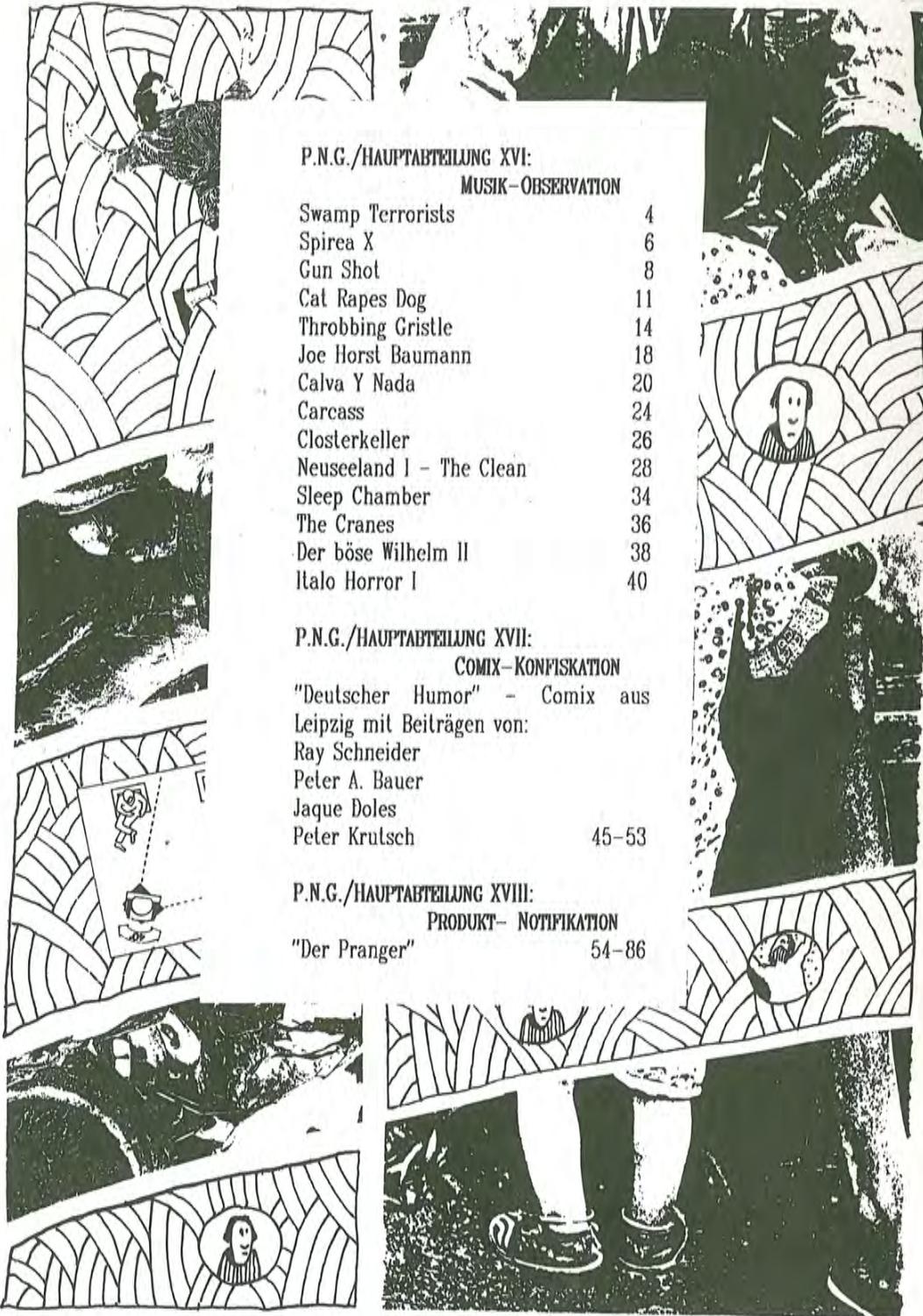


PERSONA NON GRATA



*Besitzerfanzine
für Musik und Comix*





P.N.G./HAUPTABTEILUNG XVI:

MUSIK-OBSERVATION

Swamp Terrorists	4
Spirea X	6
Gun Shot	8
Cal Rapes Dog	11
Throbbing Gristle	14
Joe Horst Baumann	18
Calva Y Nada	20
Carcass	24
Closterkeller	26
Neuseeland I - The Clean	28
Sleep Chamber	34
The Cranes	36
Der böse Wilhelm II	38
Italo Horror I	40

P.N.G./HAUPTABTEILUNG XVII:

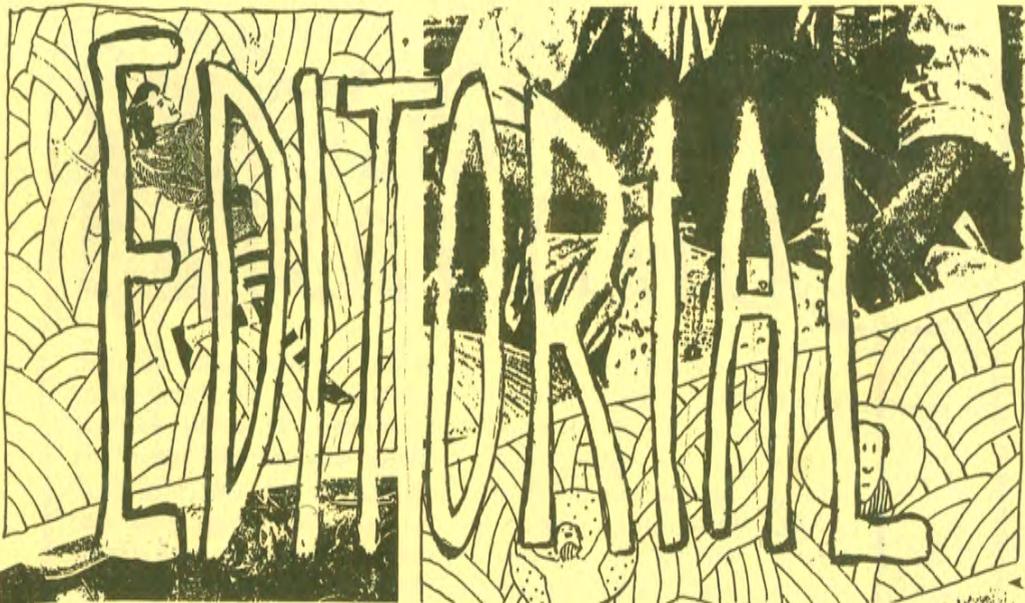
COMIX-KONFISKATION

"Deutscher Humor" - Comix aus Leipzig mit Beiträgen von: Ray Schneider Peter A. Bauer Jaque Doles Peter Krutsch	45-53
--	-------

P.N.G./HAUPTABTEILUNG XVIII:

PRODUKT-NOTIFIKATION

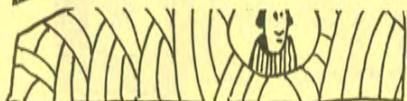
"Der Pranger"	54-86
---------------	-------



Was sind wir Rezensenten doch für hinterfotzige Kotzpillen?

Wir tun so, als ob wir mit den besprochenen Musikern schon zusammen im Sandkasten gebuddelt hätten und waren doch so oft zu deren Förmchen-Phase noch Gervais-Obstgarten. Ungeniert wird genörgelt, ironisiert, gar belächelt. Schämen sollten wir uns für derartige Selbstüberschätzungen. Auch ich kann nur noch nach Verzehr mindestens einer Palette Gerstensaftes Ruhe und Schlaf finden, muß meine Gewissenskonflikte in einer hier nicht genannten Sorte Alkohols ertränken. Das heißt also, umso mehr Platten ich rezensiere, desto näher bin ich der Leberzirrhose.

An dieser Stelle drängt sich dann doch folgender Gedanke auf: Was sind wir Rezensenten doch für arbeitssame, opferbereite Bienen?



SPIREA X

Sie kommen, wie sollte es auch sein aus United Kingdom/Glasgow. In Britannien mittlerweile auf schadstofffreie Verarbeitung getestet und anschließend auf dem dortigen verseuchten Verbrauchermarkt feilgeboten, gelangten sie letztes Jahr auch mit ihrem ersten Album "Fireblade Skies" über den Kanal nach Deutschland. Was auf dieser LP noch nicht zur Zufriedenheit von Jim Beattie (Geburtshelfer und Kopf der Band), Andy Kerr an den Drums und Judith Boyle (Gesang, Gitarre) aus der Idee heraus in die Tat umgesetzt wurde, wird auf alle Fälle auf der nächsten LP zu spüren sein.

Jim Beattie, der auch Begründer von Primal Scream war, aber nach ihrer ersten und schlechtesten LP ausslieg, sieht Musik als Perfektion, wenn diese nicht nur die Band selbst, sondern auch durch den Hörer/Verbraucher als solche betrachtet wird. Eine Platte muß durchweg die Harmonie und Kommunikation der einzelnen Stücke in sich vereinen. Ohne

diesen, für Jim Beattie wichtigen Aspekt, würde das Ganze nicht vollkommen. Er gehört zu dem Schlag Menschen die immer und ständig von sich behaupten nicht gut bzw. nicht gut genug zu sein. Unzufriedenheit zeigt einen starken Ehrgeiz und es dürfte ein Vorwand sein, um ständig neue Vorstellungen zu entwickeln und sich somit vom allzu üblichen Angebot abzuheben.

Seidem Spirea X besteht, scheint Jim aus seiner trostlosen und ebenso freudlosen Welt in die wahre Realität zurückgekehrt, denn ins Jahre 1987 sind seine letzten Aktivitäten, die um ihn Furore machten, datiert und dieses Projekt wird sich durch und mit ihm als Kopf zu einem "Artikel der Perfektion" entwickeln.

Spirea X - eine der vielen britischen Bands, die die verschiedensten Stile der Sixties in ihren Sound einfließen lassen und das Ganze zu einem Soundteppich verweben. Es wird "moderner" angeravter Pop mit vereinzelt psychedelischen Einschlägen und

als Vervollkommnung stecken sie ein angemessene Menge Sixties mit hinein.

Nach erstmaligem Hören ist die Wirkung der Musik noch längst nicht auf dem obersten Level angelangt. Man ziehe sich mit dem Schild "Do not disturb!" in seine Gemächer zurück, benütze die Dinger namens Kopfhörer und lasse sich mit dem Soundtrack von Spirea X aus dem Alltag heraustragen. Die Feststellung folgt, daß die Musik faszinierend, fesselnd, belebend und ebenso groovig ist. Wer Stil und Sinn ihres Sounds nicht verdauen kann, der sollte das Musikgenre wechseln und ab morgen Gruftie oder Mathias Reim sein.

Spirea X sind auf dem Weg, eine annehmbare Erscheinung zu werden und der Ruf der Ein-Mann-Band seitens Jim Beattie scheinen der Geschichte anzugehören.

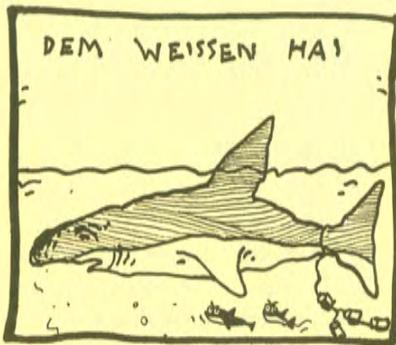
E.B.I.

MALIMO

BEDENKE BEIM BADEN



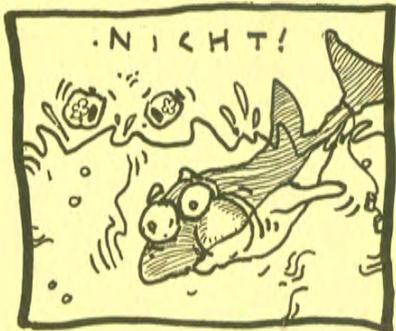
DEM WEISSEN HA!



IST DER STOFF



·N I C H T!



·E I N E R L E I!



DIE BEKENNER BRIEFE
DIE BEKENNER BRIEFE
DIE BEKENNER BRIEFE

Anruf aus Bern ? Aha, sicher was Geschäftliches. Stimme aus dem Off: "Ja, gewiß." Stimme am Telefon: "Hier sprechen die Swamp Terrorists ! Sie haben sich "Grow Speed Injection" ins Haus geholt. Rechnen Sie mit dem Schlimmsten ! Es könnte das Ende ihres, bislang noch ausgeprägten Musikverständnisses sein. Geben Sie sich keinen Illusionen hin ! Dies ist eine Warnung...dies ist eine Warnung...!" Verstört lege ich den Hörer auf und durchstöbere, wie in Todesangst, meinen Plattenstapel.

S-Express-Loop und Death-Metal-Riffs (gesampelte), Hardcore-Rap zu Anthrax-Like-Gitarren. Hier wird reinweise Wax Trax in punkto Härte überboten. Ministrys "Mind Is Terrible..."-LP kann hier noch am ehesten mithalten.

1988 fanden sich STR und Ane H. in Bern zusammen, um ihren Techno-Metal-HipHop-Trash-Dancefloor, wie einen Kessel roher Fische, über der Welt auszukippen. Street-Tech-Beat nennen sie es selbst. Und die Straße ist ja heutzutage auch ein hartes Brot. Gewalttätig,brutal und kalt. Davon haben sich die Swamp Terrorists einen gehörigen Schuß auf ihre Platten geholt. 1990 erschien "Grim Stoke Disease", die erste LP, auf Machinery Records. In England schlug man ein, wie, na was schon ?, eine Bombe, natürlich. Die Fachpresse konnte sich der Verzücktheit

DER SWAMPTERRORISTS
DER SWAMPTERRORISTS
DER SWAMPTERRORISTS

nicht erwehren: "Switzerland has given us The Young Gods, and now Swamp Terrorists" oder "Mainland Europe is coming up with some fine music at long last, but there was Mozart of course." (beide Zitate aus NME 3/91). Schließlich bediente man sich beim HipHop und Techno ebenso, wie bei Anthrax und Motörhead. Dazu dann noch einen genau abgemessenen Schuß Industrial und dann das Ganze ultra-tanzbar gemacht. Gute Marktstrategie ! Darauf kann sich doch noch jeder einigen. Die Lyrics bedienen natürlich vollstens die erreichte Atmosphäre: "I spit on you-silly ass/I spit on you and your silly promises/I spit on you rotten bastard !" Warum nun diese revolutionäre Situation gerade von einer Schweizer Band hervorgerufen wird, liegt doch auf der Hand, oder ? Ich sage nur: Celtic Frost und Yello ! Gibts noch was ? Wie die Schweizer trashen können, das zeigten und zeigen Jahr um Jahr die Young Gods. Die Musik der Swamp Terrorists erinnert mich immer wieder an John Carpenters "Fürsten der Dunkelheit". Da ging es doch um den von allen erlebten Traum, welcher aus der Zukunft gesandt wurde, um zu warnen, vor dem, was kommen wird. Allerdings hieß es ja auch da schon: "Dies ist KEIN Traum !". "Grow Speed Injection", die aktuelle Swamp-Terrorists-LP, ist die Zukunft, ist aber auch KEIN Traum. Als Warnung sollten wir Songs, wie "Hidden (Crab !)", "The Vault I-II" oder das auch als 12" ver-

öffentliche "Rebuff !" schon verstehen. All diese "Kenner", die sich schon ins Höschen pupen, wenn Primal Scream ein Stones-Riff bearbeiten oder wenn John Zorn klassischen Jazz mit Death-Metal-Gesang aufführt, werden früher oder später den Freitod wählen müssen. Die Swamp Terrorists sagen mit "Grow Speed Injection": Brüder und Schwestern! Es geht alles zusammen! Alles paßt zueinander ! Ob ihr's freßt oder nicht ! Und laut muß es natürlich sein. Ohrensplüfung gratis und Eiszapfenbildung an der Decke, womit wir wieder bei Celtic Frost wären, die hier einen einzigartigen Tribut erleben dürfen. Bleibt die Frage, was nach den Swamp Terrorists kommt. Vielleicht inszenieren Napalm Death "Die Meistersinger von Nürnberg" neu oder Carcass beschäftigen sich mit "Carmina Burata". Oder sind wir alle schon längst irrenhausreif, wenn uns so etwas zusagt? Besitzen wir noch genügend Urteilsvermögen, um uns zu artikulieren? Empfinden wir etwa Terrorismus schon als ästhetische Erscheinung? Sind wir noch in der Lage, uns zu empören ? Alptraumhaft ist das Leben. Die Swamp Terrorists schrieben dazu den Soundtrack. Irgendwann haben die Revolting Cocks mal den Begriff Guerilla-Disco geprägt. Wie treffend! Die Frage: "Kann man heute überhaupt noch andere Musik darbieten ?", stellt alle oben erwägten Überlegungen in den Schatten. "Grow Speed Injection" ist die

musikalische Umsetzung der allabendlich auf uns einschlagenden Nachrichtensendungen. Ane H. und STP sind reale Terroristen, deren Bekennerbriefe unmißverständlich erstellt werden. Ich lasse mich freiwillig kidnappen. Ich bin eine vorbildliche Geisel. Mit mir gibts keine Probleme. Ich bin nicht einmal sicher, ob ich ein Lebenszeichen von mir an die Außenwelt senden möchte. Wenns drauf ankommt, zahlt sowieso keiner Lösegeld für mich. Wir sind doch alle rotten bastards und auf einen mehr oder weniger kommt es nicht an. Die Schweizer schreien den Bonos und Edges von heute ein herzerfrischendes "Fuck You" zu und machen ihnen klar, daß sie eines Anschlages in keinster Weise wert sind. Life is Hardcore, ultimative Hardcore, guys ! Take a trip and die! Die Front ist überall und in diesem Sinne FUCK YOU !

DONIS





GUNSHOT



Was Politik mit "Härte" zu tun hat muß uns nicht irgendeine Partei erklären. Uns reichen die UK-Hardcore-Hip-Hopper GUNSHOT. The rawest UK's ever! Like this!

Die Bedeutung des UK Hardcore-HipHop liegt in seiner Verarbeitung des B-e-g-r-i-f-f-e-s, wie ihn die Amis prägten. UK Hardcore versteht sich als Folge eines Klischees, das besagt: hart, härter, am härtesten. Er bewegt sich dabei ähnlich wie deutscher "Punk-Hardcore" - tja, wie soll ich anders sagen an dieser Stelle - zu seinen Ami-Idolen: "So, und nicht anders!".

Wo bei den Amis stark die Geschichte der Schwarzen mitschwingt, liegt die Antwort der UK-Hardcore-HipHopper in der Direktive.

Namen wie MC Blade oder Hijack stehen in England für anarchistische Tendenzen. In UK macht man sich nicht unbedingt selbst an (wie "Fuck Compton" o.ä.) sondern spricht - äh - rappt von übergeordneten Dingen. "say Revolution und lebe Dein Leben" statt "Motherfucker"-und-andere-zu-killen! Dabei hat das Posing im UK-Hardcore schon eigentümliche Qualität erreicht. Posing steht hier für S-y-m-b-o-l-i-k und nicht für wie in Amiland für A-n-e-r-k-a-n-n-t-s-e-i-n. Soll heißen; wie gesagt: die Wege sind schon verschieden.

Und so ist es zum Beispiel für die

englischen total Weißen STEREO MCs (auch, wenn die nicht unbedingt Hardcore sind) einfacher, überhaupt Beachtung zu finden, als für die netten 3rd BASS, die ja nur einen "weißen Kasper" als "Problem" besitzen.

Rassismus hat immer etwas mit Ausgrenzung zu tun, auch wenn die Bewegung dafür unterschiedlich sein mögen und vielleicht sogar eine Art Selbstschutz darstellen. Wir Deutschen wissen im Endeffekt nur eines: "Schwarzer Rassismus - lustig und witzig" - sprich "exotisch".

Die Drei Eastlondoner alias GUNSHOT lieben am ehesten den Vergleich mit den ähnlichen Ansprüchen genügenden HARDNOISE. Gemeinsam mit denen verbindet sie die Liebe zur Härte. Ihr Grundanspruch liegt darin, politisch straighte Lyrics immer mit der notwendigen Härte zu verknüpfen. Daß dies nicht unbedingt Schnelligkeit bedeuten muß, haben sie spätestens auf ihrer 2.Produktion "Crime Story" begiffen. Diese "Auf-Jeden-Fall-Schnell-Sein"-Attitüde rührt auf ihrer 1.Platte "Battlecreak Brawl" wahrscheinlich von J.Saul Kane, der Dance-Verantwortlicher auf dem Londoner "Vinyl Solution"-Label ist, her.

"Vinyl Solution" galt lange Zeit als Hoffnung für das "Unity Feeling". Der Zeit also, die immer noch anhält und über allem "Groove" stehen hat. Definitiv bewegte sich das Label von der Core-Gitarren-Last zu Vibes.



PHOTO: STEVE GULLICK

GUNSHOT



Vinyl Solution
231 Portobello Road
London W11
Tel: 071-792 9791

Und in der Mitte stehen Labelacts wie eben GUNSHOT, die durch Hardcore-HipHop den Weg zu - beispielsweise - Tech- oder da schon Tekk-no freilegten. (Hier mal an EON und BIZARRE INC. festgemacht.)

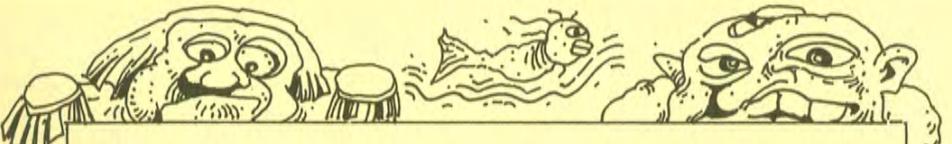
Die Rapper Mercury und Q-Roc sowie ihr Scratchmaster DJ White-Cild Rix lieben hämmernde Basslines in all ihren Tracks. Der einzige Unterschied bezüglich ihrer Lyrics im "post-thatcherite Great Britain" liegt für die darin, jetzt eben J.Major anzugreifen. Entweder "Street" oder Jammerlappen, das sind hier die beiden Möglichkeiten. Ihre 12 inch "Battlecreak Brawl", beginnend mit Beethovens 9., steigert sich ins Aggressive, angetrieben von der Dumpfheit eines Killerbasses. Niemals fand ihre damalige 12" diese Anerkennung, wie andere Under-

ground'ler, beispielsweise CAVEMAN oder die LONDON POSSE. Warum, läßt sich an dieser Stelle schwerlich klären. Bezeichnend ist aber, daß zum Beispiel die CASH CREW auch erst zum "VIRGIN"-Major gehen mußte, um von Außenstehenden zum UK-Underground gezählt zu werden. Wie Business funktioniert, wissen wir, glaube ich, alle (Ich denke da nur an die NIRVANA-Sache).

Aufgefallen ist mir auch, daß die Engländer sich einen Namen durch 12" machen. Okay, jetzt sind 12" ohnehin usus im Hip Hop. Aber die UK'er haben gleich so angefangen. Im Amiland war das wieder leicht anders. Dort gab im eigentlichen erst ICE CUBE's "Kill AT Will" den Ausschlag für die heutige 12"-Schwemme.

Whitey S.P.





Außer ABBA (!), Roxette (!!) und Europe (!!!) - mal abgesehen von Mr. Quarter - konnte man sich vorher nicht vorstellen, daß die Schweden überhaupt in der Lage sind Musik zu machen. Es ließe sich darauf schließen, ihr Talent, so war anzunehmen, beschränke sich nur auf Holzverarbeitung und Rentiere.

Das Jahr '91 brachte nach bisheriger Auffassung eine drastische Wende: Techno-Bands aus Schweden schlugen endgültig auf Europa ein. Natürlich fanden schon vorher einige Bands diesen Weg. Seit letztem Jahr war nun nicht mehr Belgien die Hochburg (weil Geburtsstätte) des EBM, sondern Schweden brachte die Ablösung.

In folgender Zeit wird sich Schweden als eine DER Anlaufadressen in Sachen Techno entwickeln. Es tauchten Bands wie BIG FISH, INSIDE TREATMENT, DEAD EYES OPEN, POUPEE FABRIKK, ATER KOMA oder CULTIVATED BIMBO, die für sich in Anspruch nehmen, DIE Band der 90er zu sein, mit einem Male auf und Insidern wurde bewiesen, wozu die Schweden imstande sind. Sie bringen ein recht breites Angebot an EBM herüber: man kann wählen zwischen Techno-Pop vom DeMo-Cover Dead Eyes Open bis zum Hardcore-Techno á la CAT RAPES DOG.

CAT RAPES DOG, die sich aus Magnus Fransson und Joel Rydström sowie Annelie Bertilsson zusammensetzen, gehören zu den besten Techno Bands von dem, was uns bisher aus Schweden erreichte und sind die eigentlichen Vorreiter dieser "Sintflut". Sie ebneten für viele neue schwedische Bands den Weg zum bisherigen Debüt in Europa. Mit einem Male wurde Schweden interessant

- ein so breites Angebot an guten Technobands gab es seit Belgien nicht mehr.

Mit ihrem Debüt-Album "Maximum Overdrive", welches '89 erschien, brachte CAT RAPES DOG einen neuen Wind in die Hardcore-Technoszene. Für Liebhaber dieser Musik sei es nur empfohlen. Obwohl der Mensch hier scheinbar nur noch als "Mittel zum Zweck" dient, den Instrumenten die genauen Vorstellungen von Musik einzuprogrammieren, werden diejenigen, die es kennen zustimmen können, daß es sich hier um ein kleines Meisterwerk handelt. Die Stimme von Magnus Fransson, die sich wie FINEST OLD SCOTCH WHISKEY anhört und der Schnelligkeit des Bassdrums in nichts nachsteht, verleiht dem Album den manchmal schon paramilitärischen Sound. Sie lassen sich auf keinerlei Experimente ein, sondern setzen ihre Art perfekte Techno-Musik zu produzieren, in ein Klangerlebnis um. Im Vorfeld zu dieser LP erschien die 12"-Version von "Columna Vertebralis". Nachdem CAT RAPES DOG auch dem letzten Techno-Freak ein Begriff waren, wurde das Jahr 1990 wiederum ein Höhepunkt in der Geschichte ihres bisherigen Bestehens. Man wartete mit einer 12-Inch namens "Fundamental", einer 7-Inch "Madman/True Love" und einem gelungenem Album "God, Guns & Gasoline" auf. Diese war wie ein Schlag und hatte zunehmend an Härte gewonnen. Songs wie "Homo Bulldozer" und das Titelstück heben sich als einige der härtesten ihrer Art CAT RAPES DOG's ab. Im Gesamtbild trägt das Album Dance-Charakter. Das war die Bestätigung, daß CAT RAPES DOG nicht zu den Eintagsfliegen gehören sollten!





Anfang des letzten Jahres gab es eine neue Single - "American Dream" - und April/Mai '91 erschien die EP "Banzai Beats". Man hörte zum ersten Mal zur harten Stimme von Magnus Fransson die doch zarte Stimme Annelie Bertilsson's, welche der EP ein wenig Poppigkeit und Wärme verleiht. So wurde ein Mehr an Melodie untergebracht und die Emanzipation nicht außer acht gelassen. Durch Integration der Stimme Annelie's in das Soundkonzept wich man vom bisherigen durchgehend sehr schweren, brutalen Gesang Magnus Fransson's ab. Daraus läßt sich eine Erweiterung, die durch einander harmonisierende Gesangswege gekennzeichnet ist, ableiten läßt. Das Cover dieser EP verwundert doch ein wenig: es war nicht zu deuten, ob sich dahinter ein skandinavisches oder asiatisches Symbol verbirgt - bisher wurde man nur von schweren Motoren und brennenden Autos überrollt. Wollte man "kulturvoller" oder gar "kunstvoller" sein? Allem zum Trotz besticht "Banzai Beats" durch seinen Abwechslungsreichtum.

1991 erschienen sie weiterhin mit einem Beitrag auf der TransEuropa "SWISS-SWEDISH"-Compilation und auf dem legendären "I Sometimes Wish I Was Famous"-Sampler (PNG #8), der eigens für das 10jährige Bestehen Depeche Mode's als Tribut von 16 schwedischen Bands/Projekten erstellt wurde. Dieser Sampler erschien auf dem Label "Energy Rekords", welches fast alle schwedischen Acts in sich vereint und sich erst im Herbst '91 aus den Elektro-Labels EBA Rec., Front Music Prod. und Energy Rec. (ein Hot-Stuff-Sublabel) gegründet hatte. Durch diesen Sampler wurde es erst vielen Bands möglich, auch hierzulande gehört zu werden und dem Erfolg im durchorganisierten

EBM/Techno-Business näher zu rücken. Abgesehen davon gibt es vielleicht unter ihnen ein paar wenige, die aus reinem Idealismus Musik machen und für die "Ruhm" und nicht "Kommerz" heilig ist. Nun aber zurück zu CAT RAPES DOG, denn ihnen ist es gelungen, sich einen festen Platz in der Reihe DER Namen zu reservieren. Die nachfolgende Maxi "Superluminal" wurde in kleinerem Rahmen wieder ein gutes Exemplar - es dominiert ihr harter, schneller Sound und die Bassboxen kommen beim Abspiel eines ihrer Werke auf ihre Kosten. CAT RAPES DOG haben aber auch bewiesen, daß sie fähig sind, melodiose Sachen hervorzubringen, aber garantiert der nächste Song läßt Deine Ruhephase zerbersten.

So richtig festlegen kann man sich bei C.R.D., allerdings nicht, denn wirklich nichts klingt bei ihnen langweilig oder ständig gleich.

Es bleibt nur noch zu wünschen, daß die Band (auch in diesem Jahr) weitere gute Sachen unter's Volk bringen. Lange wird man nicht warten müssen, bis man wieder etwas von Schwedens vielversprechenden Techno-Acts hören wird - unter ihnen CAT RAPES DOG!

E.B.I.



HOT STUFF JÄGERSTR. 19
3150 PEINE
W.-GERMANY

FROM THE CORE'S

HOT AND NEW - HOT AND NEW - HOJA

JOBBERNOWL - STÄTTE HEAD 7"

INTENT - AWAY 7"

STILL HOT - STILL HOT - S

THINGS CHANGE - SUN 7"

SANITY ASSASSINS - 4 SONG 7"

ONE - CHINA BLUE 7"

EACH + POSTPAID 6DM/\$5

MAILORDERLISTE: 1DM/IRC

NAZIS RAUS!

Aus gegebenem Anlass:

Abwärts • Rumble Militia • Slime • Razzia • EA 80
Betoncomho • Emils • Die Toten Hosen ... uva.

19 deutsche Bands - 19 dringend erforderliche

Beiträge zum Thema. Der Sampler 1979-81.



EFA

LP/CD. Out Now.

OUT NOW

neue **RAZZIA**



LP/CD-EFA
11820/08
TRITON
Spuren

neue **BLUE STORIES**



LP/CD-EFA
11821/08
TRITON
What You Deserve

TRITON

Andreas Siegler
Postfach 60 23 00
2000 Hamburg 60

MESSER BANZANI

- 1.3. GERONA - 3.3. BARCELONA
- 3.3. SAN SEBASTIAN - 6.3. SAN VINCENTE - 7.3. BILBAO - 8.3. SANTANDER - 11. & 12.3. MADRID
- 13.3. SALAMANCA - 14.3. TOLEDO
- 16., 17. & 19.3. VALENCIA - 20.3. CASTELLON - 21.3. ALICANTE
- 1.4. LEIPZIG - HAUS LEIPZIG
- 2.4. DRESDEN - SCHUENE
- 3.4. POTSDAM - LINDENPARK
- 4.4. COTTBUS - GLADHOUSE
- 5.4. FÜRSTENWALDE - C.I.P.
- 6.4. WEIMAR - KASSETURM
- 9.4. BERLIN - KNAACK KLUB
- 10.4. BERLIN - TU
- 11.4. HAMBURG - MARKTHALLE
- 12.4. HALLE - EASY SCHORER
- 13.4. BRAUNSCHWEIG - FZR
- 14.4. ERLANGEN - E-WERK
- 18.4. MÜNCHEN - SUBSTANZ
- 20.4. DRESDEN - BÄRENZWINGER
- 24.4. KAISERSLAUTERN - IRISH H.
- 27.4. WÜRZBURG - ZAUBERBERG
- 30.4. SAALFELD - ETAGE
- 1.5. ERFURT - OPEN AIR
- 2.5. ROSTOCK - JKH
- 3.5. BAUTZEN - STEINHÄUS
- 4.5. LEIPZIG - MORITZ BASTEI
- 7.5. HANNOVER - BAD
- 8.5. SEGERBERG - LINDENHOF
- 9.5. HAMBURG - HONIGFABRIK
- 10.5. CHEMNITZ - OPEN AIR
- 22.5. MÜNCHEN - L.A.O.
- 23.5. DÖBELN - VOLKSHOF
- 28.5. HUSUM - SCHUENE
- 29.5. KIEL - TRAUMFABRIK
- 30.5. SCHWERIN - BUSCH CLUB



NEW ALBUM **SKAGGA-VO** OUT NOW!

CD: RTD 398 00082 41
LP: RTD 398 00081 30
MC: RTD 398 00084 30

DISTRIBUTED BY ROUGH TRADE
KOSTENLOSE GESAMTLISTE ANFORDERN:

R.T.D. STEINRADER WEG 8
2400 ÜBCKE 1

TEL: 0451 - 4 45 38, FAX: 0451 - 4 30 41

THROBBING

ATTENTION!

IN DIESEM FEATURE WIRD DAS WORT "INDUSTRIAL" GEFÄHRLICH OFT GEBRAUCHT. DER AUTOR ÜBERNIMMT KEINE HAFTUNG FÜR EVENTUELLE PSYCHISCHE SCHÄDEN.

Hier nun der Versuch einer Annäherung an besagtes Genre.

Ein Zurück zu den "Anfängen."

Anfänge sind oft keine Anfänge sondern sind nur Hebung eines niederen Niveaus in ein höheres - deshalb in Anführungsstrichen.

"Musik from the Death Factory" heißt der Slogan.

Ein Slogan, der eng mit der Story der Band "THROBBING CRISTLE" verbunden ist. Eine Band, über deren Bedeutung und Auswirkungen mit Sicherheit 23 Doktorarbeiten geschrieben werden könnten.

Ich stürze mich damit in einen Sumpf widersprüchlicher Aussagen und Darstellungen ohne dabei zu vergessen, die Juniorhose angezogen zu haben.

Natürlich kommt man nicht mit einer bloßen Darstellung des musikalischen Schattens dieser Kapelle aus.

Deshalb wurden hier auch Bezüge zu früheren und nebenseitigen Interessen einbezogen, da dies wesentlich zum Verständnis oder Unverständnis der Band beitragen wird.

Am Anfang war wie so oft das Unverständnis über die un kreativen Strukturen der Popmusik.

Zuerst war jedoch nicht die Musik sondern Kunst im Begriff von Fotografie, Malerei und Skulptur maßgebend.

Einen entscheidenden Knackpunkt in der Geschichte ist dabei ein Kind mit dem Namen "Prostitution", geboren in der Londoner Galerie des "Institute of Contemporary Arts".

In den Jahren vor 1976 teilte man sein Interesse und seine Kreativität in einer Künstlergruppe. Die "COUM Transmission" war zur damaligen Zeit ein Schmelztigel beknackter Ideen und Vorstellungen. Genesis P-Orridge zur Gründung von "COUM". "Wir stellten fest, daß die Kunstwelt in jeder Hinsicht weniger befriedigend ist, als das wirkliche Leben. Auch behagte uns nicht die Abgrenzung der Kunst gegenüber Populärkultur und Massenmedien." Man organisierte zahlreiche Aktionen auf der Straße in Galerie und Festivals "Neurosenforschung" nannten sie das.

Cosey Fanni Tutti eines der späteren Mitglieder TG arbeitete als Model für Softcore und Pornomagazine, was sie als Arbeit für die COUM sah. Bücher wurden herausgegeben, welches das COUM-Konzept propagierten.

Die Ausstellung "Prostitution" war ein zusammenfassendes Werk über das Schaffen der Coum. Die Exponate sprechen für sich. Schmutzige Damenbinden, Peitschen, Ruten und Selbstmordgräte waren da zu sehen. An der Wand hingen Bilder, die die Aktionen der Coum dokumentierten. Die Zeitungsausschnitte und Presseberichte wurden zur Zeit der Ausstellung täglich vervollständigt. So eine Art Kreislauf sollte es werden. Die andere Seite zeigte Fotoseiten aus diversen Pornomagazinen mit der Abbildung von Cosey. Der Auftritt der Band wurde der erste größere vor einer Menge Publikum. Parlamentsmitglied Fairbairn sagte: "Ich war entsetzt! Das müssen wirklich kranke Leute sein." In den stetigen Projekten spielten Bewußtseinserweiterungen und Sex eine übergeordnete Rolle. Man sah sich als Erweiterung oder gar Übersteigerung des Warhol'schen Konzeptes. Seit 1965 stieg der Terrorismus und Perversionsgehalt in den Aktionen stetig an. Die Anforderungen

GRISTLE



an das Publikum und an sich selbst wurden immer höher. Immer wieder machte man sich mit zynischen Kommentaren in der britischen Presse unbeliebt. Der Titelseiten füllende Presseskandal und die Anfrage im Parlament bezogen sich auch größtenteils auf die Radikalität der Ausstellung, noch dazu darauf, daß das Projekt in Form einer Kunstunterstützung, von Steuerzahlern finanziert wurde und der Gebäudekomplex des ICA der Queen gehörte, welche sich durch Mieten an "Sauereien" bereicherte. "... von nun an nehmen wir die Perspektive und all unserer Ideen und Performanceaktionen und arbeiten mit Sound.", sagte P-Orridge in einem Statement.

Das sogenannte Hauslabel Industrial Records Ltd. kann getrost als eines der ersten Indie-Label auf der britischen Insel betrachtet werden. Dessen Entwicklung ist eng mit der Entwicklung der Band verbunden. Kein Wunder, denn Industrial Rec. wurde von den Mitgliedern ins Leben gerufen, um eigene Klangcollagen zu archivieren. Aus diesem Grund sind die ersten Veröffentlichungen des Label grundsätzlich nur Throbbing-Gristle-Material. "Music from the Death Factory" verstand man als Slogan. Der Name "Industrial Records" verstand sich im Inbegriff der Massenproduktion und von modernster Technik bestimmenden Lebensstil. "Records" dazu für die Arbeit als Sammeln und Auswerten von Tondokumenten. Der Blues sollte von der elektrisch verstärkten Musik getrennt werden. Hin zur Erkenntnis, daß eine "industrielle Revolution" stattgefunden hatte. Häßlich und roh wollte man zum Sinnbild machen. In dieser Zeit entstand auch ein Mißverständnis im Zusammenhang von romantischer, kosmischer Sentimentalität und techno-

logischem Fortschritt. Aber mit Science Fiction wollte man nun wahrlich nichts zu tun haben. Vielmehr ging es darum, die Zeichen der Zeit mit allen Konsequenzen des technologischen Fortschritts zu archivieren.

Industrial Rec. wuchs zu einem der größten Independent-Labels Britaniens. Nun wurde auch Material von anderen Künstlern der Geistesverwandtschaft veröffentlicht. Monte Cazazza, ein langjähriger Freund und Gestalter der Recordings Cover von TG versuchte sich nun auch mit beachtlichem Erfolg im Lärm- und Rhythmusprinzip. Er kreierte auch einen weiteren Slogan "Industrial Music for Industrial People", Grundstein für ein erweitertes Konzept. Desweiteren wurde Material von SPK, The Leather Nun und William S. Burroughs archiviert. Es wäre falsch zu behaupten, "der Öffentlichkeit zugänglich gemacht", denn die Recordings erschienen nur in sehr limitierten Auflagen. Verantwortlich war die fast stete Zahlungsunfähigkeit des Labels.

Auch außerhalb von Industrial Rec. bildeten sich Gruppen von musikbesessenen Irren mit ähnlichen Prinzipien. Marc Almond war dabei. Er schrieb später mit SoftCell Wavegeschichte. Whitehouse alias William Benelt zählt heute zu den extremsten und härtesten Synthesizerbands überhaupt. Er zerriß früher Saiten Essential Logic. Controlled Bleeding verdienen sich heute mit Industrial-Metal alias Skin Chamber ihre Brötchen. Früher stießen sie mit ihrer Knees and Bones Session in Grenzbereiche vor.

Doch zurück zu Throbbing Gristle. In den fünf Jahren ihres Bestehens schufen sie vier Tondokumente in LP-Länge. Den Anfang machte "2nd Annual Report". Die erste Seite enthält Liveaufnahmen der



□ Band, die zweite den Soundtrack zum COUM Transmission Film "After Cease to Exist" (Der Titel bezieht sich auf einen Charles-Manson-Song und ist als Hommage an ihn gedacht.) Die Erstauflage erscheint in einer Stückzahl von 785 Exemplaren, welche das Budget gerade zuließ. Genesis P-Orridge dachte damals die Auflage würde 3 Jahre brauchen, um verkauft zu werden. Doch man machte sich die Adressdatei der COUM zunutze. Im NME und im Melody Maker erschienen Besprechungen, in denen auch die Adresse von Industrial Rec. zugefügt war. Eine Nachauflage erschien kurze Zeit später auf "Fetish Records". Industrial Rec. lehnte eine Nachauflage ab, da "2nd Annual Report" nur als Propaganda-Projekt gedacht war. Der Elektronik-Sound dumpf, monoton, durchgehend Katastrophenklima. So präsentierte sich das Bild. Im dritten und letzten Report von TG ("D.o.A.") überraschte die gute handwerkliche Aufmachung. Man erstrebte eine Verbreitung auf die ganze Welt. Das Material des Albums besteht aus vielen sogenannten Korrespondentenberichten. Beispielsweise soll hier nur ein hypnotischer Digitalcode (I.B.M.) und ein

Report über einen Fall der Psychischen Anstalt in Portland (Hamburger Lady) erwähnt werden. In Industrial News, dem Sprachrohr des Labels, wird der Ausdruck des Albums dargelegt: "Discipline. Das heißt klare Gliederung und Transparenz in der TG-Arbeit mit herkömmlichen Saiteninstrumenten und Elektronik-Gerät bzw. konkreten Material wie Telefonanrufen und sprachlicher Äußerung aus verschiedenen Bereichen (nicht wahllos)."

Im Jahre 1979 veröffentlichten Genesis P-Orridge, Cosey Fanni Tutti, Peter Christopherson und Chris Carter "20 Jazz Funk Greats". Die musikalische Ausgewogenheit war auf diesem Album perfekt. Chris' Synthesizer liebte ruhige, melodische Electronics. Dies bildet mit Cosey's spaciger Gitarre eine Art Teppich. Darüber setzten Genesis P-Orridge und Christopherson aufgenommene Sprachsetzen und vokalistische Exzesse. Kurze Zeit später traf man sich in der Death Factory, um ein Liveerlebnis aufzunehmen. Dieses Produkt bekam den Namen "Heathen Earth - The Livesound Of TG". Vage milde faschistoide Vorstellungen lagen in der Luft.

Der Sinn des TG'schen Werkes liegt offen. Zersplitterung der musikalischen und moralischen Gepflogenheiten durch Erschaffung neuer, weitergehender Werte. Sex, Terrorismus, Perversion als Bewußtseinsweiterung, Ablehnung von Crossover durch totalitären Crossover, Schaffung neuer Klänge, Klangkonstruktionen, Grenzüberschreitung, Radikalität.

Deshalb waren Throbbing Gristle-Gigs durchgehend gespickt mit aggressiven Schockeffekten. Unzählige Auftritte endeten mit einer Eskalation - weniger in Art der Erstürmung der Bühne, sondern in Depression und Ekel. Zuschauer nahmen die Hände an den Hals um das dortige Würgen zu unterdrücken. Ähnliches fabrizierten SPK in ihren Live-Shows. Jene zeigten dem geschockten Publikum Autopsievideos. Die Arbeit der TG-Künstler wurde jedoch jenseits der Vorreiter einer Musikbewegung, die Maschinenlärm in ein Stück Pop verwandelte, man beschränkte sich aber trotz des gestiegenen Einflusses der Musik nicht ausschließlich darauf, diese nur darzubieten. Frühere Arbeiten der COUM Transmission wurden in die Performance integriert. Zerbombte Städte, Industriegebiete, Sexualakte und Darstellungen eines nackten Körpers waren natürliche Projektionen. Dieses und die Handhabung von eigenen Ritualen brachte ihnen den Ruf der Kultband ein. Das Medium Film wurde vielfach zur Darstellung genutzt. Die COUM

Transmission erarbeitete zum Beispiel Filmmaterial. TG lieferten ihren Teil durch live improvisierte Soundtracks ab. Dabei entstand zum Beispiel "After Cease to Exist", besagte Reverenz an den Sharon-Tate-Irrren Manson. Ebenfalls reiche Früchte trug die Zusammenarbeit mit Dereck Jarman. Dessen "In The Shadow Of The Sun" unterlegte man mit einem echt markerschütternden Soundtrack. Der Film zeigt typische Jarman Aufnahmen. Die in Zeitlupe uns extrem überbelichteten Bilder sind recht zusammenhangslos, jedoch mit Sinn zusammengebastelt. Der ideale Nährboden für Künstler dieser Richtung. Ein weiteres Meisterstück lieferten die Nachfolger Coil mit dem Soundtrack zu Jarmans Shakespeare Interpretation "Angecelic Conversation" ab. Weiterhin als klassisches Filmkunstwerk können die Aufnahmen der TG-gigs aufgefasst werden. Hier wurden Live-Bilder mit symbolischen Katastrophenaufnahmen vermischt. Dies hinterläßt einen beklemmenden Eindruck. Einige Jahre später arbeitete Genesis P-Orridge am bedeutenden Musik-Epos "Decoder" mit.

Heute wirken die Mitglieder der Urband in verschiedenen eigenen Kapellen und züchten dort ihre beknackten Obsessionen weiter. Genesis P-Orridge gilt heute als definitiv krankhafter Knallkopf. Derselbe teilt sich heute die Band Psychic TV mit seiner Frau. Beim Werk von PTV weiß man nicht, ob es überhaupt ernstzunehmen ist. Krachsessions wechseln mit schwachen Popsongs. Peter Christopherson gründete Coil und unternahm hier die Suche nach Mythen. Leider existiert die Band nicht mehr - im Jahr 1991 löste man sich auf. Chris & Cosey taten sich zu einem Projekt zusammen - man brachte es mit nettem Synthiepop auf recht anspruchsvolle Ebenen.

Am 29. Mai 1981 trat man zu letzten Mal unter dem Namen "Throbbing Gristle" an. Das Konzert fand im "Kezar Pavilion" in San Francisco statt. Zur Trennung gab es nur einen Kommentar: "The mission is terminated."

Alex Stroszek



DER GITARRENLEHRER VON JIMI HENDRIX

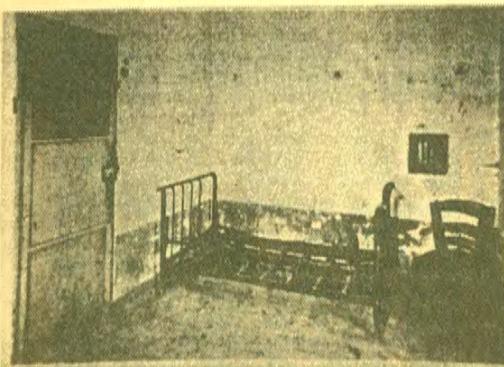
Steffen Fröbel

Es gibt ein heißes Eisen, an das sich die ehrenwerten Kollegen vom Musical Express, namentlich David Cardiffle und Fred Börney, nicht herantrauten, weil sich "Virgin" mit Instinkt für den Volkswillen schützend draufhockte. Ich werde mit diesem Artikel dafür sorgen, daß diese Arschlöcher sich kräftig den Arsch verbrennen werden.

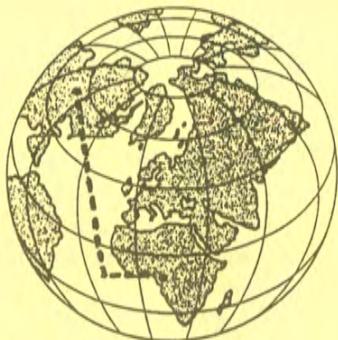
Floyd Anderson, berühmter Pokerheld des New Orleans der frühen 40er, hat 1967 mit Syd Barret eine Sparkasse in Bratislavà ausgeraubt. Daraufhin sollen die beiden bei dem damals von Pubertätspickeln geplagten Vaclav Havel für satte 500 000 Kronen ein noch unveröffentlichtes Gedichtband mit dem Titel "czepko hóvno hóvno" erworben haben. Der im berühmten Thomas'keller getätigte Handel brachte durch einen Streit über die Farbe des Einbands einen Toten mit sich: Vaclav Havel. Der heutige Regierungschef der Tschechen und Slowaken ist niemand anders als Syd Barret. Durch genaues Recherchieren konnte ich dieser durchaus mysteriösen Verquickung der böhmischen Intellektuellen mit dem Tonträgerkonzern "Virgin" noch einige andere Feinschmeckerchen dem Skandalfetisch zufüttern. Anmerkung am Rande: "Virgin" ist die Umkehrung des Wortes "Nigriv". Gleichnamiges Dorf liegt nahe von Veliko Tarnovo und ist zugleich Geburtsort eines Halbbruders des Fuhrparkpfortners des Firmensitzes in Bochum.

Bei meiner letzten Tramptour durch den Bundesstaat Oregon wurde ich von einer Dentistin namens Peggy Howland mitgenommen. Über sie erfuhr ich vom Verschwinden der legendären A-Saite aus dem Hendrix-Memorial-Museum Pittsburgh, jener Saite, die dem Meister während eines Auftrittes im Starhallroom Nashville bei seinem berühmten "Glissando mit einem Kuhzahn" riß. Die Bundespolizei fand nach 17 Tagen und 4 Stunden den bis heute verkannten Gitarrenlehrer von Jimi, Joe Horst Baumann, erdrosselt mit einer E-Saite in einer Tiefgarage Suburb East Pittsburgh. Die beiliegende, oben schon erwähnte A-Saite muß zum zweiten Mal gerissen sein. Zwar schloß die Polizei auf Selbstmord, jedoch der zu dieser Zeit in einem Debrecener Thermalbad seinen Fußpilz auskurierende Frank Zappa über einen Bekennerbrief bekannt, den Mord, "motiviert durch Neid" (Zappa), lange Jahre zuvor mit Kumpel und Produzenten Bob Stone geplant zu haben. Die erste und letzte Morddrohung wurde gewissermaßen weltweit in einigen Texten der Songs von "Joe's Garage" bekanntgegeben.

Joe H.Baumann muß als der Entdecker Hendrix' gewertet werden, denn er war es, der ihm begreiflich machte, daß man eine Gitarre auch mittels der Hände



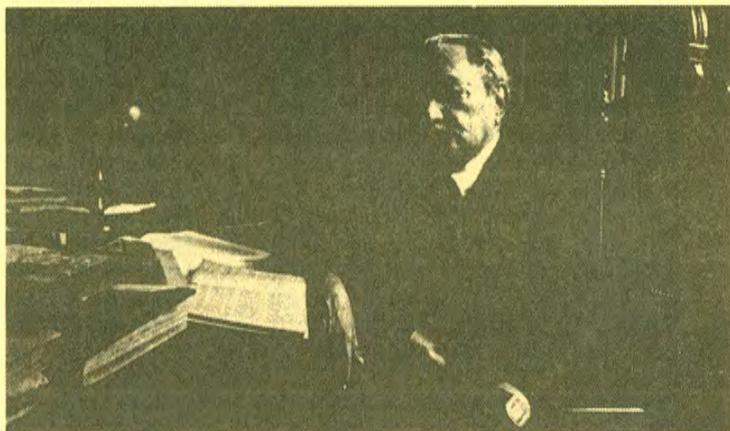
◀ DAS TUNG/
BAUMANN-LIE-
BESNEST IN DEM
ANGOLANISCHEN
PROVINZ- NEST
GAGO COUTINHO



spielen kann. Nachdem der Schüler seinen Meister überflügelte, zog Baumann nach Angola, wo er 1966 über den Sommer ein Verhältnis mit der Ehefrau Mao Tse Tungs hatte. Dadurch geriet er in terroristische Kreise, da diese Frau mit Dr.Sawimbi Kontakt hielt, um die Kulturrevolution auch in Westafrika zu verbreiten. Unklar ist mir noch, wie diese tragische Liebesbeziehung zustande kam - Baumann hielt den Geschlechtsverkehr aufgrund eines Mißverständnisses für eine Begrüßungsgeste - doch eines kann der Historiker notieren: Was der Musikethnologe Hugh Tracey mit Sony-Cassettengerät in dem Kobanda-Steppengebiet als Feldaufnahme festhielt, war nicht, wie von ihm behauptet, der Kehlkopfesang eines Pygmäenbuskontolleurs, sondern die Urversion von "Hey, Joe", vorgetragen vom verwilderten Baumann, sich begleitend auf einer blaugrünen Wandergitarre - bespannt mit 6 E-Saiten! Den Song brachte er dem damals 13jährigen Hendrix bei, um seine narzistischen Neigungen abzubauen. Letzte Bemerkung. Die Feldaufnahme erschien auf einem Ethno-Sampler, finanziert von der Haribo-Benz-Maikäfer-Hilfe-Stiftung. Und! Vertrieb läuft über "Virgin". NO COMMENT!!!

Postscriptum: Wünsche nach Einblick in die Baumann-Akten, hilfreiche Hinweise, diverse Morddrohungen bitte an: Steffen Fröbel
Lumumbaallee 105a
Oelsnitz 8012
Tel.:(Apotheke) 12-345/67

EIN GANZ PRIVATER
SCHNAPPSCHUB ANTON
CARBYNS VON BAUMANN
AUS DEM JAHRE 82 -
DER MEISTER POSIERT
VOR DEN NOTENBERGEN
SEINER NIE ZU ENDE
GEFÖHRTEN "AIDA"-
PERSIFLAGE.



Calva Y Nada - Der Turm der sinnlos

Nun, denken wir mal nicht so gradlinig und bewegen uns dementsprechend auf dieses "höchste und älteste Bauwerk der Menschheit" zu. Was fühlen wir auf diesem Weg?

- Angst? - Haß?

- Mut? -

Kraft?

L - E - I - T - B - I - L - D ? ? ?
(Hä?)

Laibachesk darf die Attitüde schon sein. Und sie bringt uns auch dazu Calva Y Nada in ein Licht zu zerren, in dem sie so erscheinen, daß sie uns beinahe Angst machen. Aber dies ist schon unbegründet, bevor sie uns überhaupt erreichte. Sooo plump ist das alles gar nicht zu sehen und mit einem entschärfteren Blick steht ALLES viel klarer vor uns. Dank Dir Calva! Dank Dir Breñal!

Breñal einhalb Teil von "Glatze des Willens", ist ebenso einhalb Teil und Vater Calva Y Nada's - dieser als "Projekt" getarnte Rückzug aus dem Glatze-Bündnis. Dabei hatte doch alles so vielversprechend seinen Lauf genommen: neben Resonanzen düsterer Zeitgenossen, ein bißchen Schulterklopfen von DEN Intellektuellen. Ein wohl möglicher Grund hierfür: der seltsame Gestus GdW's - spanische und deutsche Texte, ein zäher Kunstanspruch und diffiziler, strukturierter Sound. Musikalische Differenzen folgten nach/während der 2.LP ("Que Dice El Oso?" '90) und mündeten in zwei Projekte: neben Breñals "Calva Y Nada", formte Gegenpol Thule "Hum Projimo".

So beschäftigt sich Breñal - der Filmwissenschaftsstudent - seit Ende 1990 mit einer Art Fortführung der GdW-Philosophie, reduziert auf seinen Teil. Und das hat Folgen. SEBNE Stimme gab der Glatze dieses Kraftvolle. Und diese "Kraft" (s.o.) verwandelt sich schemenhaft in

Bedrohlichkeit und weiter in Boshaftigkeit. Zum weiteren fasziniert zwar Breñal das Aufheben der Taktstruktur in der (der Glatze zur Inspiration dienenden [wie symbolhaft]) "klassischen zeitgenössischen Musik" und teilweise befaßt er sich auch damit, doch ist sein Rhythmusgefühl ein wesentlich tanzbareres und Thule, der sich "daran stößt" nimmt auch, wie nach einer erfolgten Ehescheidung, seine Teil - die rhythmische Free-Ambiente in seine neue Hum-Beziehung.

So treibt das Calva-Soundwerk, verfestigt in seine Bestandteilen weiter an der Oberfläche. Und Düster-Dance-Hippies fischen es auf. Doch Breñal wehrt sich: "Ich habe noch nie, wenn ich etwas schuf, mit dem Gedanken gespielt: 'Ist es noch tanzbar? Kaufen die Leute das?'" Seine Vorstellung bewegt sich eher in die Richtung, eine *merkwürdige* Musik zu machen, die unter Umständen auch tanzbar sein könnte. Und zu ebendieser *merkwürdigen* Musik läßt er dem verstörten Fragenden ein pragmatisches Statement schlucken und nimmt der windigen Frage bezüglich des, dem Klischee entsprechend, naiven, verbildeten, unhippen Gothic-Publikum dann doch den vorlauten Wind aus den Segeln: "... diese Musik soll vielschichtig sein und es ist egal, was der Konsument mit dieser Musik macht: Abtanzen... etc., wenn sich dann noch jemand mit den Inhalten auseinandersetzt, sehen will, was dahintersteckt - mit der Illusion, die ich schaffen möchte, mit den Utopien, die ich treffen möchte, ist mir das noch lieber. Aber es geht natürlich auch beides. Ich möchte niemanden dazu drängen oder zwingen, sich damit (mit den Inhalten) auseinanderzusetzen. Deswegen bin ich ja Musiker und kein Politiker...!" Politik? - hatte ich auch eigentlich nicht im Inhalt ihrer Aussagen vermutet. Jedoch räumt Breñal an bewußter Stelle ein, die Frage nach Ferne eines Musikers/"Künstlers" zur Politik beantwortend, daß die alltäglichen Geschehnisse sein Denken schon

S
I
N
N
E
S





beeinflussen. Aber er möchte keine plakativ konkretpolitischen Aussagen treffen. Seine Haltung soll, zwar ableitbar bleiben, aber "erklimmen" werden. Vielleicht ist dies auch der wirksamere Weg, da vorausgesetzt sein muß, der Erklommene setzt sich ebenfalls mit diesem Thema auseinander, ohne geschulmeister zu werden, und wägt ab und entscheidet letztendlich selbst. Nur erreichst man nicht die, die weniger dazu fähig/Willens sind, sich auf diese Art und Weise mit jener Haltung zu beschäftigen. Wie weit dies für Dich akzeptabel ist, entscheidest Du selbst. Und Breñal bleibt beim "Erklimmen". Aber über nicht gelesene Begleitblätter zu seinen LP's ärgert er sich dennoch...

Die Inhalte und deren Wirkung mal wieder zurückgesetzt - es stellt sich beim Hören des Calva-Y-Nada-Sounds die Frage nach der Herkunft der teilweise rabiaten Samples und in diesem Zusammenhang erklärt Breñal den Grundzug seiner Vorgehensweise in Sachen Sound: Für 2 Wochen sonstwo ein Haus mieten - dorthin abhauen (means: sich zurückziehen) - viel schlafen - AUFSTEHEN - beginnen, die unmittelbare Umgebung zu sampeln - eigene Töne zu eigenem Soundwerk zu verdichten - Texte einflechten. Nun, ganz so neu ist ihm diese autistische Arbeitsweise wohl nicht, mit GdW praktizierte er mit Thule dieses von-der-Umwelt-nicht-berühren-lassen, um schöpferisch tätig zu sein. Hier liegt eigentlich auch auf der Hand, weshalb man sich dann der Elektronik/Technik bedient. Diese Arbeitsweise hat eben auch ihre Folgen; und so klischeehaft das auch klingen mag: Rock'n'Roll findest Du eben in den miefigen Clubs am ehesten und die Tüftelei in ihren Kämmerleins basteln cleane, technische Musik. Halt... Stop! Breñal unterbricht diese Aneinanderreihung von Vorurteilen, welche noch aus der Zeit der audiovisuellen Performance mit Analog-Synth's einer Band namens Kraftwerk stammen. "Dieses Vorurteil, technische

Musik wäre kalt und leblos, ist einfach Schwachsinn. Es läßt sich soviel damit erreichen, soviel damit ausdrücken..., ohne zu behaupten, die E-Gitarre wäre für immer abgelöst. Das wäre genauso dumm!..." Und die Protagonisten des Techno-Sounds aus Deutschland, da ein sehr technokratisches Land, kommend, prägten bereits damals einen genialen Satz, den sie allen Mißgünstlingen entgegenschleuderten und den auch Breñal für sich als gültig bestimmt: "Schaut her, wir zerstören mit Technik NICHT unsere Lebensgrundlage!"

Neben den mittlerweile zu Calva-Stigma gehörenden spanischen Texten, schmeltern an passender Stelle deutschsprachige Passagen in Reizform uns Felzen an den Kopf. Zu den spanischen Texten bezeugt Breñal ein reges Interesse an dieser Sprache, als Ausdruck einer für sich eigenen Mentalität, in ihm durch längere Aufenthalte in dem südlichen Land geweckt. Seine Kenntnisse dieser Sprache, die er selbst als "mäßig fortgeschritten" charakterisiert, schaffen Texte gefüllt mit Sinneinheiten, die nur eher über den Umweg: in den Rücken durch die Brust ins Auge verfolgt werden können, eine schwerlich "plakativ" zu nennende Aussage. Da davon ausgegangen sein kann, daß Calva Y Nada auf dem spanischen Populärmusikmarkt eher eine untergeordnete Rolle spielen dürfte, stellen sich diesbezüglich zwei Fragen: 1. das reichlich abgedroschene "Wie kommt man dazu spanische Texte usw...?" und 2. das eher interessante (natürlich aus der albernern, besserwisserischen Haltung heraus gestellte) "Wie wirken diese Gebilde 'phonetisch' auf den Sprachwissenden?". Zu ersterem kommt erwartungsgemäß ein Ich-wollte-was-anderes-machen-weil-Englisch-eine-ausgenudelte-Sprache-in-der-Musik-ist-und-ich-Spanisch-sehr-gern-habe. Das macht fast gar nichts. Im Sinne vom Neuem-Weg-Gefasle. Bezüglich der zweiten Frage entsteht dann die Situation, daß Calva Y Nada mit ihren spanischen Textpassagen

C

A

L

V

A

⊗

Y

⊗

N

A

D

A





endgültig unser Interesse wecken, da bisher ein gewisser Aspekt hier überhaupt noch nicht zum Tragen kam und doch so floskelhaft ganz da oben prangt. Die Antwort resoniert in uns einen Aha!-Effekt: "Nun,... unsere spanischen Texte wirken auf den Spanier beinahe genauso, wie Laibach's Englisch auf die Briten oder wie Laibach in ihrem Deutsch auf uns wirken." Na, habe ich zuviel versprochen? Stellen wir uns doch an diesem Punkt diverse, in unserem Hirn zurückgebliebenen Laibach-Passagen vor. Außer einem dahingeschmetterten "Jawoll-Jaaa!" entlasse ich euch nicht in diesem Gedanken, bevor ich noch auf die deutschen Texte zu sprechen komme, die ja irgendwo auch ein bißchen von diesem ach so rohen Charakter tragen.

Da deutsche Texte in letzter Zeit (zwar immer wieder auf's neue als zu "inti" diffamiert) doch mal wieder unsere Ohren erreichen und wir, was weiß ich weshalb, merken, wie erheblich auch ein deutscher Text sein kann, betrachten wir Breñal's Texte auch mit im ersten Moment gewisser Herablässigkeit, um im nächsten festzustellen, Breñal GEHÖRT IN DIE REIHE DER KIRK'S/DISTELMEYER'S/MILCH'S/ETC. Auch wenn diese Erkenntnis als schwere Geburt bezeichnet werden sollte. Ähnlich der Schwere, die in den Texten zu Tage tritt. (Es soll hier eigentlich nicht behauptet werden, Breñal's Texte ließen sich mit treffsicheren Distelmeyer-Gebilden oder den leichtfüßig-schnoddrigen Ewald(Milch)-Schöpfungen vergleichen. Doch Breñal öffnet ebenso neue Dimensionen und hier liegt einfach die Gemeinsamkeit, die die Texte in gleichem Atemzug nennbar werden läßt. Auch wenn der Calva-Kopf aus einer gaaanz anderen Ecke kommt. Aber darum geht es ja überhaupt nicht, means: Fuck die Abgrenzungen! - der kleine Einwurf) Breñal nach der Kenntnis um die Neuen Deutschen Texter befragt, bringt nicht nur eine abschlägige Antwort hervor, sondern ich maße mir auch noch im gleichen Atemzug

D
E
R
O
T
U
R
M
O
D
E
S
O
S
I
N
N
L
O
S
E
N

an, ihm diese paar Ideoten und ihre Bands wärmstens zu empfehlen. Zurückgepiffen werde ich mit seinem Aufstöhnen: "Jedes Jahr, wenn jemand einen deutschen Text macht, beschreit man gleich die 87. Neue Deutsche Welle...!" Oh - wie recht er hat - aber diesmal sieht's nach Ernst aus!

Die Schwere, die ich vorhin andeutete, tritt an verschiedenen Punkten in seinen Texten zutage. Und das nicht nur von der Vortragsweise her. Die Form sind meistens "abgehackte" Phrasen, die den Sinn erst in der Kombination erschließen lassen und annähernd surrealistische Gebilde ergeben. Mit diesen spielt Breñal vor allem, um Bedrohlichkeit wirksam zu Tage treten zu lassen. Und seine Texte sind böse, aber nicht entsagend. Sicher ist seine Herangehensweise eine vollkommen andere, was jedoch nicht heißt, daß wir nicht finden, wonach gesucht wird - die getroffene Utopie, die geschaffene Illusion:

"KOMM HERBEI! STEIG HEREIN!
 IN MEIN SCHIFF ZU EINER REISE
 ZU EINEM WESSEN MENSCH GEHEISSEN
 DESSEN LEBEN BESTIMMT DURCH AENGSTE
 WIRD GETRIEBEN ZUR SELBSTLUEGE
 BLICK HINAUS! ZU DEINER LINKEN
 NUR GANT KLEIN KAUM ZU SEHEN
 STEHT DAS GEFÜHL WELCHES ZORNIG
 UND MIT TRAEENEN EINEN FISCH FRISST
 UND NUN ZUR RECHTEN WO DER VERSTAND
 ZWAR RECHT MAGER DOCH GANZ PASSABEL
 MACHT VIELE PLAENE UM EINEN BERG
 ZU ZERSTOEREN UND DIESER BERG
 GERADE VOR UNS AN DEM WIR GLEICH
 WERDEN ZERSCHELLEN SO RIESENGROB
 SEIT ALLEN ZEITEN IST DIE ANGST"
 ("Die Reise" von der LP "Dias Felizes" '91)

Dazu ein teilweise harter, stakkatoartiger, sparsam akzentuierter Sound, der die Electro-Hörgewohnheiten nicht verläßt. Teilweise verlassen allerdings wird in groben Zügen, zumindest mit der '91er LP die kunstvoll-"avantgardistische" Linie der Glatze des Willens.





Mit diesem zum Jahreswechsel 91/92 erschienenen Vinyl "Dias Felizes" wechselte man auch zum Laufer "Hypnobeat"-Nachfolge-Label "Hyperium" (Tors Of Darkmoor, Jarboe, Love Is Colder Than Death). Das ein Jahr zuvor erstellte Debüt-Album "El Peste Perverso LLeva Mi Peluca" war noch beim GdW-Brötchengeber "ZZO Rec" erschienen. Zwischen beiden LP's liegt die Mitwirkung mit drei Tracks auf dem sogenannten "Art & Dance Vol.1"-Sampler.

"Dias Felizes" beschränkt sich nicht auf bloße Verspieltheit, sondern scheint mit groben Umrissen, eine Art Kompaktheit erreichen zu wollen. Zum weiteren besticht die galante Einfachheit, welche teilweise, die neue Hum Projimo-CD vergleichsweise angesetzt, in Kraftfülle eskaliert. Der Titelsong ist auch der klangliche Höhepunkt und trägt vom Arrangement her unfehlbar Dance-Charakter.

Live erlebt man, neben Hauptakteur Breñal, den Keyboard-malträrierenden Tess, welcher auch beim Techno-Projekt "Necron 99" (s.a. "Art & Dance Vol.1") seine Mitwirkung verzeichnet. Breñal selbst setzt auf eine beinahe Performance zu nennende Umsetzung. Dabei wechseln schon ab & an die Kostüme. Meiner Meinung nach, zwar eine akzentuierte, aber gerade deshalb eindrucksvolle Show.

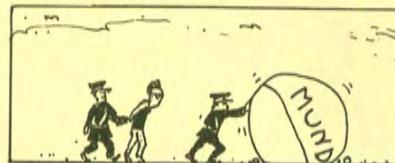
Festzustellen bleibt auch, um bei den Fakten zu bleiben, daß, wie eingangs kurz angeführt, Breñal selbst sich außerdem vor allem noch mit Filmen und dem Abdrehen derselben beschäftigt. Das bescherte ihm als Regisseur bereits diverse Achtungserfolge, so auch beim Erlanger Filmfestival 1989. Über die Inhalte/Form/Aussagen dieser Streifen möchte ich nicht nur aus Platzgründen schweigen, sondern auch, weil mich von Breñal's Filmschaffen bisher, satt und fett in meiner "Konsumglocke mit semipermeabler Membran", nichts bewußt erreichte. Ändern kann sich das gewiß und so quatsche ich mal, von der "künstlerisch" wirkungsvolleren Betätigung, die - der

übrigens kosmopolitisch angehauchte - Breñal mit der Musik gefunden haben muß. Da euch das alles eh nicht interessiert und euch Schwachköpfen jede gedankliche Auseinandersetzung mit Musik Tüte ist, erfaßt mich an dieser Stelle wieder eine Glaubenskrise, die nur im Suizid enden dürfte.

Da läßt sich in eurem Sinne ja eigentlich nur ein "Na endlich!" auf's Papier schmettern. Ihr Sägge!

Tom

Die angeführten Breñal-Zitate stammen aus einem Interview der PNG (Tom/Donis/Ebi) mit Colva Y Nada



CARCASS



Man beeinflusst eine ganze Szene mit seiner Musik, schafft Klischees, sprengt Grenzen etc. etc., sieht sich jedoch in keinem Zusammenhang mit jener. Die britische Band Carcass werden immer Kult bleiben. Das Irre an Carcass ist jedoch nicht die Tatsache, daß man etwas sicker ist, als andere Bands des Genres. Nein! jeder hört etwas anderes und jeder was er will. Ich darf mich freuen und behaupten, was Geniales herausgehört zu haben. Aber was hört beispielsweise der Zorn-Freak, vielleicht über den Bogen Zorn-Earache-Carcass dazu gekommen? So ist es eine Frage des Weges, woher man kommt, wohin man geht. Bill Steer behauptet immer extremere Musik zu hören und bezeichnet es nur als logischen Schritt in einer Band wie Carcass zu spielen. So gründeten sich die anfänglichen Drei im Jahre 1985 nur mit dem Vorsatz, die derbesten Texte medizinischerseits und den härtesten Stoff zu spielen, wozu man in der Lage sein würde. Aus Demos für Freunde wurde ein Plattenvertrag mit Earache. Die Kontakte zu selbigem bestanden eh schon. Bill arbeitet damals noch in einer Band namens Napalm Death.

"Reek Of Putrefaction" wurde der Carcass-Erstling betitelt und mit ebensolcher Coverart geziert. Angeheizt durch die Auseinandersetzung in den Medien, welchen das Cover etwas mißfiel, erzielte man einige Umsätze und schuf sich einen Namen über die Insiderkreise hinweg. Genau das hatte man kalkuliert. Je größer die Empörung umso größer die Verkäufe. Musikalisch gesehen ein echtes Desaster, dennoch überaus humorvoll. Derbestes, verdehtestes Material von vornherein und so elliche Probleme mit dem Engineer. Denoch war etwas Gutes dran. Carcass konnten sich feuen, ein paar Schritte neben den üblichen Grincore/Death Metal eingeordnet worden zu sein. John Peel stürzte sich wie ein Geier auf das Vinyl, spielte es ständig in seinen Shows und erklärte zu guter Letzt "Reek Of Putrefaction" zur Platte des Jahres. Nicht zuletzt dessen Unterstützung brachte Carcass dahin, wo sie heute sind.

Im Jahre 1989 dann "Symphonies Of Sickness". Noch böser, noch brutaler, aber wesentlich reifer lernte man auch mal ein bißchen zurückzustecken. Das Cover wieder eine Diskussion für sich. Collagen aus Leichenteilen, Blutfetzen und diverse Eingeweide. Der deutsche Vertrieb (Rough Trade) lehnte erneut, wie schon beim Vorgänger, ab, die Platte mit derartigem Cover zu verkaufen. So fand man diese LP in deutschen Plattenläden mit Weißcover. Kurz nach den Aufnahmen des Album stieß ein zweiter Gitarrist zur Band. Der Schwede Michael sollte den Sound mit seinem Spiel erweitern.

Außer bei Carcass zu musizieren, widmete man sich auch anderen Projekten. Beispielsweise ihr eigenes Label "Necrosis". Zu den Veröffentlichungen zählt auch die amerikanische Kultband "Repulsion". 1989 veröffentlichte man deren bereits '86 eingespielte LP. Die Produkte werden über das naheliegende Earache-Label vertrieben. Aus diesem Grund findet man auch "Repulsion" auf den Grindcrusher-Sampler. Ebenso als Nebenprojekt ist das angesehene und kompetent geltende Metal-Zine "Phoenix-Millita" entstanden.





Das was Carcass von anderen Grindern unterscheidet, liegt im grotesken Teil der Musik. Zwar bestehen Carcass'sche Kompositionen größtenteils im Darstellen von degenerierten Leichenteilen, aber derartigen übertrieben, daß es eigentlich nicht ernstzunehmen sein kann. Natürlich sind die Texte dadurch etwas sick. In diesem Detail liegt der kleine-aber-feine Unterschied. Sie als "gefährlich" zu bezeichnen, eliminiert sich dadurch von selbst. Dennoch gibt es Leute, die das nicht (etwas salopp) mitgemeißelt haben. Insbesondere die Kids in den Staaten. So gab es Leute, die sich beim Leichenausgraben von Carcass inspiriert fühlten. Genauso abwegig ist das Werfen von toten Tieren auf die Bühne. Carcass sind es jedoch müde, sich jeden Moment von derartigen Erscheinungen zu distanzieren.

Zusehr man sich aber gegen die Kategorisierung wehrt, ist ein Bezugspunkt zum Grindcore festzustellen. Dieser wiederum hat sein Ursprung in der Anarcho-Vegetarischen Szene. Allein schon



der Fakt, daß man sich vegetarisch ernährt, kann als Zusammenhang gesehen werden. Gewissermaßen als Gegenprinzip zum den fleischhaltigen Texten die eigene Ernährungsweise!

Als die Band noch zu dritt auftrat, unterhielt man die Zuschauer zusätzlich mit Videos, die einen ähnlichen Charakter, wie die Plattencover hatten. "Momentanaufnahmen der Auflösung in ihrer extremsten psychischen Form." Heute hat man ein ziemlich gespaltenes Verhältnis dazu. Man hat sich sozusagen einen eigenen Pranger gebaut und es ist schwer, aus eigenen Prangern auszubringen.

Laut einer Weisheit zufolge, sollte man eine Band erst nach dem dritten Longplayer beurteilen. Jenes dritte Album erschien im Jahre 1991. Das Kind wurde "Necrotesting" getauft. Carcass gibt sich wesentlich reifer, läßt selbst das Greuel der Melodie nicht aus. Natürlich steckt man textlich aber nichts zurück. Der Soundtrack zur Autopsie. Voller grotesker Details und humorvoller denn je. Zweifellos das beste Werk. Coverart auch ein Zeichen für die gewachsene Reife. Immer noch blutig, doch verhältnismäßig sanft zu früheren. Auf "Symphonies Of Sickness" war eh schon das derbeste. Man hätte sich also zwangsläufig wiederholt. Auch hieraus das Erkennen von mehr Kunst als Chaos. Oder ist Chaos Kunst? Immer noch fernab jeglichen Crowleyismus und satanistischen Ansichten. Immer noch zweifellos Carcass. Als solches auch längst Aushängeschild des Earache-Labels. Die Formen des musikalischen Radikalismus' um die Komponente Carcass erweitert. Klischees begründen, ihnen aber nie folgend.

Ihr Wachstum werden sie in naher Zukunft bei der vielleicht etwas unpassend betitelten "Gods Of Grind"-Tour nachweisen. Danach folgen noch etliche Tournéeen nach Europa, nach Übersee und nach Japan.

Außerdem greift ja eh die Ausweitung des Anfangsteils der Aorta nacheinander das gesamte arterielle System mit elastischen Gefäßen und pflanzt sich mit relativ hoher Geschwindigkeit (Aorta 4 bis 6 m/s) als Pulswelle fort. Die Pulswellengeschwindigkeit ist nicht mit der Blutströmungsgeschwindigkeit identisch. Diese ist wesentlich niedriger und hat in der Aorta einen Wert von etwa 0,8 m/s.

Sag ich doch: *Geschwindigkeit*

Alex Stroszek



Underground im Ostblock?! Trotz Abgeschiedenheit teilweise erstaunlich vielfältig, aber immer den entsprechenden nationalen Gegebenheiten untergeordnet. In dem, neben Ungarn, wohl liberalsten osteuropäischen Land - Polen - presste man Punk und Underground bereits auf Platten, als hier sich PDJniks überzeugt gegen Auftritte von Bands einer äußerst fremden "Jugendkultur" sperrten. Aber in Polen herrschte dagegen "Frühling". Doch im Laufe der Zeit zerstörte die pulsierende Szene sich selbst, sei es durch angestrebte Kommerzialisierung oder durch Ausbleiben der Eigendynamik (gegenüber den westlichen Vorbildern). Da ihr sehr wenig über dieses Thema wißt (mal vorausgesetzt), stellen wir, mit Unterstützung unserer Wrocławer PNG'lerIn, in loser Folge Bands vor, um zu zeigen, was einmal war/noch ist. Unsere Polen-Reihe beginnt mit:

CLOSTERKELLER

Closterkeller (kein Fehler - so schreibt man diesen Namen) ist eine der interessantesten jungen polnischen Bands. Gegründet wurde die Warschauer Formation im Jahre 1987 von der charismatischen Sängerin Anja Orthodox - das ehemalige Fotomodell. Ihr Debüt auf dem, bis vor kurzem wichtigsten polnischen Independent-Rock-Festival in Jarocin 1989, wo Klosterkeller den 1.Preis errang, fand in Musikerfachkreisen große Beachtung. Publikum und Journalisten nahmen auch die erste Platte "Purple", die 1990 erschien, beifällig auf. Natürlich ist Klosterkeller, wie jede polnische Band, nicht frei von fremden Einflüssen. Man hört die frühen X-mal Deutschland (das Stück "Purple" erinnert an "Tocsin"), The Cure und Siouxsie and The Banshees. Man kann und



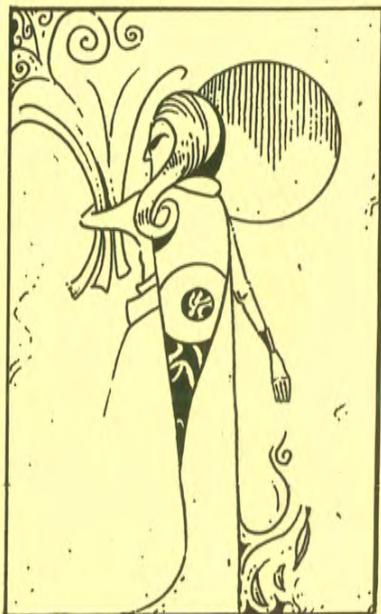
darf nicht in diesem Fall über eine einfache Nachahmung sprechen. Die Musik von Klosterkeller ist wie eine Resultante des Schaffens der obenerwähnten Gruppen und der eigenen Musikeinbildungskraft der Warschauer, denen es sogar gelungen ist, die eigene Formel des spezifischen Klangs zu finden, die heißt: verschwommene

Gitarren-Faktur, räumliche milde Keyboard-Hintergründe und die charakteristische tiefe, aber aggressive und dynamische Rock-Stimme Anjas.

Dementsprechend sind die Vocals Mittelpunkt aller Songs, die sich zwischen anmutiger Ruhe und glanzvoller Kraft mit dem in allen Liedern eingestreuten, atmosphärischen Gitarren und Drumspielereien ein eigenes Terrain im Cold-Wave-Sektor haben. Endlich hat Polen mit Anja eine Sängerin zu Tage gebracht, die ihr Genre beherrscht und deren Stimme schwebend zwischen Siouxsie und Elisabeth Fraser emotional zu fesseln weiß.

Anja spielt ohne Zweifel die Hauptrolle in der Band. Während der Konzerte imponiert sie mit ihrer Energie, Raubsucht, Ausdruckskraft. Sie singt und vor allem kreierte ihre Songs und vergißt dabei nicht, daß ein Konzert viel mit einer Vorstellung gemein hat und die Leute nicht nur, um zu hören, sondern auch um zu schauen, kommen.

Die Texte von Anja sprechen über die Einsamkeit unter den Menschen, über die Angst vor dem Tod, über die ewige Rivalität zwischen Mann und Frau. Sie stellen die seelische Verfassung



vor und sind sehr intim sowie weiblich, aber nicht "süß". Anjas Texte wirken ausgezeichnet mit der musikalischen Dramaturgie.

Ohne Zweifel ist die Closterkeller-Vokalistin auf ihre Weise originell. Man kann über ihren eigenen Stil sprechen, obwohl sie keinerlei Hehl daraus macht, daß Siouxsie ihr Ideal als Sängerin ist.

"Jede Frau ist ein Rebell im Verhältnis gegen sich selbst." (MM 6/89)

Mittlerweile arbeiten Closterkeller an ihrer zweiten LP, auf der wohl nicht nur ich mit Neugierde warte.

Renata Habafo

THE RETURN OF NEUSEELAND (Part I)

ES SOLL EINE ART WIEDERBELEBUNG ODER AUFRISCHUNG DER KULTUR EINES KONTINENTES SEIN, AUF DEM ES Sogar MENSCHEN GIBT, DIE SICH NICHT NUR MIT KIWI'S, SCHAFFZUCHT UND DERZEIT BESONDERS MIT BUNGEESPRINGEN BESCHÄFTIGEN, SONDERN AUCH IN DER LAGE SIND, SEHR GUTE MUSIK ZU MACHEN.

DIESE AUFRISCHUNG, ALS VERSUCH ODER GANZ EINFACH GESAGT WIEDER EINMAL ÜBER DIE MUSIK/INDEPENDENT SZENE NEUSEELANDS ZU SCHREIBEN, HABE ICH MIR ZUR AUFGABE GEMACHT.

WER NICHT WEISS, WO NEUSEELAND LIEGT, FÜR NEUSEELAND IST EINE DOPPELINSEL IM STILLEN OZEAN SÜDÖSTLICH VON AUSTRALIEN. AUS AUSTRALIEN KOMMEN UNSERE BELIEBTESTEN KYLIE MINOCUE,

ABER JETZT IM ERNST - AUCH GUTE MUSIK HAT REICHT UND DURCHDRUNGEN.

DAS SIND ZUM BEISPIEL SEVERED HEADS, SPK, DEAD PSYCHOS, TOYS WENT BERSEERK UND VIELE ANDERE. ES DIE IN EUROPA VOLL EINGESCHLAGEN HABEN.

NUN GUT JETZT HABE ICH MICH ÜBER JASON UND KYLIE ABER ES GIBT JA NOCH EINIGES ZU NEUSEELAND ZU SAGEN.

ENTDECKT WURDE ES 1642 VON DEM HOLLÄNDER ABEL JANSZON TASMAN UND 1769 VON DEM DAMALS SCHON IMPERIALISTISCHEN JAMES COOK IN BESCHLAG GENOMMEN, FREILICH FÜR ENGLAND.

GENUG DAZU GELEHRT, DENN ICH WILL ETWAS ÜBER MUSIK SCHREIBEN.

NATÜRLICH WIRD ES EINIGE UNTER EUCH GEBEN, DIE SICH GENAU WIE ICH FÜR MUSIK AUS NEUSEELAND INTERESSIEREN.

ANDERE WERDEN ABER VIELLEICHT SAGEN ODER DENKEN, DASS DAS GANZE THEMA MUSIK UND BANDS AUS DEM KIWI-LAND DOCH EIN ABGESCHLOSSENES KAPITEL

IST, ODER BISHIER STARK AN DEN RAND DER SZENE GEDRÄNGT WURDE. MÄN LIEBT NUR HIER UND

DA MAL ETWAS, DASS BANDS EXISTIEREN, ODER ES FÄLLT EINEM EINE REZENSION IN DIE HAND.

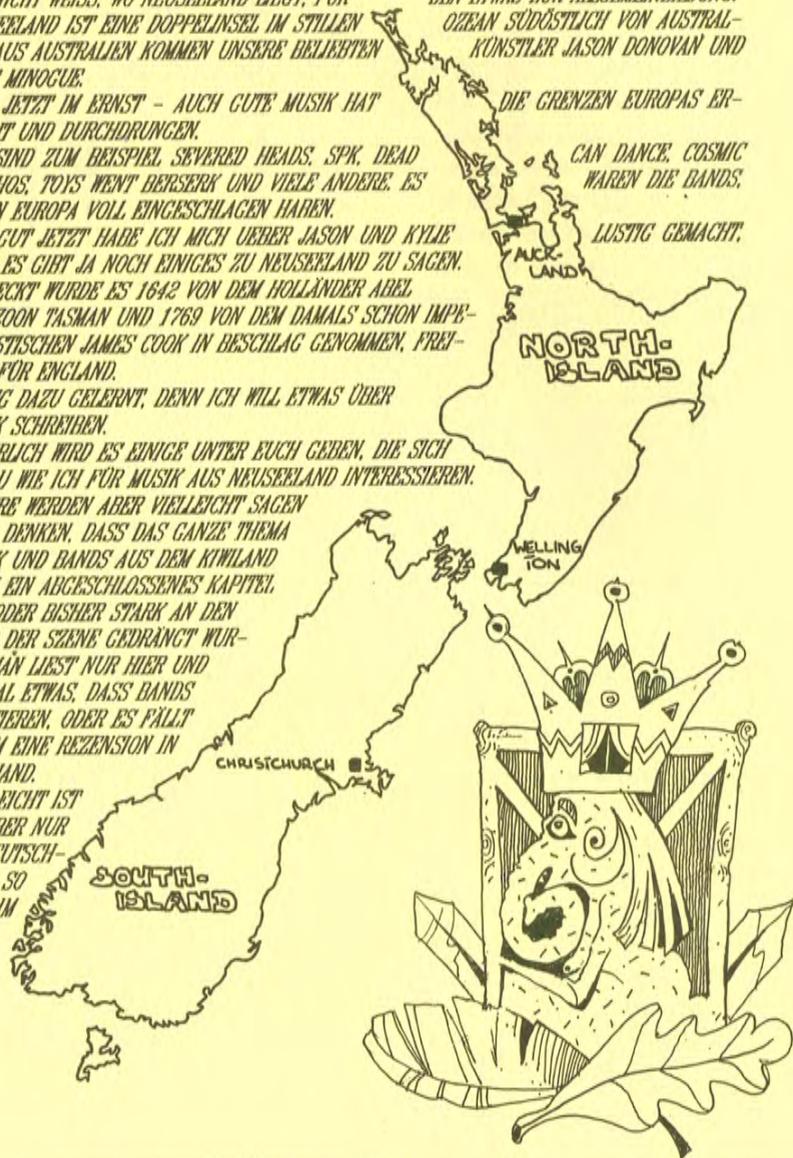
VIELLEICHT IST ES ABER NUR IN DEUTSCHLAND SO UND IM

DEIN ETWAS ZUR ALLGEMEINBILDUNG. OZEAN SÜDÖSTLICH VON AUSTRALIEN. KÜNSTLER JASON DONOVAN UND

DIE GRENZEN EUROPAS ER-

CAN DANCE, COSMIC WAREN DIE BANDS.

LUSTIG GEMACHT.



UK STEHEN NEUSEELÄNDISCHE BANDS ALS EIN "MUSS" AUF DER TAGESORDNUNG.

ALSO DENKT WAS IHR WOLLT, ICH SCHREIBE DARÜBER UND WERDE SOMIT DARAUf SPEKULIEREN, DASS ES DOCH NOCH LEUTE UNTER EUCH GIBT, IN DEREN HERZEN SYMPATHIE FÜR UNSERE GLEICHGESINNTEN AUS DEM LAND DER "KIWI" GIBT.

WAS IST ALSO LOS IN NEUSEELAND? MAN HÖRT NICHTS MEHR, ABER TROTZDEM GIBT ES SO VIELE GUTE BANDS, DIE ES VERDIENEN HABEN ERHÖRT ZU WERDEN.

SIND UNSERE HÖRGEWOHNHEITEN NUR NOCH AUF DEUTSCHLAND, ENGLAND ODER DIE USA FIXIERT? DAS WÄRE NICHT NUR VERDAMMT SCHADE, SONDERN AUCH GNADENLOS BESCHRÄNKT.

ICH HOPFE DOCH, DASS EUCH MEINE VORREDE NICHT ALLZUSEHR GENEHMT HAT. DENN WER INTERESSE HAT, WIRD IN DEN NÄCHSTEN AUSGABEN MEHR AN DIESER STELLE ÜBER DIE BANDS AUS NEUSEELAND ERFAHREN. HIER BEGINNE ICH MIT:

THE CLEAN

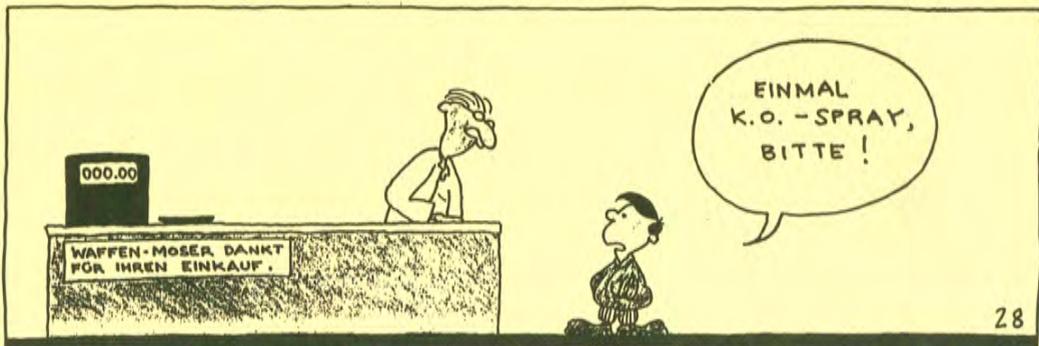
3 KIWIS, DIE IHRE MUSIK ALS WESENTLICHEN BESTANDTEIL IHRES HIESIGEN DASEINS BETRACHTEN.

Ein Trio, mit denen in Neuseeland, welches mit der Geburt, dem Wachstum und dem Bestehen der Musikszene Neuseelands zu tun hat ist "The Clean".

Sie sind eine der Bands, die wesentlichen Anteil am Entstehen des Begriffs der sogenannten "Independentszene Neuseelands" hat und diesen Ruf bis in die heutige Zeit hielt.

Man kann "The Clean" zu den Mitgeuern der Musikszene Neuseelands taufen. Was nach der Geburt dabei herauskam, war ein sehr breites Spektrum an vielen verschiedenen Bestandteilen der dortigen Gesellschaft mit dem Namen "Homo Sapiens", die sogar das Talent Musik zu machen, entwickelten und mit einfachsten Mitteln Musikprojekte schafften. Die Musik der Bands ist Bestandteil ihrer Kultur, die sie trotz ihres Besatzerrufes über die Jahrhunderte (engl. Kolonie) besitzen. Man lebte über die Jahre hinweg mit den Maoris (Ureinwohner), neben der mit ihnen auftretenden Konfrontation, was aber auf die ständige Vormachtsstellung der Pakehas (die Weißen) seit ihrer Ansiedelung in Neuseeland zurückzuführen ist, in Eintracht. Aber je bedrohter und verdrängt sich ein Volk fühlt, um so größer ist die Gegenwehr, welches auch ein Thema von "The Clean" ist, mit dem sie sich zunehmend beschäftigen und auseinandersetzen.

The Clean schuf am Beginn ihres Bestehens Musik, deren Stil vielerlei Zuspruch seitens der Musikkritiker bekam und sich dadurch Liebhaber der Musik fanden. The Clean sind eine der Bands, die vor und während ihres Bestehens ein Wandervolk innerhalb der Neuseeländer Musikszene waren. Gegründet wurde "The Clean" 1977 von Peter Guteridges und den beiden Kilgour Brüdern David und Hamish. Seit 1981 spielen sie in der Besetzung Robert Scott (Bass, Gitarre u. Orgel), David (Git.) und Hamish (Drums).



Der erste Versuch, Musik auf Tonträger zu bringen, war die Single "Tally Ho". Die nachfolgende Single mit dem Namen "Boodle, Boodle, Boodle" beinhaltet ihre wohl berühmtesten und besten Songs "Billy Two" und "Anything Could Happen" aus dieser Zeit. Chris Knox, der nicht nur ein guter Freund der Band, sondern auch ein großer Anhänger von Vier-Kanal-Tonaufnahmen ist, brachte die Erstversuche ihrer Musik auf Band. Daraus ergab sich, das die Sachen, die man produzierte so perfekt und gut waren, um somit einen größeren potentiellen Käufermarkt wie z.B. Europa zu



erreichen. Der resultierende Gewinn aus dem Verkauf ihrer Produktionen, war für eine Band wie "The Clean" nicht maßgebend. Für sie steht die Musik und der sog. "künstlerische" Erfolg im Vordergrund - nicht das Geld.

Viele denken heute noch, Neuseeland ist ein trostloses Land mit ebensolcher Bevölkerung. Aber es ist genau umgekehrt. Es leben Menschen dort, die sehr aktiv sind. The Clean, wie schon erwähnt, gehören zur Gilde derjenigen, die im Musikbereich das Talent besitzen, auf sich aufmerksam zu machen.

Nach den oben genannten Songs brachte man die EP "Great Sounds Great" und die Single "Getting Older" auf dem legendären Flying Nun Label auf den Markt. Nach Herausgabe dieser vorerst letzten erschienenen Exemplaren, zog man dem einsetzenden Erfolg eine Trennung vor. The Clean gehörten plötzlich zu DEN BANDS, deren Name und Musik auch schon Europa erreicht hatte und sich einen Namen gemacht hatten. Aber man wollte allzunervender Publicity durch ein Abbruch ihres Bestehens abhelfen.



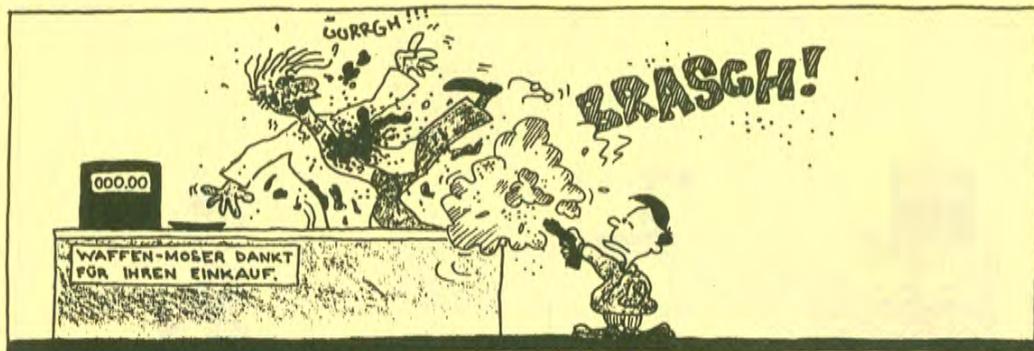
Mr.Scott gründete "The Bats" und strapazierte ab sofort in dieser Combo die Saiten der Gitarre. Die Kilgourbrüder gründeten mit Peter Guteridges, welcher zur Zeit mit "The Snapper" sehr guten Erfolg zu verzeichnen hat, die Band "Great Unwashed". Sie vermochten es, innerhalb kürzester Zeit die LP "Clean out of your Minds" heraus. Die Band integrierte viele vorteilhaften Bausteine des ehemals bestehenden Clean-Konzeptes mit ein. Dies half, ein ausgereiftes Album zu schaffen. Peter Guteridges zog es dann vor, bei den ebenbürtigen "The Chills" zu musizieren. Im Jahre '83 stieß er nochmals zu den Kilgourbrüdern und man produzierte im darauffolgenden Jahr ein paar Singles.

An dieser Stelle (es ist wohl die richtige) sollte doch einmal bemerkt werden, das Neuseelands Musikszene eine große Familie mit Tradition ist. Fast jeder von diesen vielen in Neuseelands existierenden Bands hat in den verschiedensten Projekten mitgewirkt oder auf eigene Faust neue Bands ins Leben gerufen.

Hier in Europa kann man sich aufgrund des sehr hohen Angebotes oder genauer gesagt der Schwemme an Bands und auch der Größe Europas solch einen Zustand nicht vorstellen. Vielleicht ist es auch das, warum "The Clean" zu den Bands gehört, deren Musik und Texte von intellektuellen Inhalten getragen wird, und sie sich auch innerhalb ihrer Musik mit Problemen des Landes und der restlichen Welt auseinandersetzen. Außerdem gehören sie zu denen, die sich nicht mit abgedroschener und allzunervender Gitarrenmusik auf festgefahrener Schiene, wie man es vielerorts in Europa findet, identifizieren.

Sie machen Musik aus der Situation heraus, so daß ihre Produktionen einfach Stil und Klasse haben. Auch live, auch wenn man sie nicht allzuoft gesehen hat, das ihre Musik auch öfter mal experimentell vom LP-Sound abweicht. Durch ihre klare, einfache, leichte und manchmal melancholische Art Musik zu musizieren, zählen sie über die Jahre hinweg zu den besten neuseeländischen Bands. Live zu hören sind "The Clean" auf dem Tape Oddities 2, dem Nachfolger von Oddities 1 (wurde bei Trennung der Cleans als Trost für die Fans produziert). Enthalten sind Aufnahmen aus den Jahren 79 und 81 und man genieße diese voller Hingabe dieser selbst.

Nachdem man sich wieder einmal als Vorgruppe von "The Bats" wiedertraf, nahmen "The Clean" dieses Konzert als Vorwand, um daraus die EP "Live Dead Clean" zu erschaffen, mit Aufnahmen von 81/82, welches '86 dann erschien. Die EP bestätigt den Fakt, ihre guten Live-Fähigkeiten auf jede einzelne Person unweigerlich eine einschneidende Wirkung hinterläßt. In ihren Instrumentalstücken, die vor allem live zum überwiegenden Teil experimentellen Charakter besitzen, sind fesselnd und faszinierend zugleich (einfach geniale Superlativform, die man hier verwenden muß). Oftmals könnte





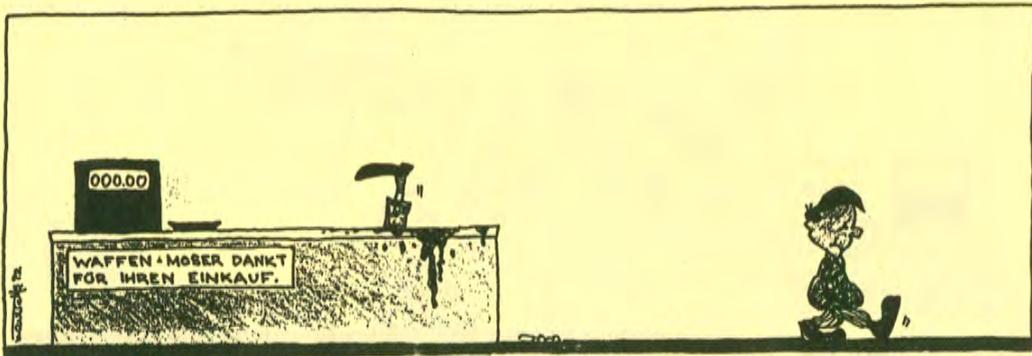
man "The Clean" mit Bands, wie z.B. The Seeds oder auch Small Faces, aus den Sixtees vergleichen. Ebenso großen Anteil am Großwerden der Bands, sowie die Möglichkeit sich in der Öffentlichkeit zu zeigen, hatte Lou Reed, Velvet Underground, aber auch die finsternen Gestalten der Band The Cramps gehören dazu. Durch den Einsatz der wirklich schon mehr als Kultstatus besitzenden Hammondorgel und das Zusammenspiel der beiden Gitarreros, kommt dieser Vergleich zu Stande. Man kommt also nicht davon ab, ihren von Einfach- und Schlichtheit geprägten Stil zu loben. Die Musik, die sie machen, kommt spontan und aus reinem Idealismus, den sie zum Glück immer noch besitzen, weil sie wissen, was sie für den Stand, den sie heute besitzen, tun mußten. Wie fast alle Bands aus Neuseeland zählen "The Clean" zu denen, die das Geldverdienen nie in den Vordergrund setzen wollten. Sie machen Musik für sich selbst, wollen aber eine gewisse Botschaft auf den Zuhörer übermitteln. Sie sind von dem was sie machen überzeugt, haben ihren eigenen Stil und müssen nicht nach irgend einer Vorschrift kreativ sein. "The Clean" identifizieren sich mit der Kunst, Kultur sowie der Natur des Landes.

The Clean 1987 immer noch getrennt, aber Flying Nun Rec. wollten die Band nicht als abgewandeltes Drama von zerrütteter Verbindung, Aufstieg und Trennung behandeln. Das Label brachte in diesem Jahr ihre besten Songs als Compilation auf den Markt. Es ist mit Abstand das Beste, was man von "The Clean" bisher zu hören bekam.

Mitte 1988 trafen sich die ehemaligen Bandmitglieder durch Absicht oder Zufall, bei einem Live-Gig von "The Bats". Es war scheinbar wieder an der Zeit, durch ein Comeback The Clean ins Leben zu rufen und brachte ein EP mit Live-Mitschnitten heraus. Hamish gab seine Teilnahme am "Bailter Space"-Projekt auf, obwohl sich diese Band im Aufwärtstrend befand. Vermutlich waren die Lehrjahre des Trios beendet und man fand sich in ihrer Ur-Band "The Clean" wieder zusammen. Die Lebenseinstellung hatte sich mit der Zeit geändert. Bisher tat man nur das, wozu man Lust hatte und machte nur das Notwendigste, um zu überleben. Sie bekamen seit langem wiedereinmal die Chance außerhalb Neuseelands live zu spielen und gleichzeitig eine neue LP aufzunehmen. Diese Chance wurde prompt genutzt und mit ihrer LP "Vehicle" starteten sie ein Super-Comeback mit einer ebensolchen Livetour. Es war ihr erstes Album, obwohl sie zu diesem Zeitpunkt schon eine Legende waren. Man ist älter und gereifter geworden, was sich auf "Vehicle" positiv niederschlug. "The Clean" nahmen ihre Arbeit plötzlich ernst und sahen es nicht nur als Spaß, sondern als Beweis dafür, was sie sich in all den Jahren angeeignet haben. Ohne Zweifel wird sich folgender Fakt auf ihre Arbeit niederschlagen: Das Wandervölkchen "The Clean" ist seßhaft geworden.

E.B.I.

Return of Neuseeland - Part II mit: Tall Dwarfs (Chris Knox) in PNG # 10



Demo bei radio ffn, Dorfstraße 12, 3004 Isernhagen am 3. April 1992 um 18 Uhr.
 Festival Of Darkness zur Rettung der *Grenzwellen* am 3. April 1992 um 20 Uhr in der Musichall, Hannover
 mit den Bands: Lalbach, Die Krupps, Delne Lakelen. Zusätzl. geplant sind ua.: Allen Sex Fiend, Nik Cave

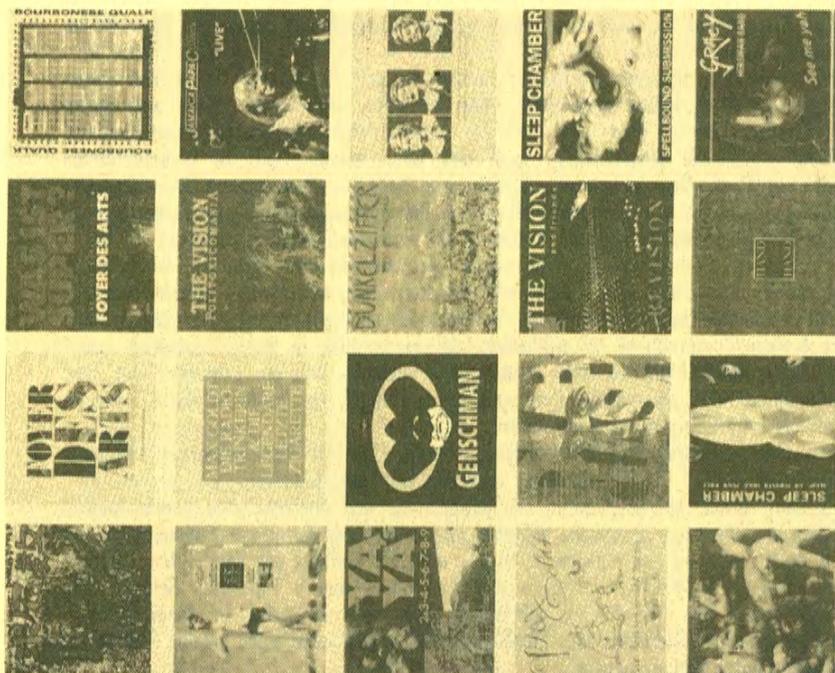
Bitte
 ausreichend
 Fränkieren

Ich bin gegen
 die Einstellung
 der Sendung
GRENZWELLEN
 des Moderators
ECKI STIEG
 durch die
 Programmdirektion

radio ffn
 Programmdirektion
 Dorfstraße 12
 3004 Isernhagen

Datum

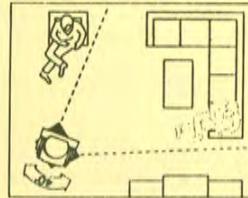
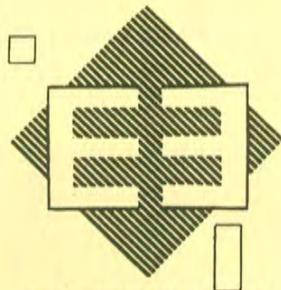
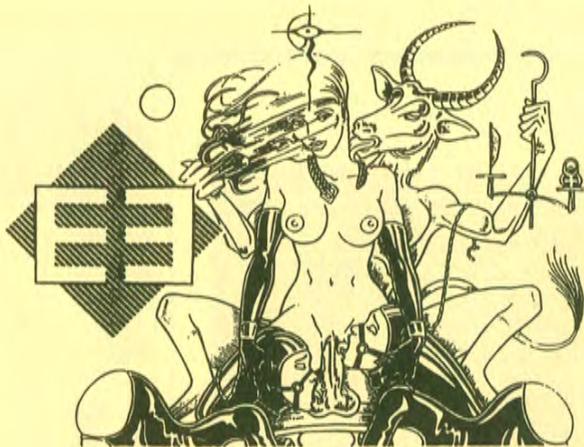
Unterschrift



FÜNFUNDVIERZIG • TEL. 0 45 36/6 19 •
 SCHMIEDETWIE 6 • 2411 LABENZ •

FUNF
 UND
 VIERZIG

MAILORDER ANFORDERN!



SLEEP CHAMBER

"Dennoch ist seit dem Ausverkauf des Grindcore wieder wachsendes Interesse an Industrial-Reissues und besonders an neuen Aufnahmen alter Größen festzustellen." schrieb Michael Ruff in SPEX. Zu den alten Größen kann man auch getrost SLEEP CHAMBER rechnen

John Zewizz, Vorsteher der Band hinterläßt einen rituellen Eindruck, vermutet man doch bei ihm die eine oder andere okkulte Fähigkeit. Aufgrund der Tatsache, daß man vornehmlich auf Friedhöfen und ähnlichen vorbelasteten Gegenden posiert, ist dies nicht ganz abwegig. Auch ihr Sound dementiert nicht gerade das Gerücht. Aber es gibt einen Unterschied zu den mehr oder weniger minderbemittelten Zillo-kompatiblen Gothic-Industrialbands.

John wollte Sleep Chamber als Konzept, nicht als Band nur zu dem Zweck, den Leuten Inspiration zu verleihen und nicht seine Beziehung zur Umwelt oder sich selbst darzustellen. Durch ihre nun wahrlich nicht leicht zu verstehende Aussage, zusammengebastelt durch Klang, Lyric und Bild kam es doch zu vorhersehbaren Schwierigkeiten. Das Presswerk lehnte eine weitere Zusammenarbeit mit dem bandeigenen Label unter dem Vorwand der Pornographie ab. Radiostationen boykottierten die Musik durch die Anlastung der Frauenfeindlichkeit.

Der dennoch immer ruhig, wenn nicht gar introvertiert wirkende John Zewizz entgegnete: "Die Songs, die ich schreibe, können nicht weit davon entfernt sein. Ihr müßt den Texten zuhören. Nicht nur die Bilder als solches nehmen. ...Ich weigere mich mit Leuten Kompromisse zu schließen, die konservativ in ihrer Sexualität sind." Amerika scheint damit so seine Probleme zu haben. Auch ein gewisser John Zorn sammelt ja alles japanischer Pornographie und nicht nur einfach "Kunst", wie in diversem Informationsmaterial zu lesen.

Sleep Chambers benutzte Zeichnungen erinnern stark an das Sadomaso-Kultcomic "Sweet Gwendoline" - na ja, ein wenig perverser Zuschuß inklusive.

Seit dem Jahre 1982 musizieren die Mannen um den Chefvokalisten Zewizz weltweit. Ihre Show aus verzerrten okkulten Bildern und der Sound ist ja nicht unbedingt neu, doch recht reif und entwickelt. 10 LP's und EP's umfasst das Werk. Hinzu kommen fast ein Dutzend Veröffentlichungen von Homevideos und 8 Tape only Releases. Die Rechte besitzt fast ausnahmslos das eigene Label Inner-X-Musick. In einem größeren Rahmen gebracht allerdings von "Fünfundvierzig", welche auch solch geniale Sachen wie Tackhead unter Vertrag haben.



Die Inspirationsquellen SC's reichen vom Cyberpunk Kult "Blade Runner" über Salvadore Dali bis zu Hitler/Himmler. Wegweiser für die Musik? Faschismusvorwürfe lehnt Zewizz entschieden ab. Folgt man den ständigen Cover-Hinweisen "Play it loud!", dreht entweder der Nachbar oder du selbst den Pegel zurück (Selbsterhaltungstrieb!).



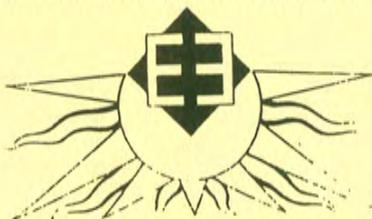
Die Besetzung der aus Boston stammenden Band ist häufig wechseln. Einziges festes Mitglied ist John Zewizz. Das vermutlich letzte veröffentlichte Opus "Sleep, Or Forever Hold Your Piece" ist mit Arthur PW aufgenommen. Man kommt recht noisy, fast in Whitehousenähe daher. Für meinen Geschmack das beste Werk. "Sexmagical Ritual" ist mit eintönigen, mystischen Bläserereinsätzen doch eher ruhig. Die Stimmung erinnert teilweise an Throbbing Gristle's "D.o.A.". Aufgenommen wurde das ganze zwischen 1984 und 1986. Also recht frühe Aufnahmen.

Mit Material von 87 bestückt und daher etwas percussiv geladen ist "Spellbound Submission". Es trommelt und pfeift in jeder Ecke und laute mit für Sleep Chamber wenig verzerrtem Gesang. Im Gegenteil richtig deutliche und verständliche Vocals.

"Sin Or Obsession" eine rein deutsche Release überrascht mit dem vielgecoverten "Warm Leathercat". Auch sonst hält man sich an gewohnte Strukturen.

Sleep Chamber wollen sich jedoch nicht als Rockband sehen, wiewohl sie oft in den Gothic-Kontext gebracht werden. John Zewizz nimmt sich ernster als das. Er möchte seine Imagination und deren Grenzen erforschen. "Das ist das Konzept, hinter dem, was wir machen, unser eigenes spezielles Voodoo.." sagt er. Letztlich entscheidend für ihn ist die Reaktion von Gleichgesinnten, weniger die Suche nach Anhängern. Psychic TV und deren Mastermind Genesis P-Orridge beispielsweise. Eine Mitgliedschaft im dazugehörigen Fanclub "Temple Of Psychic Youth" könnte sich aber als falsch erweisen. Unbestritten hingegen die enge Freundschaft zu P-Orridge.

Worüber man nichts erfährt ist, ob er tatsächlich auch praktiziert, was er predigt oder den Lebensstil lebt, den er in den Medien porträtiert. Aber muß man das wissen?!



Alex Stroszek

minimales Federvieh the Cranes

Nun ist es soweit, daß die Sterne Blut vergießen. Das Firmament blutet aber nicht, weil Alison Shaw ihren Kopf nicht am Mikro behalten kann und somit ihre Stimme noch embryonaler wirkt. Bruder Jim rackert sich indes an Bassdrum und Snare ab, daß einem Angst und Bange werden kann.

Videotechnisch sind die Cranes in keinster Weise von den cocteauwinsigen Slowdive zu unterscheiden. Viel Sonne, entrückte Landschaftspassagen. Baumgruppenbestandsaufnahme. Alison Shaw weiß nicht, was draußen passiert. Es interessiert sie auch gar nicht, wie Atlantatskandidat Nr.1 Bono Vox SST zerstört oder ob Public Enemy eventuell schon wieder den Informationsminister wechselt. Es reicht ja auch, in Portsmouth am Hafen zu stehen (vgl. "Shine"-Video von Slowdive), um "Eindrücke und Empfindungen aufzunehmen und auszudrücken".

Neben Alison und Jim vegetieren noch die beiden Gitarristen Mark Francombe und Matt Cope im Kranichnest vor sich hin. Francombe zeichnet sich auch für die Naturerlebnisse per Video, zumindest zum größten Teil, verantwortlich.

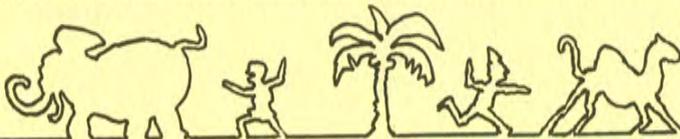
Da haben wir also wieder mal eine Formation, bei der die Rhythm Section im Vordergrund steht. Sage nie! - die besten Voraussetzungen für Minimal Music. Mrs.Shaws Baßspiel ist dem von Mick Karn so verwandt wie Axl Roses Stimme der von Tad. Dabei haben die Cranes schon mit 7 Seconds zusammengespielt und die "harten Jungs" haben ja sowieso ein heimliches Verlangen nach diesen Soundteppichbands der hypnotischen Baureihe. Songs, wie "Starblood" sind psychohypnotisch und auch minimal, zumindest in der Cranes-Live-Präsentation. Ich sah "Starblood" live im MTV-Studio. Da ist an erster Stelle der stonede, unausweichliche Drumbeat, ohne "nervende" Breaks. Vorn steht das bekappte Riesenbaby und mahnt und leidet mittels einer Art Embryonalesperanto. Dazwischen vernimmt man ab und an die Bewegungen eines Tremoloarms und deren akkustische Folgeerscheinungen. Aber alles ohne überdurchschnittliche Feedbackerei. (Ich möchte gerne mal wissen, ob My Bloody Valentines Tremoloarm abgegriffener ist.) Dies war meine erste Begegnung mit DIESER dritten Art. Schon arbeiteten meine Hirnwindungen, um meinem Wunsch nach Namedropping nachzukommen.

Vorerst Fehlanzeige. Dann doch noch was. Alison Shaw akzentuiert ebenso wie die Dame (Name momentan entfallen) von Sleeping Dogs Wake. Aber der Vergleich hinkt ja gewaltig, beschaut man sich die Umfelder. Sleeping Dogs Wake sind uneingeschränkt Rock'n'Roll. Bei den Cranes bin ich mir nicht sicher.

Jedenfalls sah ich einige Tage später das "Adoration"-Video und war so richtig enttäuscht. Saubere Produktion. Die Minimalistik wie weggeblasen. Die Performer werden zu Popmusikern. Alison vollführt ihre Anbetung inmitten frühlingshafter Obstbäume. Die Bassdrum fügt sich ins populäre Ganze, verwandelt sich vom treibenden Pol in ein Stilmittel. Die "schönen" Momente kommen hier von der Streicher-Piano-Fraktion, also aus dem Studio.

Und doch scheinen die Portsmouther Eindrücke anderer Natur zu sein, als die in London oder Manchester. Alisons Brutkastenenglisch wirkt auf uns, undefinierbar. Eigentlich gemein, denn schließlich werden die Engländer wohl nie Rodgau Monotones oder BAP erdulden müssen. Jim Shaw behauptet ja sogar, daß selbst die "Eingeborenen" die Texte oft nicht verstehen. Also brauchen wir uns nicht sonderlich zu ärgern.

1985 unternahmen die Cranes die ersten Schritte. Auf dem Tape-Sampler "Against The Tide" tummelte sich das Stück "Vegetate". Bisläng wurden mehrere 12"es, eine LP, EP's ("Inescapable!") und Samplerbeiträge bei einem kleinen Rough-Trade-Nebenlabel veröffentlicht. Auch John Peel ließ



sich zu zwei Sessions hinreißen. Die aktuelle LP "Wings Of Joy" erschien nun beim Major (Ratet mal, bei welchem !). Es ist nunmal so, daß auch bei der Industrie kleine McGee's, Wilsons und Watts-Russels sitzen und pickern und grapschen. Rough Trade ist ja schließlich sowieso abgegessen. Warum gefallen mir nun eigentlich die Cranes so ? Ach ja, wegen Alison natürlich. Deshalb gefallen mir auch Lush und Curve, Bleach, Slowdive und My Bloody Valentine... eben Frauenfetisch. Kann man nichts machen. Nebenbei hatte mich hier das seit "Surfer Rosa" nicht mehr empfundene Noch-Nie-Gehört-Gefühl mal wieder am Schopfe gepackt. Es macht schon Spaß, zuzusehen, wie eine Band mit voller Selbstverständlichkeit fast nichts macht. Wenige Handbewegungen für viel Atmosphäre. Ob man sich dann in selbiger eher dem Teetisch Robin Guthries oder eher dem Brian Enos zugezogen fühlt, bleibt jedem mündigen ... überlassen. Ich höre eh bloß die Frau... oh Mann, ich krieg noch den "Sack" auf den Hals, aber ich meins nich so, Mädels !

Die Cranes sind keine Kirchgänger und haben sich auch keiner fernen, alten Religion oder Sekte verschrieben. Das soll ja eigentlich Mode sein, aber doch mehr im Electro-Umfeld. "Im Grunde analysieren wir nicht, was wir machen", sagt Mrs. Shaw. Das tut sooo gut ! Keine Jetzt-Aber-Gleich-Alle-Verwirren-Philosophien und auch keine Westuchoten oder sonstiges, deren Lebensweise für uns Zeichen setzen sollte. Die Texte kommen aus dem Unterbewußtsein, sind eigentlich gar nicht von dieser Welt. Sie entstehen zum Sound und dieser ist feierlich und raffiniert. Ähnliches fühlst du bei diesen prägnanten This Mortal Coil-Hymnen Mitte der 80'er oder bei diversen Loop-Mammuths einschlägiger Space-Rocker. Wahrliche fliegende Teppiche also. Kein bißchen robust, aber dafür wonnig-zerbrechlich, dabei aber keineswegs artig. Alles zu einer breiigen Substanz verbinden! Scharfe Kanten beseitigen! Einebnung und Neulandgewinnung zugleich. Hier liegt vielleicht auch der Konsens zum Death Metal begraben. Im Lande Earache und Peaceville entwickeln sich die Drumbeats immer mehr zu einem durchgängigen Ton. Bei Gitarre und Gesang ist das nicht viel anders. Spätestens, wenn Slowdive eine Split-EP mit Napalm Death oder Godflesh aufnehmen oder gar von Creation zu Earache wechseln würden, hätte ich wohl jetzt eben eine epochale Aussage getroffen. Aber noch ist alles ziemlich brav voneinander abgegrenzt und ein John Zorn ist noch kein Brendan Perry oder umgekehrt.

Auf jeden Fall müßten es die Cranes schwer haben, ihre Studio- und Live-Variante jedem gleichzeitig zu Gefallen zu bringen. Der Großteil wird sich auf ein Gewand festlegen wollen und müssen. Kalt und warm geht in den seltensten Fällen problemlos zusammen.

Ich bin ja eh so einfällig und lasse mich von jedem Hype leiten. Mit mir kann man machen, was man will. Da ich also die NME-Hörigkeit in Person bin, rufe ich ein gellendes "Kauft Euch die Platte und werdet glücklich" aus und hoffe nun, an ein kostenloses Jahresabo herangekommen zu sein.

P.S.: Ich liebe natürlich nicht alle Frauen. Mit Suzanne Vega und Ulla Meinecke habe ich nämlich nach wie vor meine Probleme.

Davis



Der Böse Wilhelm Teil II

"Ein Kunstwerk möchte ich sagen, müßte gekocht sein am Feuer der Natur, dann hingestellt in den Vorratsschrank der Erinnerung, dann dreimal aufgewärmt im goldenen Topf der Phantasie..."

Dieses Fital stammt aus einer der vielen kleinen Erzählungen, die uns der Malerdichter Busch hinterließ.

15. April 1832. "Und schlupp! ist man zur Welt gebracht" Vater und Mutter führen einen Kramladen und haben für 7 Kinder zu sorgen. Wilhelm, ein Sonntagskind, ist der älteste. 8 Jahre Kindheit sind von Frömmigkeit und Demut gezeichnet. Erste Heldentaten sind die Schießversuche mit einem pulvergefüllten Kirchenschlüssel. Die Mutter verständnisvoll, der Vater kühl und nüchtern denkend. Er nimmt mit 9 überreichlich von der mütterlichen Weichheit mit nach Ebergötzen zum Pfarronkel Kleine. Dort angekommen schließt er mit dem Müllersohn Erich Bachmann eine lebenslange Freundschaft, die zugleich Kreativquelle seines Schaffens wurde. Wilhelm der Moritz, Erich der Max. "Pflisch und Plum" sind ein anderes Phantasiegespann des Zeichners. Und der wilde Onkel Kleine ist das gerade

Ergenteil Pfarrers Bohelmann. Frei und ausgelassen sind seine Jugendjahre. In den Büchern der Pfarrbibliothek findet er Märchen und Spukgeschichten der Heimat. Manch Drausames muss er daraus in sich aufgenommen haben. Komisches Erlebnis der selbstgemordete Dorfjugendlehrer. Das damals populär werdende Freidenkertum, das eine von Dogmatismus freie Staatskirche forderte, hat nachhaltigen Einfluß. Nachzulesen im "Pater Filicinus".

"In meinem 11. Lebensjahre verblüffte mich der Widerspruch zwischen der Allwissenheit Gottes und dem freien Willen der Menschen, mit 15 zweifelte ich am ganzen Kalchismus."

Der unpraktische, schwächliche Wilhelm liest Kant und Feuerbach, er lernt die Regeln der Metrik, er kopiert Illustrationen, macht Naturstudien. Die Jugend verstreicht in ländlicher Idylle und Freiheit. Weiteres aus seinem Leben später.

Imaginäres Gespräch zwischen Autor und dem Malerdichter:

A.: Die sind seit gut 80 Jahren unter der Erde. Wir waren eben in einem Comic-Laden. Die haben jetzt einen Überblick, was sich in Dachau

W. Busch



Blustiftskizze
des 13-jährigen
Busch und Bachmann
in jungen Jahren

Bildgeschichten entwickelt hat. Ihr Urteil über die heutigen Zeichner:

B.: 95 Prozent davon ist Müll, der Rest wirklich eine echte Bereicherung der Weltkunst des Zeichners.

A.: 95 Prozent Müll?

B.: Nun ja, mit Farbenpracht, Bewegung, Hochglanzpapier ist es ja noch nicht getan. Es fehlt der Verstand, die Spritzigkeit der Gedanken. Speziell der deutsche Comic krankt an Flachköpfigkeit. Ja nicht den Leser überansprechen. Vielleicht liegt das am ewigen Kuss der Deutschen auf den Intellekt.

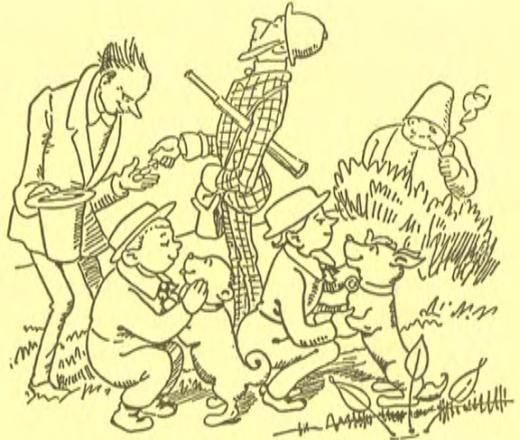
A.: Würden sie heute, also gebildet in die Moderne, noch zeichnen?

B.: Ich würde wahrscheinlich, in Anbetracht der Marktlage, in Wiedensahl Kühe züchten. Und Abends manchmal ein gutes Comic lesen. Feininger hat z.B. auch ein paar schöne Sachen hinterlassen. Oder dieser Typ mit den vielen Namen, eh... Möbius, glaube ich, oder Dir.

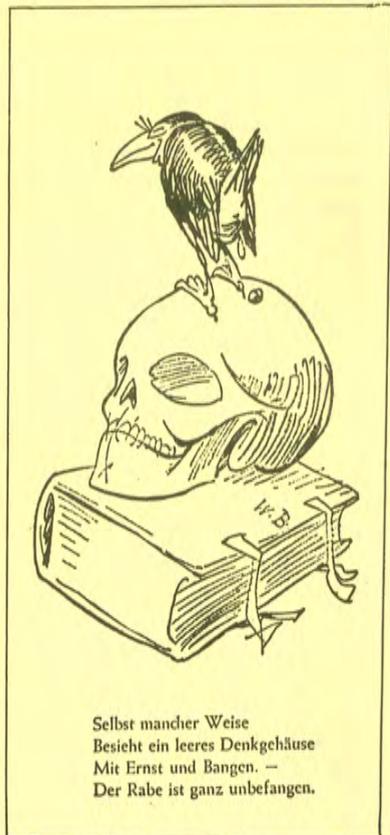
A.: Sie schätzen die französische Schule?

B.: Ja, sie hat zwar eine fast pathologische Uniformität. Aber als eine Person betrachtet einen enorm überzugenden Stil.

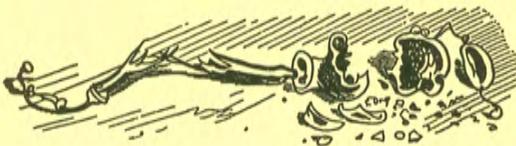
A.: Danke, wir kommen wieder ins Gespräch.



aus „Pflisch und Plum“



Selbst mancher Weise
Besieht ein leeres Denkhäuser
Mit Ernst und Bangen. —
Der Rabe ist ganz unbefangen.



Der phantasti

GEFÄHRLICHER ALS DIE MAFIA, MATSCHIGER ALS DIE BESTE PIZZA
BETÄUBENDER ALS CHIANTI

Einsames Haus. Merkwürdige Geräusche. Angsterfülltes Augenpaar in Nahaufnahme. Blödsinniger Bombastsoundtrack. Eine Kellertreppe. Zwei Beine tapsen vorsichtig herunter. Kaum Licht. Entsetztes Augenpaar in Nahaufnahme. Gebeine einer Leiche in fahlem Licht. Da eine Bewegung und wieder ein Geräusch. Der etwas angegangene Leichnam richtet sich auf und beginnt herumzutapern. Wieder das Augenpaar. Der Tote hebt die grünen Arme, an denen die verwesenen Fleischsetzen nur so herunterhängen. Ein Schrei - und dann Knack und Blitz und wir sehen eine Ami-Karossee auf dem Highway.

Klarer Fall - die Freiwillige Selbstkontrolle (FSK) hat sich mal wieder fürsorglich eines Italo-Horrorfilm angenommen. Doch auf diese unsägliche Thema kommen wir später noch ausführlich zu sprechen.

Der Stiefel beheimatet ultimativ die besten Regisseure des Genre Horrorfilm - aber auch die Schlechtesten. Der italienische Film kann ergo in jedem Fall auf Superlative verweisen. Neues wurde hier eigentlich nie entwickelt. Die meist amerikanischen Vorbilder wurden übernommen und wiederholt. Doch man variierte die Thematik äußerst geschickt, in dem man den Stoff auf die Spitze trieb. Die Originale wurden oft an Vollendung übertroffen oder aber auch ins Absurd-groteske gesteigert.

Über die Jahre hinweg haben sich in Italien zwei Sparten von Filmen entwickelt, welche man immer klarer voneinander unterscheiden konnte. Auf der einen Seite boomten die oft psychologischen Slasherfilme mit den meist anonymen irren Schlitzern und ihren spitzen und zertrennenden Mordgeräten. Die sogenannten Giallo-Filme. Zum anderen, beeinflusst von den

Filmen des George A. Romero, entstand nach und nach ein schier unübersehbarer Haufen an Filmen über Zombietum und Kannibalismus. Hier wurde Ende der 70'er/Anfang der 80'er der Bogen des Erträglichen um einige Meler überspannt.

Angefangen hat alles mit den bis heute schenswerten überkandidelten, theatralisch-monumentalen Verfilmungen der ersten Aktivisten, wie MARIO BAVA und RICCARDO FREDA.

Bava übertraf 1960 alles bisher dagewesene mit seinem "La Maschera Del Demonio" (Die Stunde, wenn Dracula kommt). Dies war uneingeschränkt die blutigste Bearbeitung des Genres bis zu diesem Zeitpunkt, inklusive ziemlich harter Tricksequenzen, welche schon die Richtung zum Hardcore-Horror aufwiesen. Es geht um eine Hexe, welche im 17. Jahrhundert hingerichtet wird, nicht ohne vorher die Verantwortlichen zu verfluchen. Im Jahre 1830 wird sie zu neuem Leben erweckt, worauf eine Vielzahl von übernatürlichen und unheimlichen Vorfällen folgt. Dieser Film war Wegbereiter des italienischen Horror in Richtung Übersee. Die deut-



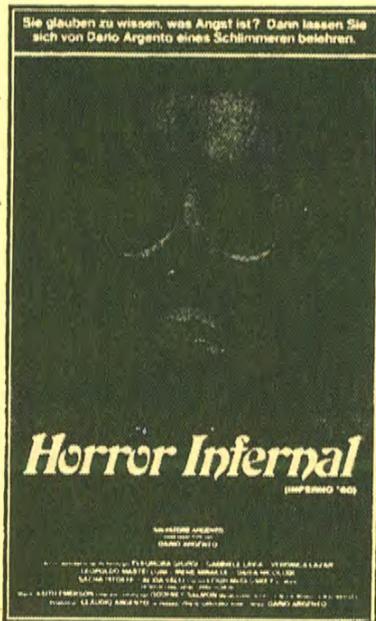
sche Film in:



sche Fassung (DF) wurde etwas entschärft. 1961 folgte "Ercole Al Centro Della Terra" (Vampire gegen Herakles). Hier wurde das schon in den 50'ern so erfolgreiche Sandalen-Subgenre um den Aspekt Horror erweitert. Der mutige Herakles muß inmitten einer ermunternden Pappmache-Kulisse gegen ein Steinmonster, lebende Bäume und natürlich gegen Vampire kämpfen. Hier agiert u.a. der durch die englischen Hammer-Productionsfilme bekannt gewordene Christopher Lee. 1962 erreichte Riccardo Freda mit seinem "La Orribile Segreto Del Dr.Hichcock" (The Terror Of Dr.Hichcock) seinen internationalen Durchbruch. Bava übernahm hier die Kameraführung. Dieser Film kratzte zum ersten Mal an Tabuthemen, wie z.B. Nekrophilie, wobei die Grundidee aber nicht spekulativ ausgebeutet wurde. Die beispielhafte Licht- und Farbgebung setzte neue Maßstäbe. Zur Handlung: Ein Arzt versetzt einer Frau eine Droge, um selbige für seine Sexspiele leblos zu machen. Die Frau stirbt, doch Dr.Hichcock kann seine nekrophile Begierde nicht mehr ablegen. Leider existiert bis heute keine synchronisierte Fassung dieses Streifens. Bava griff 1963 mit "La Frusta E Il Corpo" (Der Dämon und die Jungfrau) das Thema Nekrophilie auf. Im gleichen Jahr erschien sein Episodenfilm "Tre Volte Della Paura" (Drei Gesichter der

Furcht). Besonders die "Wassertropfen"-Episode besticht durch handwerkliches Können und routinierte Kameraführung und Lichtgebung. Mit "Sei Donne Per L'Assassino" (Blutige Seide) fertigte Bava 1964 den ersten wirklichen Giallo-Streifen. Es geht um eine brutale Mordserie in einem Modeatelier mit einem sadistisch-voyeuristischen Anstrich, wie er bis dato noch nicht bekannt war. Erwähnenswert ist hier, daß der Anthony-Perkins-für-geringe-Budgets Cameron Mitchell mal einen "Guten" mimt. 1965 erschuf Mario Bava einen Film, der bis in die heutige Zeit den verschiedensten Regisseuren als Vorbild dient. Nicht zuletzt übernahm Ridley Scott ganze Handlungsstränge für seinen Kultfilm "Alien". In "Terrore Nello Spazio" (Planet der Vampire) agieren körperlose Blutsauger, welche die Besatzung eines irdischen Raumschiffes gewaltig dezimieren. Bewußt wurde hier ein erkennbarer Pappmache-Hintergrund gewählt, um den Konsumenten hundertprozentig mit der Geschichte zu konfrontieren. Leider ist die DF auch hier leicht gekürzt. In "Operazione Paura" (Die toten Augen des Dr.Dracula) rächt sich der Geist eines jungen Mädchens an den Bewohnern eines Dorfes. Dieser Film wird als eines der besten Bava-Werke behandelt. Technisch brillant und glaubwürdig wurden poetische und lyrische Komponenten mit Horror-





Bavas Gespür für Symbole, Bilder und Sinnzusammenhänge, seine Virtuosität von Kameraführung, Musik und Inszenierung, seine Fähigkeit, durch kleinste Mittel ein hohes Maß an Spannung zu erzeugen, manifestiert sich auch in seinen Spätwerken, wie "Gli Orrori Del Castello Di Norimberga" (Baron Blood, 1972) oder "All 33 Dia Via Orologia Fa Sempre Freddo" (Schock, 1977). 1980 schließlich verstarb Mario Bava. Doch der Name Bava lebt zweifach! weiter, wie wir an anderer Stelle noch feststellen werden.

elementen verbunden. Die vollständige Fassung wird dem deutschen Fan natürlich wieder einmal vorenthalten. Ein reicher Modedesigner metzelt junge Mädchen in Brautkleidern dahin, um sich an der Frauenwelt zu rächen... "Red Wedding Night" (1969) verbindet eigentlich zwei Filme in einem. Blutige Gialloszenen wechseln sich mit tuellverhangenen Gespensterfilmsequenzen ab. Ebenfalls einen Giallo-Plot stellt der 1970 abgedrehte "Cinque Bambole Per La Luna D'Agosto" (Five Dolls For An August Moon) dar. Hier verwendete Bava Anleihen bei Agatha Christies "Zehn kleine Negerlein"-Thematik. Mittlerweile beschlagnahmt wurde "Ecologia Del Delitto" (Im Blutausch des Satans), das wohl böseste und blutigste Bava-Produkt. Der Mord an einer alten Gräfin setzt ein Zeichen für eine gewaltsame Mord- und Unfallwelle in einer Familie. Amerikanische Stalk'n'Slash-Regisseure übernahmen verschiedene Sequenzen in ihre Werke (siehe "Friday The 13'uh Part 2"). Die wirkungsvollen blutrünstigen Effekte gaben wohl den Ausschlag für das deutsche Verbot.

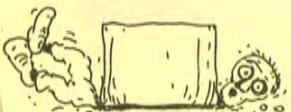
Ein weiterer Frühregisseur, allerdings einer des schlechten Potentials, ist ANTONIO MARGHERITI (aka Anthony M. Dawson). Seine David-Warbeck-Vietnam-Söldner-Schinken füllen noch jeden Kotzbehälter bis zum Anschlag. Sein erster Horror-Versuch geht auf das Jahr 1963 zurück. "La Vergine Di Norimberga" (Das Schloß des Grauens) war allerdings noch relativ gut gelungen und leistete mit seinen kruden Tricks einen entscheidenden Beitrag zur Brutalisierung des Genres. Kein Wunder, daß die DF fatal verstümmelt wurde. Seitdem ist Dawson ein Mann der Schnellschüsse geworden. "Nude...Si Muore" (Sieben Jungfrauen für den Teufel) ist typische italienische Slangenware mit den unvermeidlichen Boshaflichkeiten gegenüber jungen hübschen Frauen. Müder Spukfilm-Aufguß mit Klaus Kinski in "Nella



Stretta Morsa Del Ragno" (Dracula im Schloß des Schreckens, 1970) und Edgar-Wallace-Outfit in *"La Morte Negli Occhi Del Gatto"* (Sieben Tote in den Augen der Katze) stellen Dawsons Hang zu filmisch umgesetztem ausgedehnten Sadismus dar. Schon grotesk wirkt die Antikriegs-Gestik gepaart mit Kannibalenbrutalität im 1979 abgekurbelten *"Apocalisse Domani"* (Asphaltkannibalen). Verschiedene Vietnam-GI's infizieren sich zu Kriegsende mit einer Krankheit, die sie zu Kannibalen werden läßt. Die Handlung ist haarsträubend und die einzig interessanten FX fehlen in der DF fast vollständig.

Als Nachfolger des Mario Bava gilt ein Mann, den schon Großmeister Alfred Hitchcock als Konkurrenz fürchtete. Er ist wohl bis heute der absolute italienische Meister der Furcht. Die Rede ist von DARIO ARGENTO. Zu seinen Freunden und Verehrern zählen u.a. Ennio Morricone, Keith Emerson, Martin Scorsese und John Carpenter. Letzterer sagte einmal ehrfürchtvoll: "Halloween war mein Argento-Film." Argento produzierte den amerikanischen Kultklassiker *"Zombie"* und moderiert noch heute im italienischen TV eine Show namens Giallo. Seine Karriere begann in den späten 60'ern mit einigen supercoolen Edgar-Wallace-Verfilmungen. *"La Uccello Dalle Piume Di Cristallo"* (Das Geheimnis der schwarzen Handschuhe) war 1968 Argentos Debütwerk. Ein Schriftsteller wird Zeuge eines Mordversuchs an einer jungen Galeristin. Hier fließt schon sein am liebsten benutzter Alptraum, die Bedrohung des Individuums durch die Kunst, ein. Auch in seinen späteren Werken dreht es sich immer wieder um diverse Musikstudenten oder Tanzschul-

Elevinnen. Schon hier nutzte Argento konsequent das Breitwandverfahren aus, um den Schockeffekt zu vergrößern. Die barocken Gruselmomente sind perfekt mit der Filmmusik abgestimmt. Aber selbst hier haben die Kollegen von der FSK wieder zugeschlagen. In *"Quattro Mosche Di Velluto Grigio"* (Vier Fliegen auf grauem Samt) muß sich der Zuschauer, hervorgerufen durch die perfekt eingespickten Schockmechanismen, förmlich selbst als Opfer fühlen. Eine schizoide Frau treibt ihren Mann (einen jungen Musiker!) durch Drohungen und diverse Morde an den Rand des Wahnsinns. Die von Morricone geschriebene Filmmusik hat hierbei mehr, als nur hypnotischen Charakter. Eine Serie unheimlicher Morde gibt es in dem 1972 abgedrehten konventionellen Krimi *"Il Gatto A Nove Code"* (Die neunschwänzige Katze) mit Karl Malden in der Hauptrolle. Dieser ist ein eher weniger beachteter Argento-Streifen. In *"Profondo Rosso"* (Deep Red, 1975) spielt David Hemmings einen Konzertpianisten, welcher den Mord an seiner Nachbarin aufdecken will. Doch jede Spur führt zu einem neuen Verbrechen. Hier wird der Filminhalt sekundär und die bahnbrechende Kameraarbeit und die routiniert erarbeiteten Schocksequenzen rücken in den Vordergrund. Eine Serie von Mordszenen wird aneinandergereiht, von denen jede einzelne den Filmhöhepunkt hätte darstellen können. Es lohnt sich allerdings nicht, sich die DF zu besorgen, da diese mittels FSK-Schnitten, völlig zerfahren wirkt. 1977 erschien der inoffizielle erste Teil von Argentos sogenannter *"Drei-Mütter-Trilogie"* namens *"Suspiria"*. Hier wurden inmitten klassisch schöner Dekors, alle Register der Furcht gezogen. Die Filmmusik ist ein Fall für



sich. Die äußerst blutigen Morde sind in eine grenzensprengend gute Farb- und Lichtdramaturgie eingefügt. Zur Handlung: Eine alte Hexe bewacht, ohne Rücksicht auf Verluste, das vermeintliche Tor zur Hölle im Keller einer Ballettschule. Bei "Suspiria" arbeitete Argento zum ersten Mal mit der italienischen Jazzrockband The Goblins zusammen, welche seitdem für das oft unpassend wirkende Symphonic-Rock-Gedudele verantwortlich zeichnet, das mir ab und zu etwas unfreundlich aufstößt. Mit "Inferno" (Horror Infernal) brachte Argento 1980 den 2. Teil der obengenannten Trilogie in die Kinos. Hier arbeitete er soundtrackmäßig mit Keith Emerson zusammen und die Spezialeffekte überwachte noch Mario Bava. Als quasi-Fortsetzung von "Suspiria" geht es um einen Architekten namens Virelli, der auf den "drei Toren zur Hölle" jeweils ein Haus errichten ließ. Nun passieren in einem New Yorker Wohnhaus der Gegenwart mysteriöse Dinge... Auf den dritten Teil der "Drei-Mütter-Trilogie" müssen wir wahrscheinlich noch eine Weile warten, denn 1981 fertigte Argento "Tenebrae" (Tenebre-Der kalte Hauch des Todes). Darin wird ein Schriftsteller in eine mysteriöse Mordserie verwickelt. Bald merkt er, daß die Opfer auf die selbe Art getötet werden, wie er es in seinem letzten Buch beschrieb. Auch diesmal gibt es wieder die herzerfrischenden Kamerafahrten gepaart mit relativ harten Mordsequenzen. "Tenebrae" ist in Deutschland (als bisher einziger Argento) verboten, da sich die Handlung nicht in der Schattenwelt der Phantasie aufhält, sondern uns real mordend vor die Füße geworfen wird. 1985 folgt "Phenomena" - ein Schocker mit alpraurhaften Sequenzen. Hier ist Alt-

meister Donald "Dr.Loomis" Pleasence in einer tragenden Rolle zu erleben. In einem Schweizer Internat geschieht eine Reihe grausamer Ritualmorde. Eine Schülerin mit telepathischen Fähigkeiten im Kontakt zu Insekten, versucht, die Sache aufzuklären. 1987 schließlich war "Opera" (Terror in der Oper) fertiggestellt. Ein Meisterwerk schlechthin. Eine eingesprungene Opernsängerin fühlt sich zurecht verfolgt und wird auf äußerst brutale Weise gezwungen, diversen Morden beizuwohnen. Das aufwühlende und empörende Ende der Geschichte löste vielerorts Diskussionen aus. Die extrem sadistischen Mordsequenzen, sind allerdings nur in der Originalfassung zu begutachten.

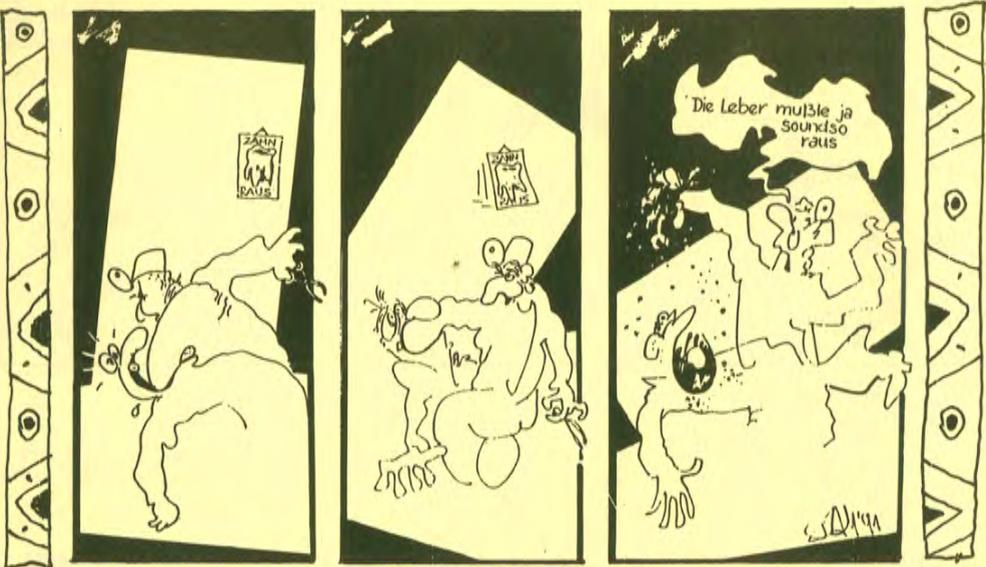
Weiterhin produzierte und beriet Argento 1986 Lamberto Bava bei dessen "Demoni"-Reihe. Einen umfassenden Überblick über das Schaffen Argentos bietet die Videodokumentation "Dario Argentos World Of Horrors". Derzeit arbeitet er mit dem jungen Starregisseur Michele Soavi zusammen.

Donis

VORSCHAU FÜR PNG #10: ITALO-HORROR II MIT PULCI, LENZI, DE MARTINO, ASSONITIS.



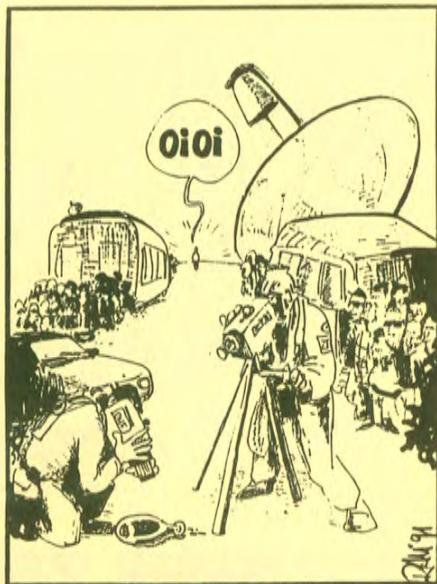
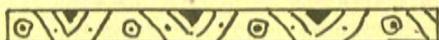
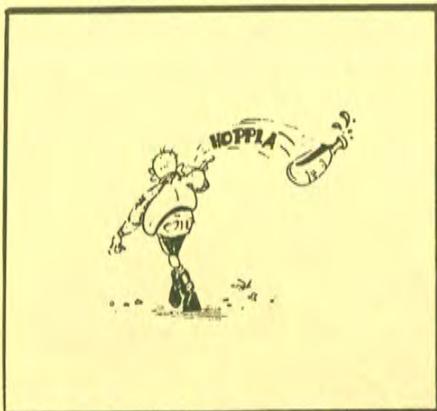
Deutscher Dummor



MIT EINEM FORUNKEL VERHÄLT ES SICH MANCHMAL WIE MIT EINER TOLLEN FRAU



MAN KOMMT EINFACH AN DAS DUMME DING NICHT HERAN. DER ZEICHNER



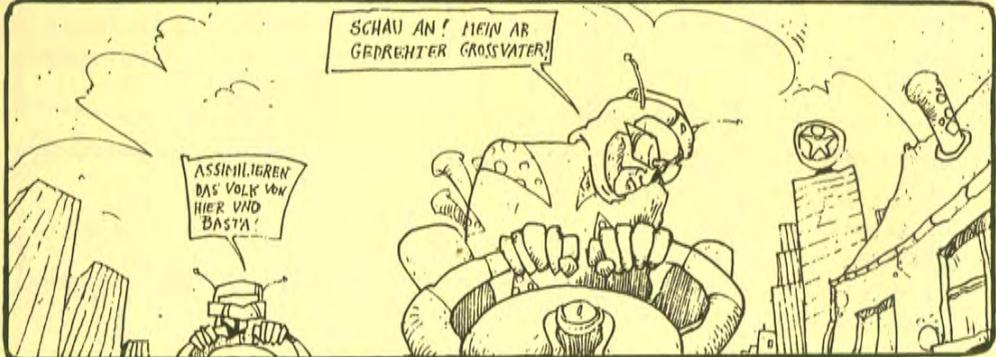
LET'S
KLETT'
THE NIGHT
TOGETHER

VISION



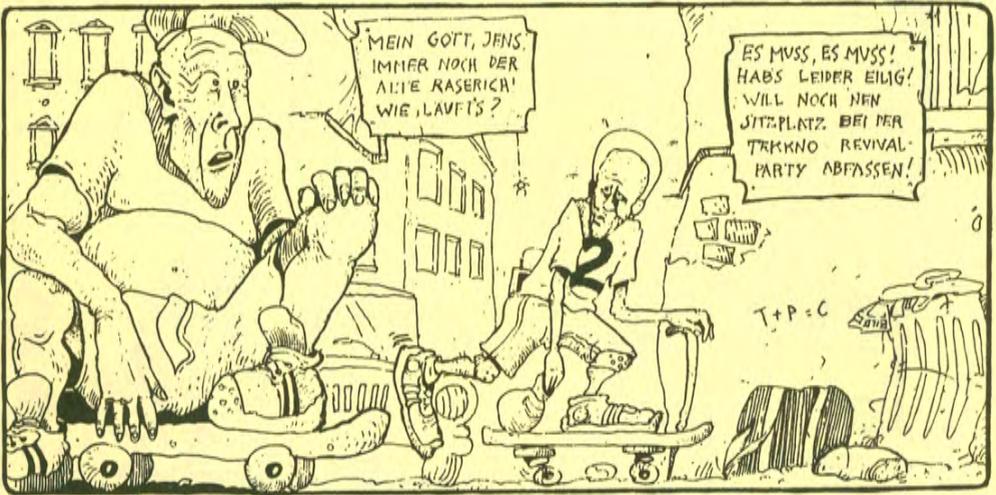
SCHAU AN! MEIN AR GEDREHTER GROSSVATER!

ASSIMILIEREN
DAS VOLK VON
HIER UND
BASTIA!



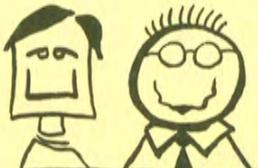
MEIN GOTT, JENS.
IMMER NOCH DER
ALTE RASERICH!
WIE LAUFST?

ES MUSS, ES MUSS!
HABS LEIDER EILIG!
WILL NOCH NEH
SITZPLATZ BEI DER
TEKKNO REVIVAL-
PARTY ABFASSEN!



Small Talk

KRUEZTIP. PZ ©
30



ICH WERDE IN ZUKUNFT KUNST MACHEN... MIT 'N PAAR FREUNDEN AUS DER THEATERGRUPPE... SO MIT SPONTANEN SACHEN... EIN KOMPLEXES WERK, VERSTEHSTU?



ICH HAB AUCH LETZTENS ZU USCHI GEGESAGT: „MACH DOCH MAL WAS ANDERES, BABY!“... SELBSTVERTEIDIGUNG ODER SOWAS...



DAS GANZE SOLL MEHR SO PSYCHEDELISCH SEIN, PRAKTISCH... WESENTLICH IST DIE ZWISCHENMENSCHLICHE KOMponentE... SOLICHE WERTE, WIE WÄRME, ZUNEIGUNG, LIEBE, MÜSSEN EINFACH WIEDER IHREN WAHREN STELLENWERT BEKOMMEN...



DA LERNST DU JUDOGRIFFE UND SOWAS... IS GUT FÜR'S SELBSTBEWUßTSEIN... VOR ALLEM FÜR FRAUEN UND SO.. DA WEISS MAN DANN GLEICH, WO MAN HINTRETEN MUß...

DAS IS SCHÖN, WENN MAN SICH SO SELBST DURCHSETZEN KANN, SAG ICH ZUR USCHI. IRGENDWIE FASZINIEREND...



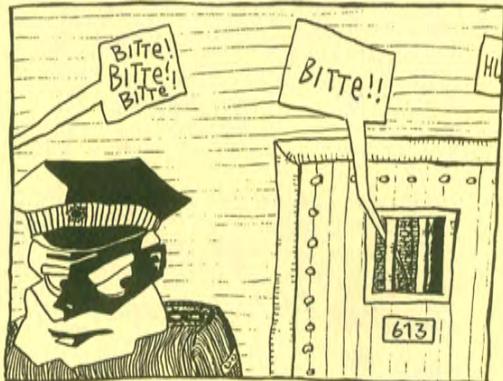
ICH MÖCHTE MIT KÜNSTLERISCHEN MITTELN EINE HOMMAGE AN DIE LIEBE SCHAFFEN... JA, GENAU... DAS IST ES!



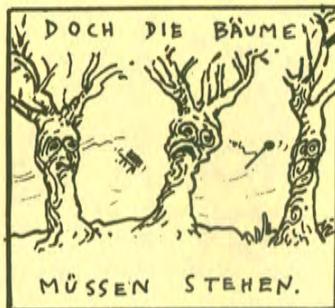
UND WENN WIRKLICH MAL EINER WAS VON DIR WILL, DANN LÄSST DU GANZ COOL DEINE FÄUSTE SPRECHEN UND PENG!!!

GRRR...

FINE



Jagwo Dales '92

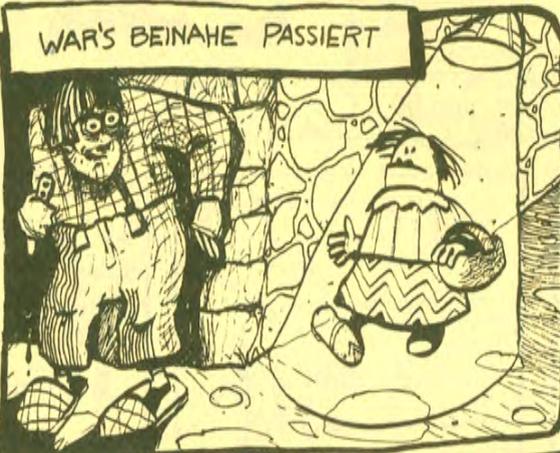


Jagwo Dales '92

VRSEL'S



ANSICHTEN über die ZEUGUNG



ICH BIN MIR SICHER, DASS ER MICH UMLIEGEN WOLLTE. EINES VON DIESEN ARMEN SCHWEINEN, DIE MAN IM KINDERGARTEN AM ONANIEREN GEHINDERT HAT, WOLLTE MIR ANS EINGEMACHTE. ALS ICH IHM MEINEN UNGÜLTIGEN JUNIORENPASS ZEIGTE, BRACH ER IN TRÄNEN AUS UND RANNT DAVON. DASS ARME SCHWEIN. JEDENFALLS HÄTTE ICH GLÜCK, WOBEI... VIELLEICHT WOLLTE ER NUR WISSEN, WIE SPÄT ES WAR..





WIE ER MAL IM SCHLAFZIMMER VORM SPIEGEL STAND, SICH DABEI VERTRÄUMT ZWISCHEN DIE BEINE GRIFF UND SAGTE:



HIER RUHT KOMMENDES BEWUSSTSEIN



IST DAS NICHT ZWEIFELT EKELOG; IN VATERS AUS-GELBERTEN PUMPER

RUHT DER GEIST KOMMENDER GENERATIONEN!



UND DAS ALLER-ALLER-EKELOGSTE



DASS MEIN GEIST DIESER AUSGE-NÖDELTEN MALIMOPUMPER ENTSpringt!



Okay, gestorben. Kamera aus!





Jacques D. Lee
D (52)



Judge

"No Apologies/The Chung King Sessions" LP

Man von Youth Of Today und Konsorten halten, was amn will, aber New York bleibt eine der (wenn nicht DIE) Hardcore-Hochburg schlechthin.

Die hier vorliegenden Aufnahmen spiegeln die gesamte Judge-Historie, leider entmetalisiert, in imponanter Frische wider. Unbeirrbar läßt sich von deinem Ofen in die Liegewiese stagediven, daß die Fetzen (Schnipsel) fliegen.

Ich hoffe, man nimmt mir, das während der Rezension verzehrte Holsten (kräftig-herb!) nicht allzu übel.

(Lost & Found, Im Moore 8, W-3000 Hannover 1/SPV)

Donis



Snuff

"Reach" LP/CD

Victims Family

"The Germ" LP/CD

Hier zwei neue Alben, die uns Konkurrenz im EFA-Vertrieb vorsetzen.

Snuff aus England lassen mit ihrem unverwechselbaren, drivenden Hardcore-Pop so richtig hören, in welche Richtung wir zu wanken haben. Kurze, einprägsame Stücke und der bewährte britische Satzgesang, der die Jungs in die Tradition des typischen Poppunks stellt. Sogar eine Hammond-Orgel findet Verwendung, was dieses Album mehr als interessant macht. Diese Kombination Pop/HC wird mir im Snuff-Fall immer sympathischer.

Die "Glaubensschwister" der Assassins Of God, Victims Family versichern sich mit diesem Album wieder der Produzenten-Hilfe des NoMeansNo-Drummers. Sehr rau und manchmal doch zu eintönig, trotz Funk/Metal und etc. Einflüsse.

(Konkurrel/EFA medien, Billwerder Neuer Deich 334a, W-2000 HH 26)

Tom

A-Head

"Deep Down" 12"

Sevren Ni Arb (X-Mark The Pedwalk) plus AL/X/S (U-Tek)! Aus Münster (da kommen auch Beat In Time her - hä hä)! Auch auf "technopolis 3" veröffentlicht! Gute Sequenz! Gute Bassdrum! EBM halt! Tanzbar!!! Straight! Maschinell (verstehst sich von selbst)! Hab die Platte schon mehrmals gehört!

(Music Research, Alte Sattelfabrik 8, W-6380 Band Homburg)



Donis

Big Savaod

"Small Town Girl" LP/CD/MC

Selbst wer ein Feind jeglicher Aufregung/Abwechslung/etc. ist, findet hier auch nur in bestimmten Zügen das Richtige.

Flach, ohne jegliche Höhepunkte - ein Sound, der Schemen und Klischees von den Vorbildern bedingungslos übernahm.

Eine der vielen ostdeutschen Bands, die (damals) unbedingt nervend englisch klingen wollten und sich seitdem nicht sonderlich weiterentwickelt haben.

(SPV, P.O.Box 721147, W-3000 Hannover 72)

Tom



V.A.

"City Space" CD

Es ist wohl die Zeit der "ultimativen" Compilations vielleicht auch gerade im Elektro-Bereich.

Das Label der Plan-Leute "Ata Tak" begibt sich mit diesem Sampler auf etwas ungewöhnliche Wege, doch was wir hören,

läßt uns nicht nur aufmerksam in diese Richtung schauen.

Eröffnungstück der Boogie Mobile zeigt sehr ambiente, in welcher Richtung sich City Space versteht. Ich möchte fast sagen: eine Art Vision (geäußert bereits auf dem wundervollen Cover) oder ein plakatives Satement á la "Komm zusammen und hört Musik!".

Alle 14 Tracks dieser CD gefallen durch ihre Originalität, herauszuheben (wenn überhaupt) hier: Der Plan, Kitschfinger, Andreas Dorau, Schreibmaschin und Kernkraftwerk mit ihrem göttlichen "Autobahn"-Mix.

An dieser Stelle soll auch deutlich werden, in welcher Tradition sich die Vision "City Space" versteht: Es begann mit der Deutschen Elektronischen Musik der "Kraftwerk"...

(Ata Tak, Märkische Str.16, 4000 Düsseldorf 12/EFA)

Tom



V.A.

"Art & Dance - Vol.2" CD

Das Unterfangen, neue, junge Projekte der Electro-Zunft per Compilation zu veröffentlichen, ist okay und stellt eine Möglichkeit dar, wie dieser Art & Dance-Versuch in Zukunft funktionieren könnte.

Natürlich hört man in diesem Zusammenhang viel Stangenware, mit billigen Samples und krampfhaften Sound (The Escape, Out Of Control, The Permanent Confusion). Aber wir finden auch die angehärteten, zähflüssigen Trial, die erweiternden Notstandskomitee und Sphärisch-Böses, Collagenartiges (in Richtung Sielwolf!) von Das Kombinat.

Für einen Überblick ganz gut.

(Gothic Arts, Im Esch 10, W-4542 Tecklenburg 4/Semophore)

Tom

Messer Banzani

"Zentis/Tenerife" 7"

Mit dieser Double-A-Side-7" schlagen die Vorzeige-Leipziger dem Leumund von "der ostdeutschen Ska-Band" ein Schnippchen und demonstrieren eine Art Öffnung in Richtung deeper roots. Mit dem im gewohnten OffBeat gehaltenen "Zentis" zielt Leander Topp eher in Richtung Reggae. Die Vokals mit der gewohnten "Jamaica-Intonation" (ich will's mal so nennen) vermögen ihr Übriges zu tun. Im Reggae/Ska-Kontext gewiß dance-/brauchbar.

"Tenerife" dagegen feuert in Richtung Calypso, was durch den spanischen Text wirkungsvoll gesteigert wird. Ohne OffBeat tanzbar! (Wie ein eingefeischter Öl hierzu abhottet, interessiert mich brennend!)

Und den Aufdruck "the single is dedicated to peace in Balkan" auf dem Beiblatt benutzen wir an dieser Stelle dazu, Leander Topp das Etikett "bewußt" an die Brust zu heften. Gehen wir davon aus, er lebt damit. (OrangeStl., Steinröder Weg 8, W-2400 Lübeck)

Tom



Tout Paris

"Trial And Error" LP/CD

Die 3.LP Trial And Error ist da und das Cover ließe auf eine Gothic Band schließen. Aber getäuscht, denn die Tout Pariser bringen Psychedelic Rock, der den vielleicht mystischen Eindruck schnell in eine Begeisterung für diese Art von Musik umwandelt. Sie spielen nicht nur abwechslungsreich und gut, sondern kommen in einigen Parts ihrer LP schon fast ins Schwermetal-Genre hinein, was sich aber als durchaus positiv herausstellt. Man bleibt wieder einmal nicht von der althergebrachten Hammondorgel verschont und dann erinnern sie plötzlich an die

Stranglers. Zumindest bringen sie den Ansatz dem Hörer nah. Man bekommt also nicht das Gefühl, daß sie den allzu eingefeischten Fan mit ihren 60 min langweilen könnten, denn durchweg wird Abwechslung und Spannung auf den nächsten Song geboten. Wer sie also noch nicht kennt, sollte dies eigentlich sofort nachholen.

(Subway Rec., W-8880 Dillingen, PP 1222/RTD)

E.B.I.



Dark Orange

"Oleander" CD

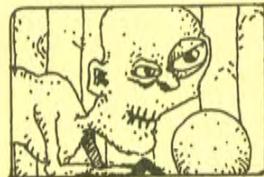
Was DARK ORANGE fehlt, ist nicht ihr Verschulden. Die Produktion zeitigt gegenüber unüberhörbaren Anlehnungen an "4 AD"-Stuff weniger Sphäre. Hier trägt Sängerin Katrin Melancholie vor gleichbleibend leiser slower Gitarre.

Die CD mit dem 'Made in CSFR'-Aufdruck stellt mich vor die Frage, ob es sich hier um eine tschechisch-slowakische Band handelt.

Sollte dies der Fall sein stellt sich bei mir doch irgendwie-wenn auch unbewußt-Verständnis für das etwas antiquierte des DARK ORANGE-Sounds. Wenn nicht, bleibt ja nur die Möglichkeit, daß "Deathwish Office" ein billiges Studio in den "Zweite Welt"-Ländern gefunden hat. Das würde ich dann hier mal so stehen lassen.

(Deathwish Office, Ulrichstraße 14, 7340 Geislingen/Scaphore)

S.P.



And One "Flopp!" CD

Wie schrieb das göttliche "Danse Macabre Mag." in einer ihrer Ausgaben des letzten Jahres bezüglich der And One-Maxi-CD "Aus der Traum": "...wenn ich nur meine Wichse so teuer verkaufen könnte, wie Ihr Euren Shit!" Hier trafen die DM-Schreiber mal endlich *den* Nerv. And One vertreiben wirklich Shit und hoffen, du merktest es nicht.

Äußerst oft wird versucht, arabische Melodieführung/Klänge in den Sound zu integrieren, doch leider wird dieses Unterfangen von der Billig-Techno-Depeche-Mode-Abklatsch-Walze überrollt. Melodie-Ideen wirken allein schon klanglich so geklaut, daß die klischeeentsprechende "sanfte"/dunkle Stimme das Ganze in eine Art Parodie umkehrt.

Einzig zurück bleibt bei diesem faden Aufguß das "Techno Man"-Track, als das weniger farblose von den vielen anderen farblosen.

(Machinery, Kurfürstenstr.23,W-1000 Berlin 30)

Tom



Marilyn's Army "Mother" CD/LP

Das Cover sticht ins Auge. Nicht nur an diesem Punkt zeigt sich, daß man sich Mühe geben wollte. Im Vergleich zum Debüt "Golden Paradise" hat man sich nicht nur in Richtung Authentizität weiterentwickelt. Man textet sogar - nicht ungekonnt - deutsch!. Als sehr passend möchte ich in diesem Fall die zutage tretenden Folkeinflüsse bezeichnen. Diese Kombination funktioniert.

Daß man vom Funpunk stammt, soll und kann wohl nicht verschwiegen werden. Leider treibt die Stimme in Verbindung mit

ausschweifendem Sound zu auffällig in Robert-Smith-Nähe mit Pogues-/Band-Of-Holy-Joy-Attitüde.

Aber wir verzeihen, hören wir den uningeschränkten Höhepunkt des Albums: das bereits auf Single-Auskopplung erscheinende Sex-Pistols-Cover "God Save The Queen". Passende strings in Verbindung mit einem beatenden Schlagzeug. Die Streichereinsätze sind neben den ab & an schweren Gitarren-Riffs sehr wirkungsvoll. Marilyn's Army-Sound mag nicht gerade eigenständig sein, aber das war diese Art von Pop eigentlich noch nie. Entscheidend ist nur, mit welchen Ansprüchen man jene betrachten will.

(HotCon Rec. Werrastr.21. W-4300 Essen 1/
Semaphore)



Tom

Das Neue Brot "Fleisch/Eher die Regel" 7"

Drei junge Musiker machen mit einer Hitsingle aufmerksam, nennen sich Das Neue Brot und sind die Neuentdeckung des L'Age D'Or-Labels.

Sie orientieren sich an NDW, Funk und Rave. So kommt es, daß "Fleisch" an eine Zeit erinnert, wo in den Charts jeder deutsch textete, aber trotzdem ein funkiges Stück ist.

"Eher die Regel" klingt dann doch tatsächlich etwas ravig.

Da sind wir ja mal auf die erste LP gespannt, was?

(L'Age D'Or, Neue Gröningerstr.10, W-2000 HH
11/Polygram)



Budgie





Fleischmann
"Power Of Limits" LP

Das Debüt-Album der Ostberliner Hardcoristen Jackschenties, Schulz Leeder. Eine "wissende" Musik, nicht nur betreffs der Songstrukturen. Überzeugendes Musikantentum ("Ordnung der Dinge" I und II). Interessante Soundbasteleien und da wo die Musik "geil" ist, spart man sich das zu erwartende Gegröhl aus.

Interessant wäre ein gemeinsames Konzert mit dem Leipziger Pendant "Christ Creeps Backwards". Rundum gutabgemixter Core für den Feinschmecker.

(Modern Music, P.O.Box 110226, W-1000 Berlin 11)

Peter



Braindead Sound Machine
"Come Down From The Hill And Make My Baby" CD

Mit komischen Geräuschen (blubbernd, quietschend, klingelnd, kratzend) zeigen uns BSM, daß diese für ihren Metall-Disco-Over genauso bedeuten wie die Bleeps im Tekkno. Und nicht nur den merkwürdigen Tönen ist es geschuldet, daß ich BSM als meine "derzeitige private Entdeckung" bezeichnen möchte:

Mit sanfter (fast souliger) Stimme ihrer Sängerin, die eingängige Melodien intoniert, wird mit einem so tiefen teilweise slapped Bass darübergeschmettert und anrichtiger Stelle die Gitarre in den Akkord gezwungen. Am Ende fügt sich alles zu einem sehr funkigen Sound. Und immer diese Geräusche, die uns das Gemisch als eine Fusion von Soundtufflern und Funk-Metallern glaubhaft verkaufen.

Die WaxTrax'ler Braindead Sound Machine werden mit den Revolting Cocks verglichen. Songs wie "I'm In Jail tönen dies leicht an. Göttlich auch das ewige "Dogvillasan".

1234

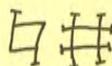


welches auf der CD als 12-minütiger Endlos-Mix vertreten ist.

Romantisch kitschig bis spacig wird's mit dem 2-minütigen "The Ballad Of Hank Kimball's Daughter". Dieses Track sichert die Abwechslung und versucht Ruhepol zu sein, weil das darauffolgende "Nitro" so richtig schön losschmettert (Do you really understand the power of nitro...!?) und Dich mit dem wundervoll-groovigen "Bouchér Amour" mitreißt. Für mich das Album des Frühjahres '92.

(Torso/EPA medien, Billwerder Neuer Deich 334a, W-2000 HH 26)

Tom



Hum Prójimo
"Ca Se Guérit" CD

Allein die Verpackung zu dieser CD ist genial, daß Hum Prójimo schon daher einen Bonus weghaben.

Der Ex-Glatze des Willens Thule setzt auf skurilen, ambientartigen Sound. Bestehende, eingeschiffene Strukturen benutzt er dazu, diese außer Kraft zu setzen, ohne allerdings auf Hörbarkeit zu verzichten. Gezielt werden wirkungsvolle Effekte eingesetzt: z.B. hier eine drivende, harte Drumsequenz, welche im nächsten Moment wieder durch jede Menge Kling!Dum!Raschel! (wie man so schön sagt) aufgeweicht wird. Fesselnd!

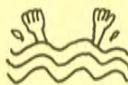
Ihre Mitwirkung verzeichnet auch die Eternal-Afflict-Vokalistin Sarij, welche einen treffenden Akzent zu setzen versteht. Textlich benutzt man in Französisch und Spanisch verfaßte dadaistisch angehauchte, surrealistische Gebilde. (Texte + Übersetzungen sind karteikartenartig Bestandteil der Verpackung).

Eine auf ihre Art raffiniert-witzige CD.

(Glasnost, Läßellenweg 11, W-7800 Freiburg/EPA)

Tom





Non Art Art

"Shallow Dreams Undone" CD

Oh Gott - ist das nicht dieser Ich-muß-klasse-aussehen-Typ vom Bildungssender RTL, der dort gleichmal bei allen schwachsinnigen Sendungen mitwirkt?! Jugendfreund Schmoll - muß ich noch mehr sagen? Ich kann ehrlich gesagt nicht vorstellen, wie eine Band mit so einer Birne als Aushängeschild funktionieren kann. Leute deren Gesicht und Name für alles steht, nur nicht für annähernd okaye Abfütterung der Teens, stehe ich irgendwie mit Mißtrauen bezüglich ihrer privaten Attitüde und derartigen Schaffens-Ausflügen gegenüber. Publicitygeilheit (wird nach TITANIC-Strafgericht mit Strang bestraft) beweist sich auch darin, daß man eben seinen Namen bei vollem Wissen um die Bedeutung dessen (unterstelle ich mal) neben den anderen setzt und seine Fresse gleich zweimal abbilden läßt. Wär's nicht aus Fairnisgründen den anderen Bandmembers und dem Hörer gegenüber angebracht gewesen?

Aber das bleibt eigentlich egal, den auf dieser CD hören wir eh nur langweiligen Pop, ohne wesentliche Höhepunkte. Einzig erwähnenswert das 0:22 lange "History Of Rock'n'Roll" und das etwas angedüsterte "Going To Extreme". Ansonsten wird Aufregung vermieden und ... gäh! Kullig auch die deutschen (!) Erklärungen zu den durchweg belanglos-bekloppten englischen Texten. Unfreiwillige Komik!

Wie sagt Wichtig-Ingo immer im T.V.-Kinderverkaufsmarkt "Mini-Playback-Show" mit seinem schmierigen Grinsen: "das hast du gaaaanz toll gemacht! Sogar die Lippen hast du fast synchron bewegt. Gaaaanz Toll!"

Wer die CD seiner hardcore-verseuchten Mutter zum 50igsten schenkt, erhält das Geld von RTL zurück! Harr, Harr!

(SPV, P.O.Box 721147, W-3000 Hannover 72)

Tom

expedition AUSCHEN
...nillp, Katja und Karas lernen das Prinzip
Tombola kennen und selbst der Tanz an
| Kirmes des Städtchens Kamenice gibt d'



The Walkabouts

"Scavenger" LP

Die neue LP der amerikanischen "Sub Pop-Folk-Heroen" und wie man sich bei dieser Kombination auch vorstellen kann, hält dies entsprechende Probleme bereit. Doch "Scavenger" mit Glitterhouse's helfender Hand in Szene gesetzt, scheint für die Fünf eine Art Selbstbestätigung zu sein und uns eröffnet sich ein Werk, welches mit sanften und sehr eingängig melodiosen Passagen zu berühren und zu faszinieren weiß.

Songs wie das lockere "Dead Man Rise" oder das mythisch-drivende "Blown Away" stehen für mich als eine Neuordnung des Begriffs "Folk" in meinem Vokabular und Verständnis. Sehr treffend der Wechsel von angenehmer femaler (Carla Torgerson) und angenehmer männlicher Stimme (Chris Eckman) - ein ausgewogenes Miteinander spielen.

Sehr schwelgerisch und fesselnd Balladen wie "Let's Burn Down The Cornfield" "Train To Mercy" oder "Where The Deep Water Goes".

Bei vorletzterem Song finden wir die Strings des Bravura String Quartet und bei letzterem die wundersame Gast-Stimme von Natalie Merchant (10,000 Maniacs) und in diesem Zusammenhang möchte beim Aufzählen der folgenden mitwirkenden Namen, betonen, daß die LP nicht von diesen Namen leben muß, sondern durch seine gefühlige Tiefe eigenständig bleibt: Produzent - Gary Smith (Pixies, Throwing Muses, Chills), Mix - Steve Haigler (Pixies), Synthesizer - Brian Eno. Aber das sagt gar nichts, denn die Musik der Walkabouts läßt sich nicht vereinnahmen.

(Sub Pop, Grüner Weg 25, W-3472 Beverungen/EFA)

Tom

Lufthansa reicht's

ls (dpa) - Die Lufthansa wird
weiteren Beteiligungen an
opäischen Fluggesellschaft
ihre Chef



Bad Days In June

"Welcome To Brand New Day" CD

Die Bad Days tun mal kurz so, als wären sie die vier Liverpools, die den Pop mit seinen ganzen eingeschliffenen Strukturen hörfähig machten. Leider muß man feststellen, daß es bei dem "wären" bleiben muß, obwohl sich bezüglich der Eingängigkeit, der plausiblen Arrangements und "populärmusikalischen Gag" die größte Mühe gegeben wird. Vielzuoft gerät Bad Days In June in den Verdacht, Chartmusik machen zu wollen, und wir ertappen uns ständig selbst dabei, wie wir ihnen am liebsten auf die Finger klopfen würden. Denn *irgendwas* hat dieser Sound, daß er uns *irgendwo* gefällt...

(SPV, P.O.Box 721147, W-3000 Hannover 72)



Tom

Plastic Noise Experience "Gold" MCD

Ich habe so meine Probleme mit der Welle der Veröffentlichungen deutscher Gothic-Labels. Ob nun Danse Macabre Rec. oder Gothic Arts, ihre Musik ist größtenteils austauschbar, wenig eigenständig, noch kann man einen kreativen Aspekt finden.

Hören wir auf der LP "Transmission" noch teilweise interessante Ansätze, so begibt sich PNE mit vorliegender Maxidisc ins Reich der tausendmal gehörten Beats und Sequenzen. Da hilft auch der vielgepriesene Stilrichtungsunterschied des Duos nichts. Claus ist mehr in der deutschen Gothicszene verankert, während Stephan sich mehr auf Amiland bezieht (Big Black, Sonic Youth).

Viel zusehr an Vorbildern orientiert, um halbwegs ernst genommen zu werden. Klinik oder Skinny Puppy machen das an ihren schlechtesten Tagen siebenundachtzigmal

besser als jene in ihren besten. Zählt zu den 80% der deutschen Gothic-Produkte, die man wieder "einstampfen" sollte.

(Gothic Arts Rec., Im Esch 10, W-4542 Tecklenburg 4/Semaphore)



Alex Stroszek

Thee Hypnotics

"Soul, Glitter & Sin" LP/CD

Einen teilweise schweren, zähen Sound fabriziert diese Londoner Band, mit dem sie an bewußter Stelle den Hörer gekonnt vor den Schädel schlägt. "Pshedelic-Grunge-Garage" könnte das passende Etikett sein, doch es ist ja bekannt, daß Thee Hypnotics es nicht so mit diesen Aufklebern halten. Die Schwere und diese treibende Fülle, schaffen es mitzureißen. Ab und an tritt in der vielfältigsten Form eine wundervoll lahme Melancholie im Sound zutage, die durch nichts zu schlagen ist.

Der Untertitel des Albums - "Tales from the Sonic Underworld" - ist tatsächlich gerechtfertigt.

(Beggars Bonquet/SPV, P.O.Box 721147, 3000 Hannover 72)



Tom

Sink

"Vega-tables" LP/CD

Ein Ex-Stupid, der ein Akustik-Parts, Folk, Blues-Country Projekt betreibt. Ihre Vergangenheit als HC-Band ist mittlerweile Geschichte, aber die Emo-Core Einschläge sind jedoch noch wie früher vorhanden.

Zusätzlich betreibt Ed, Sänger und Kopf zusammen mit Kermack(drums) das Projekt "Yardman", in dem man die guten immer noch zum Teil produzierten Schrammelsongs höchster Gütequalität



unterbringt. Sink's neue und ebenfalls vor mir liegende LP Vega-Tables enthält fast alles, was man sich von einer guten Band wünscht. Es ist ein von Einfach- und Schlichtheit stark positiv gekennzeichnetes Album. Es ist nicht nur gut sondern bemerkenswert, denn wer Sink noch von früher kennt könnte sagen: "Das hätte ich nicht erwartet, daß sie auch Musik mit Melodie und sehr gutem Inhalt machen können. Die bereits oberhalb erwähnten Stil werdenperfekt und konzeptionell zusammengeschnitten und aus dem häßlichen Entlein ist doch endlich ein Schwan geworden. Was zum Stil ihrer neuen LP nicht paßte(es sind die guten HC-Punk Sachen), wurde im Yardman-Clan untergebracht und erscheint in nächster Zeit, so hofft man auf der LP "Powered by Zuma".

In ihren Texten und ihrer Musik, versuchen sie Abstand von den Bands zu nehmen, die aus dem gleichen Genre kommen. Jeder, so fern er selbst nicht so drauf ist, weiß, wie Niveaulos man im HC-Punk Bereich sein kann. Sie können(hochnäsiger) von sich behaupten, daß ihre Musik und ihre Texte sehr intellektuellen Inhalt und Hintergrund besitzen. beispielsweise die Mathematik(ja richtig gelesen) steht bei ihnen im Vordergrund und ist wesentlicher Bestandteil beim erstellen und produzieren ihrer Sounds und Songs. Die Basslinien ihrer Gitarre, werden vor dem eigentlichen Gebrauch und Verzehr derer mathematisch beschrieben und errechnet und nicht ins Blaue drauf los geschrammelt.

Trotz ihres fast wissenschaftlichen Gebrauchs ihrer Instrumente, haben Sink nicht den Hang zur Realität verloren. Sie wissen wer sie sind, gehören aber nicht zu denen, die allzugerne vergessen, woher sie kommen. Sie kehren immer wieder gerne in die miesesten und übelstreichenden Clubs zurück und eben das, wird auch von ihren Fans vollends gescheckt. Für Sink an dieser Stelle festgestellt und vermerkt, muß man



den Schritt aus dem HC-Punk Genre nicht nachtrauern. Ihr jetzt breit angelegter Stil, von dem man eine besonders breite Streuung erwarten kann, kann man sagen es ist zweifellos gelungen.

(Vielklang, Forsterstr.4/5, W-1000 Berlin 36/EFA)

E.B.I.



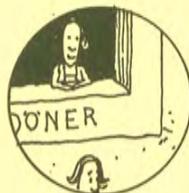
Non-Fiction "Preface" LP/CD

Non-Fiction ist die Band des Ex-Watchtower Gitarristen Alan Tecchio und dessen Früheren "Hades" Mitstreiter Don Lorenzo. Jener arbeitet schon ein paar Jahre mit mehr oder weniger Freunden an diesem Projekt, bevor er sich Ende 90 seines alten Kumpels Tecchio erinnerte.

"Preface" ist die erste LP-Veröffentlichung mit Tecchio (in Europa war bereits vorher eine Mini-LP erhältlich). Zähflüssiger, langsamer Metal zwischen Seattle, Axel Rose und Black Sabbath. Genau die Mittelmäßigkeit, die in Amiland so beliebt ist. Was überragendes kann ich allerdings nicht finden. Eigentlich die richtige Supportband. Zu schlecht, um einem die Show zu stehlen, gut genug, die Leute ordentlich einzuwippen. Das haben Prong längst begriffen und waren mit Non-Fiction auf Europa-Tour.

(Steinhammer/SPV, P.O.Box 721147, W-3000 Hannover 72)

Alex Stroszek



Battery

"Eternal Darkness" 12"

Ein kalifornisches Trio mit perfekter Sample-Auswahl. Hier hört auch jeder Industrial-Fanatiker zu, auch wenn die Drums ab und an sehr gängig werden. Das Titelstück ist äußerst BPM-gerecht, die Sounds durchweg trancetauglich. Hiernach folgt das drumlastige und wegweisende "Incest". Das letzte der vier Tracks ist ein Zugeständnis an alle Sphäriker. Ähnliche Glücksgefühle erlebte ich bei diversen Force Dimension-Maxis.

(COP International, A.Johnert Borngasse 10a, W-6240 Königstein)

Donis



Darkside

"Melomania" LP/CD

Ebenso psychedelisch wie auf ihrem Debüt "All That Noise" kommen Darkside aus Rugby daher. Warum auch - besteht das Quartett doch zu 50 % aus Mitgliedern der Psychedelic-Größe "Spacemen 3". Eine dezente 60ies-Nähe läßt sich nicht leugnen, was Orgelsound, Riffs, Melodieführung und die angekiffte Stimmung, die der Sound auf "Melomania" vermittelt, nur unterstreichen. Um teilweise der Realität wirksam zu entrücken, stapeln Darkside sanfte Soundschichten nach und nach übereinander und es gelingt ihnen trefflich, Dich zu fesseln und in ihre Schwebelage zu zerren. (Vorsicht!) Anspielstips wären "This Mystic Morning" und "24 Hours".

Leider besteht in manchen Passagen die Gefahr, daß der Sänger Pete Bassman näselerweise nervt. Dies bleibt jedoch in Grenzen und vermindert keineswegs den positiven Eindruck, den die 9 Songs dieses Albums zu vermitteln wissen. Vortrefflich

geeignet zum Abhängen in lauen, trüben, realitätskonfliktbeladenen Stunden.
(Beggors Banquet/SPV, P.O.Box 721147, W-3000 Hannover 72)



Tom

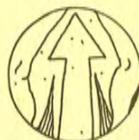
Superchunk

No Pocky For Kitty LP/CD

Ihr vorliegendes neues Album nennen die North Carolinaer "NO Pocky For Kitty" und es ist ihre zweite LP. Sie ist verdammt gut geworden. Besonders abwechslungsreich, vollgeladen und meisterhaft gespielt. Jeder einzelne Song bohrt sich deshalb über kurz oder lang in Dein Gehirn und man wird immer wieder gefesselt sein, was die Band dort abläßt. Es kommt also keiner drum herum, einmal eines ihrer Produkte zu verkosten und anschließend festzustellen, daß die Band sehr nahrhaft wirken kann. Also erkundigt Euch im nahegelegenen Spezialitätengeschäft und ihr werdet bemerken, daß Superchunk ein recht erschwinglicher Artikel ist. Als Anspieltips von diesem attraktiven Schmeckerchen wären "Skip Steps 1&3", "Seed Toss", "Punch Me Harder", "Cast Iron" und "Throwing Thing".

(Vielklang, Forsterstr.4/5, 1000-Berlin 36/EFA)

E.B.I.



Defloration

"Wider der Wiedergeburt" MC

Punk-Band aus Leipzig mit straighten Texten, kurz vor dem Klischee. Das Intro stellt sich in direkte Tradition des frühachtziger Deutsch-Punks (Absingen der deutschen Nationalhymne).

Thematisch geht es um Dinge, die uns allen sauer aufstossen, aber seit einigen Jahren nur sehr schwerlich zu fragen wagen:

"Deutschland", "BND", "Macht kaputt", "218", "Nazis raus".

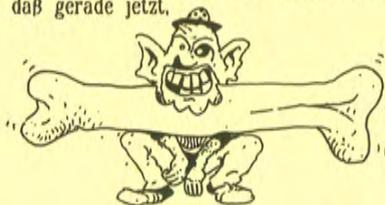
(Kontakt: Tommi Schliephake, Stöckertstr. 9, 7030 Leipzig)



Blumfeld

"Die Ich-Maschine" LP

Mir fehlen die Worte! Brauch sie ja auch nicht! Distelmeyer hat sie sowieso alle für seine Texte gepachtet. "Ich Maschine" erspart nervende Diskussionen und Aufklärungen. Du setzt dich mit deinem Objekt in ein lauschiges Zimmer legst die Blumfeld auf und klemmst dir einfach jedwede Rederei. Wer hier nicht auf die Texte hört, sondern eventuell über die gleichbleibende Gitarrenarbeit meckert, hat es nicht verdient, jemals wieder eine Platte vorgespielt zu bekommen. Wenn dann dieser "...Sex..."-Titel kommt, hört sowieso alles andere auf zu existieren. Female-Feel Male- und dann das, hinter der Kegelbahn. Mal sehen, ob ich weiterhin im Stehen pisse. Kick'n'Rush! Und wie dann beim letzten Mal das "Reden" betont wird. Ich KRIEG keinen FRIEDEN mehr, seit dem ersten Hören dieses Tagebuchs. Woraus ist die Dosis gemixt, die er, die wir alle brauchen, um diesen "Kulturkack" vielleicht doch noch ausschalten zu können? Ich glaub'ich werd'noch wahnsinnig, wenn ich DAS weiterhöre. Wer will schon so aussehen, wie er heißt? Wo einst Peter Hein noch flipperte, Grauzone sich hinter den Bergen verdrückten, steigt Distelmeyer, seine Tentakel betrachtend, zum Lyrikminister auf. "Schön", daß gerade jetzt,



wo Spex mal eine deutsche Band "push", so böse Leserbriefe kommen.

Wer diese Platte nicht kauft, sollte die AG wechseln!

(What's So Fanny About Beckstr.21.W-2000 Hamburg)

Donis



Blue Stories

"What You Deserve" LP/CD

Das zweite Teil der Hamburger. Geht gut rein; sehr rockig, viel Gitarre, teilweise Post-punkig. Immer mit einem Auge über den großen Teich. Nix Neues, alt bewährt-wer drauf steht... Am besten gefällt mir "Fire", ist hitverdächtig! Auf der CD ist die erste LP "Now" mitveröffentlicht. Recht langweilig. Haben auf der neuen Scheibe um einiges zugelegt.

(Triton. PP 602308. W-2000 Hamburg 60)

Nils



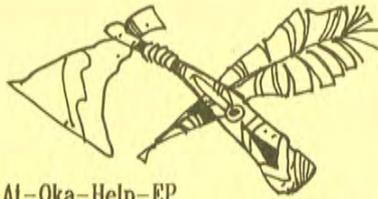
Yo La Tengo

"May I Sing With Me" LP/CD

Die aktuelle LP der amerikanischen Gitarrenband YOLA TENGO besteht aus einer Mischung von Rock, Noise und viel Pop inklusive einem Ohrwurm namens "Upside Down". Für starke Nerven ist dann eher der Titel "Mushroom Cloud Of Hiss" bei dem mir die schrägen Gitarren ganz schön auf die Ketten gehen. Der Rest der LP ist dann wieder ideal für gemütliche Stunde mit guter Musik.

(City Slang, Forsterstr., 4/5, W-1000 Berlin)

Budgie



Band Full Of Leroy's

The-Mohawk-Revolt-Al-Oka-Help-EP

Nun, es gibt verschiedene Dinge im Weltgeschehen, die uns "empören" und uns die "political correct person" heraushängen lassen. Die Revolte der Mohawk-Indianer zu Oka/Quebec/Canada gehört weniger dazu, da dieses Geschehnis weder durch die Medien noch über andere Wege in unserem, durch die vielen Boxereien mit Nazis, zermatschtes Gehirn drang. Und die fuckin' media waren eh zu diesem Zeitpunkt von "unseren" politischen Querelen überfüllt und so fiel der kanadische Mohawk-Konflikt mehr oder minder untern Tisch. Aber wir, als Meister der Rechtfertigung können ALLES wieder gut machen. Wir kaufen eine EP und auch im letzten Winkel dieser Erde wird alles wieder gut. Ist das nicht geil!

Diese Vorwürfe sollen nicht auf das Lübecker D.D.R.-Label ausgedehnt sein, welches diese 7"-EP releaste und dies wohl kaum aus Gründen der Publicity tat.

So kurz zur Story des Mohawk-Konfliktes. Der Bürgermeister von Oka wollte den örtlichen Golf-Platz auf 18 statt der bisherigen 9 Löcher erweitern, um Investoren zu locken. Die Erweiterung des Golf-Course sollte auf dem Gelände des Mohawk-Reservats (genauer: ein Friedhof der Indianer) vollzogen werden. Die Mohawks klagten, verloren vor Gericht und im März '90 standen die Plattmache-Bulldozer bereit. Die Gegenseite begann Barrikaden zu bauen, um das Vorhaben des Oka-Chefs zu verhindern. 7 Monate lang wurde "bürgerkriegsähnlich" gekämpft, beim Versuch der Polizei die Barrikaden zu entfernen, gab es einen Toten auf Seiten der Polizei durch einen Schußwechsel. Dieses erste Opfer wurde logischerweise den Mohawks zugeschrieben, obwohl die ballistische Untersuchung des Schusses nie veröffentlicht wurde. Danach kamen Elitetruppen der Armee (3300 Mann) und diverses modernes Kriegsgerät zum Einsatz. Die Mohawks kapitulierten, um den Kampf "mit anderen Mitteln" weiterzuführen und ein großen Blutvergiessen zu vermeiden. Nun stehen 40 Mohawk-Krieger vor Gericht und es werden Wege gesucht, die unabhängigen Verteidiger zu bezahlen (bisher offene Anwaltskosten der Mohawks ca.1.000.000 CanDollar). Was Pflichtverteidigung bedeuten würde, müßte der durchschnittlich gebildete Europäer mit einem Querverweis auf den "Kanadischen Verfassungsschutz" eigentlich wissen.

Musikalisch bringen die Band Of Full Leroy's die Nähe zum Country/Gitarrensound 'rüber, welcher, stellenweise an die Violent Femmes erinnert und nach mehrmaligen zu-Gemütführen positiv im Gehirn haften bleibt. Besonders "Crusader" gefällt durch seine eingängige Melodie. Die Lyrics beziehen sich, da aus einem anderen Kulturkreis kommend, weniger auf die Perspektive/Sicht der Mohawks, sind aber im Hoffen auf Gelingen dieser Aktion verfertigt.

Ergo: Buy it, support it & stay honest!

(D.D.R., Steinroder Weg 8, W-2400 Lübeck 1, Info's: Mohawk Notion - Permanent Delegation In Europe, Loon von Meerdervoort 192, 2517 BH - The Hague, Holland)

Tom (Sound-Rezens.: E.B.I.)



Plastic Noise Experience "Transmission" LP

Schon auf der CD-Compilation "Art & Dance" zeigten PNE mit "Ritual", was in ihren Adern ruht(?). "Transmission" ist Abwechslung, um den geschändeten Begriff Crossover mal zu umgehen. Dabei verleugnen Claus Kruse (synth.voc) und SM Kalwa (synth) aus Minden keinesfalls ihre Roots, welche unabänderlich im leicht angedüsterten EDM-Kessel kochen. Nebenbei könnte "Gold" ein 92'er Tanzhit werden und mit den vielgeliebten Samplechören a la "In Between" von Scapa Flow auf der A-Seite können wir ohnehin alle bestens leben.

(Gothic Arts . Im Esch 10. W-4542 Tecklenburg 4)

Donis



Smiles In Boxes

"Method Of Defrosting" EP

Daß die Boxes erstmal diverse Einflüsse aufnehmen, um sie dann wieder von sich zu geben, gelingt ihnen teilweise auf dieser EP. Diesmal saugten die vier A-seitig ordentlich bei den Dinosaur's. Nichts dagegen zu sagen, außer man weiß um ihre unsägliche 91er LP und dieser seltsamen Ravemaxi. Camäleonartig stützt man sich dann B-seitig auf Psychedelic. Alle Umstände mal außer acht gelassen, gefallen kräftige, teilweise deftige Gitarren-Passagen, getragen von eingängigen Melodien ("i wanna be kill by you", "boody tulips"). Auffällig auch das King Crimson-Cover "Great Deceiver".

Für den, den abrupte, beinahe unmotivierte Sound-Wechsel keineswegs verwirren: alles in allem sehr guter Pop-Stuff mit passend eingefügten Noise- bzw. Psychedelic-Sprengselchen. Wie weit der "Sony"-Vertieb dieser EP als ernstzunehmender Fakt Dich an irgendetwas stört, ist allein Dein Ding!

Doggybag, Starckenburgring 43, 6050 Offenb./Sony)

Tom

Unsane

"Unsane" LP/CD

Ein Exzess aus Pussy Galore und ein unvollendeter Genversuch namens Boss Hog, das sind Unsane aus New York.

Das Cover ihres neuen Mutantentalbums "Unsane" zeigt einen Toten mit abgetrenntem Kopf auf einer Zugschiene. Man könnte vermuten, der Tote hat sich kurz vor seinem Ableben das neue Album von Unsane reingezogen. Einem Ästheten würde mit aller Wahrscheinlichkeit die Galle den Ausgang namens Mundöffnung durchbrechen und sich in ihrem Unwohlsein selbständig machen.

Die Grundmelodie und das Zusammenspiel der Instrumente, wird in manchen Part's durch den Versuch des Sängers Chris Spencer's Stimme ins Gleichgewicht zu bringen, zum Scheitern gebracht. Dadurch bekommt das Album in einigen Songs einen ziemlich schrägen, für den einen oder anderen einen doch recht positiven Eindruck. Es ist natürlich kein Teil, was man den ganzen langen Tag zum Zeitvertreib hören kann, denn dann würde es doch schon Auseinandersetzungen innerhalb des menschlichen Nervensystems geben. Also Vorsicht beim allzuoftnen Hören dieser Scheibe. Es droht als Langzeitfolge, der Wahnsinn den Körper zu zerstören. Trotz Warnung: es ist wert gehört zu werden, denn jeder, dem es zu anspruchsvoll erscheint, kann dem Ganzen vorher schon den Strom abdrehen.

Also bringe DER gute Nerven auf, der Lust darauf verspürt, sich weiterhin mit der Musik der Band aus... New York auseinanderzusetzen.

(City Slang/Vielklang, Forsterstr.4/5, W-1000 Berlin 36/EPA)



E.B.I.



OOMPH! "OOMPH!" LP/CD

Nach zwei Maxis kommt nun Anfang Mai die erste LP der Wolfsburger OOMPH! auf den Markt. Eine angebliche Schlüsselposition im Machinery-Stall innehabend, waren die beiden vorangegangenen Maxis lange in den Technocharts vertreten. DAF-geprüfter, traditioneller Electric-Body-Sound mit gelegentlich trashiger Gitarre. Den breit-gewalzten Klischees folgend und mit deutschen Texten, die wirklich blöder als der Bundestag sind, kommt es einem Aufbrühen gestandener Sachen gleich. Hören wir zum Beispiel "Der neue Gott". Der Titel hält, was er verspricht und führt das Ganze auf hedonistische Weise fort.

Ihr könnt jetzt behaupten, ich fände das Werk ziemlich dumm. Nun, so ist es auch, sieht man mal von den beiden englisch gesungenen Stücken "Me inside you" und "Breath" ab. Jene könnten durchaus als Durchläufer in Technoclubs gelten. Herrn Talla wird's gefallen, mir nicht und deshalb: Daumen runter und durch. Viel zu stupide, langweilig und doof, um ihren genialen Labelmates das Wasser reichen zu können. Nur für Puristen.

(Machinery Rec, Kurfürstenstr.23, W-1000 Berlin 30
Alex Stroszek



Ostzonensuppenwürfelmachenkrebs "Absolut nicht frei" LP/CD

Ja hier sind sie wieder, die Whatcore'ler und selbsternannten Terroristen des Rocks. Weg von "zu Hause".

Übertrieben deutschakzentische Englisch-Texte und ab & an spröder, alle authentischen Einflüsse nutzender Sound. So vieles wäre aufzählbar, was OZSWMK unmittelbar sympathisch macht.

Mein Favourite ist unbestritten die zerissene Ballade "Freak Show", die streckenweise so sparsam gehalten zeigt, wie tief einfacher Sound mit nachvollziehbaren Texten Eindruck schinden kann. Die zwei eingestreuten deutschen Songs (darunter ein umgearbeiteter Georg-Heym-Text) begründen nur die positive Sicht auf die Platte.

(L'Age D'or, Neue Gröningerstr.10, W-2000 HH
11/Polygram)

Tom



Terrorists Of Rock: OSTZONENSUPPENWÜRFELMACHENKRBS



Die Regierung "So Drauf" LP

Das hitverdächtige Stück "Komm Zusammen" war bereits auf der L'Age D'Or-Promo-Compilation "Popmusik darf nicht dumm sein" - mit dem das Label auf den Vertriebswechsel hinwies - zu hören, wurde auch schon als Vorab-Single veröffentlicht und hat jetzt auf der aktuellen LP "So Drauf" seinen Platz eingenommen. Der Titelsong wurde für die LP nochmal neu abgemischt - klingt poppiger, nicht mehr so schräg wie die 7"-Version. Musikalisch ist Die Regierung sehr gut drauf, auch wenn die Texte eher pessimistisch klingen - Garagenpop würde ich es nicht nennen, weil es einfach besser ist.

(LADO, Neue Gröningerstr.10, 2000 HH 11/Polygram)
Budgie



Dosenmontag "Guten Tach" LP

Der Name hält, was er verspricht. Tausendmal gehört - Suff Proll Punk. Laut Info versteht man sich als typisch Hagener Band zusammen mit Extrabreit, Grobschnitt und Nena. Da brauch ich dann wirklich nichts mehr zu sagen.

(Hokuno Motato Rekolz, Bühne 129, W-3532 Borgenteich/SPV)



Nils

Samian "beauf" LP

...heißt die neue Kollektion der Band aus Berkeley, California. Melodischer Ami-Core bester Sorte. Die Samian's kommen aus den Frisco-Bands Social Unrest, Isocracy, Sweet Baby und Soup.

Der gute alte Punk spielt keine unwesentliche Rolle im Sound der Gruppe. Man weiß optimistische Akkorde und Gerade-aus-grooves zu schätzen. Mein derzeitiges Anti-Weltschmerz-Lied ist von dieser Scheibe und heißt "well".

So well so gut.

(BeriBeri, Merschner Str.32, W-2000 HH 76)

Peter



IQ "IQ" MLP

Der Produzent der Poor Righteous Teachers, Eric Gray, trifft in Hamburg Mathias Arfmann - bekannt von den Kastrierten Philosophen und Heroina.

Ein relativ rauher HipHop-Sound springt dabei heraus. Kaum zu vergleichen natürlich mit Shocklees "Bomb Squad"-Produktionen. Eher so, wie es eben klingt, wenn ein weißes Arschloch ein schwarzes trifft. Mehr weiße Einflüsse als bei anderen "Schwarz-klingen-wollenden-Produktionen".

Was an IQ so Hardcore sein soll, wie beispielsweise bei seinen Tour-Kollegen Gunshot oder Hijack, muß hier - wieder einmal - offen bleiben.

Interessant scheint nur die Erweiterung des Lyric-Aspektes: hier geht es um "Minderheiten" allgemein. Also mehr das Unity-Prinzip.

Für Deutschland ein Fortschritt. Wenn auch nicht so gewachsen wie LSD und "Blitz Rec.". Beim IQ-Projekt schwingt zuviel Fremdes an einer Stelle mit, die sich als G-E-W-A-C-H-S-E-N, sprich: Arfmann, verkaufen will. Das hier ist nur halbe Wahrheit!

(Sub Up Rec., Jahnstr.6, W-8000 München 5/Efo)

S.P.

Schließmuskel

"Die Muskeln Live" LP/CD

Acht Jahre Muskeln - acht Jahre Party. Diese Platte ist der beste Beweis. Studiomäßig war für mich nach dem "Untergang der abendländischen Kultur" so ziemlich die Luft raus. Diese Live-Scheibe läßt allerdings die Herzen höher schlagen. Die Songs gehen quer durchs Plattenbeet (einschließlich Uralt-Hit "Pornokonsumenten").

Dies hier hat nicht mit dem 08 15-Müll der Brieftauben oder "Mimmis ... zu tun. Musikalisch reicht die Breite von netten Punky Liedchen bis hin zum HC. Die Texte sind sehr unterschiedlich. Albern, bissig und sogar richtig gute Satire: "Brandenburger Tor" (Biermann-Verarschung) oder die Molörhead- oder Ramones-Persiflage.

Anbei Heftchen zur Bandgeschichte mit Zeitungszitaten, Fotos und allerhand lustigen Stories. Im Gegensatz zu anderen Scheiben dieser Gattung wird diese nie langweilig. Wer's nicht glaubt, lausche selbst rein!

(We Bite Rec. Gönninger Str.3. W-7417 Pfullingen/SPV)

Nils



V.A.

Body Rapture II LP/CD

Es ist zu komisch, daß man immer wieder den gleichen Leuten begegnet, die in irgendeiner Küche versucht haben, aus Scheiße Bonbons zu machen. Aber erwähnenswert, man hat es versucht. Also nach zweijährigen ernstzunehmenden Schwitzens und erheblichen Abnehmens und somit größerer Herz- und Kreislaufbelastung, liegen nicht Bonbons, sondern ein Exemplar von "Body Rapture II"

in meinem CD-Player. Dieser ist immer noch damit beschäftigt, das Werk in die passende Lage zu bringen, um richtig verdauen zu können, denn schließlich muß aus einem Nahrungsmittel alles positiv verwertbare herausgezogen werden. Mein CD-Player hat es geschafft und die Obduktion kann beginnen.

Eröffnet wird dieser aus Schweiß und anderen Exkrementen zusammengestzte Sampler von "Deine Lakaien" und es wundert mich, daß der Player nicht sofort streikte. Sie bringen einen 3rd Remix ihres angeblichen Renners "Dark Star" und das erscheint weiß Gott mehr als mißlungen. Abgedroschen und Überflüssig.

Les Berrtas der Gegenpart von "Deine Lakaien" rundet des etwas mißlungenen Anfang des Samplers ab. Zum Glück hören wir danach Calva Y Nada und diese eröffnen die Compilation in einem völlig anderem Gewand.

Denn beim folgenden bekommt man abwechslungsreichen melodiösen bis zum schnellen HC-Techno geboten. Eigentlich gar nicht so schlecht, um den obenstehenden, negativ anmutenden Eröffnungs-Text wieder zu revidieren.

Dieser Sampler ist international zusammengefügt und in dieser Mischung nun nicht unbedingt als Unikat zu sehen.

Diverse Schmäckcherchen sind "Intermix" und "Battery". "Cultivated Bimbo" stechen mit einem gelungenen Re-Made-Mix ihres "Ready To Reveal" heraus.

"Schnitt Acht", "Psychopomps", "Light Of Euphoria" verleihen im Abschluß der Zusammenstellung doch noch die vorher fehlenden Gewürze wie Schnelligkeit und Härte.

(Zoth Ommog, Alte Sattelfabrik 8, W-6380 Bad Homburg/Semaphore)

E.B.I.



Rausch

"Good Luck" LP/CD

Zu dieser Band fällt mir eigentlich nicht sonderlich viel ein, außer, daß wir wieder jemanden dabei ertappt haben, wie er verdammt ausgetretene Wege auf ein neues Mal betrat, um sich an die Taschengelder heranzuschleichen. Wie hörte ich letzstens so treffend: "...an die Quelle gelangen, ohne gegen den Strom zu schwimmen!".

Rausch zeigen mit "Good Luck", daß man zwar sehr banal-schöne Songs schreiben kann und soundlich seine Möglichkeiten zum positiven ausnutzt, aber an irgendeinem Punkt dann doch langweilig und nervend eingängig sein will.

Hat leider nicht viel von der Straße mit hinübergenommen, außer eine Handvoll krachende, quengelnde Gitarren und das ab & an auftretende Gespür, wann ein Song zu enden hat.

(Phonogram, Brouweilerstr.14, PSF 400428, W-5000 Köln 40)



Tom

V.A.

"The Chicago Loops" CD

Kommen wir nun zu ganz was anderem. Das Münchner Label Sub Up-Rec. hatte die geniale Idee, eine Compilation mit Chicagoer Projekten der "Industrial Culture" zusammenzustellen. Da Chicago auch in dieser Hinsicht kein unbeschriebenes Blatt ist, könnte man einigermaßen gespannt sein. Neben den international schon bekannten, aber immer wieder faszinierenden Jim O'Rourke b.z.w. Illusion Of Safety finden auch die in Europa wenig bekannten FLOPhOUSE oder Non Sequitur ihren Platz.

Den Reigen seligen Krachs eröffnet Knob Noster "Big Beat". Ein Stück

experimentellen Industrialhouses (Ja auch sowas gib'ts). Nach dieser Orgie von Quietschsequenzen ein eher an Rockstrukturen angelegtes Werk der obengenannten FLOPhOUSE - Scott Marshall verarbeitet in seinem "Wahnsinnig" intelligent Satements der Bush- und Reagan-Ära.

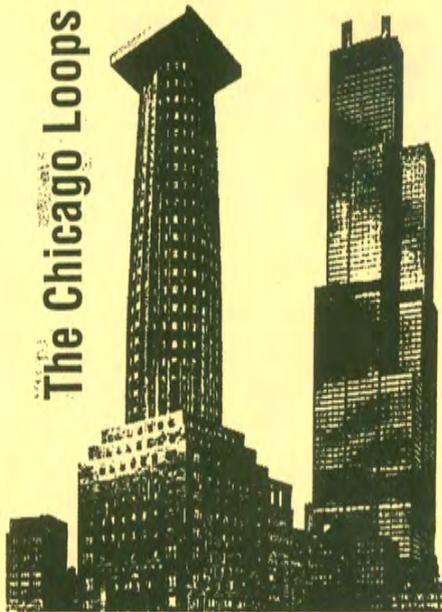
Jim O'Rourke klingt in seinem 8-Minuten-Stück eher rituell. Jener ist auch seit kurzem Mitglied der "Illusion Of Safety". Diese klingen zum Abschluß wie der Atomkrieg. Detonierender und blutspuckender Sequenzer tritt harten, barschen Beat.

Kurzum ein sehr gutes Werk aus der Housestadt Chicago, wo auch ohne Herrn Albini harte Sachen zu finden sind. Play it loud!

(Sub Up Rec, Jahnstr.6, W-8000 München 5/EFA)

Alex Stroszek

The Chicago Loops



V.A.

"Nazis raus!" LP

ZAP präsentierte Ende vergangenen Jahres diesen wichtigen und notwendigen Sampler. Hier geht's in erster Linie nicht um die Musik vielmehr ums Anliegen. Es kann einfach nicht genug getan werden.

Diese Platte vereint Bands unterschiedlicher Couleur, Klassiker und neuere Songs, z.T. neu eingespielt. Alle Bands waren spontan einverstanden, ein Teil der Gewinne im Sinne des Albums zu spenden.

Vertreten sind u.a. Abwärts, MiPau, EA 80, Razzia, Slime, Rumble, Militia, Blut + Eisen...

Innencover: Chronik der Gewaltereignisse des ersten gesamtdeutschen Jahres, Statements, Fotos, die Texte. Diese Scheibe sollte in jedem ordentlichen Haushalt stehen.

(Weird System, Alsterwiete 32, W-2000 HH 1/SPV)

Nils



Engerling

"Egoland" CD/LP/MC

Oh Gott, diese Blues/Hippie-Attitüde, die hier immer wieder hervortritt. Man war verfolgt, verfolgt, verfolgt und hat gelitten, gelitten, gelitten. Wie glaubhaft ist dies, wenn man bereits drei LP's auf AMIGA veröffentlicht hat, stellen wir hier mal so in den Raum.

Von all dem Slasi-Gesafte mal abgesehen, musikalisch begegnen uns Engerling wesentlich "poppiger" als wir sie eigentlich in Erinnerung haben. Es werden "Songs" geschrieben und darin haben sie zweifelsohne Erfahrung. Textlich sprach Engerling immer schon in bewährten Bildern, nie weg vom Klischee und sogar treffend ("Herbstlied" mal an dieser Stelle hervorgehoben), ohne nicht auch die, der ostdeutschen Blueser-Szene eigenen Blauäugigkeit mit anderen zu

teilen. Oberkult am Ende des Albums (besonders für unsere westdeutschen Brüder & Schwester) die Telefon-Mitschnitte der Info's der Abschnittsbevollmächtigten (Kiezbulle) und anderer Helfer der Volkspolizei an die Angestellten des Ministerium für Staatssicherheit anlässlich eines Engerling-Konzertes Ende der 70er im dollsten Slang: "... noahr, da drüggen sich hiere welche rum... hier so mit Studendenguddn unn so lange Haache ... noahr so Gammler unn so... schiggd ihr dann mal welche von eich vorbei...". (SPV, P.O.Box 721147, W-3000 Hannover)

Tom



The Happy Cadavres

"First Kiss" MC

"Autumn" LP

Hier wieder die anhaltinischen Morbid-Popper. Und in dieser Sache ein Nachtrag zum letzten Heft. "Autumn" ist, wie ich durch das zugeschickte 4-Track-Demo-Tape ohne Info annehmen mußte, keine MLP, sondern eine vollständige LP und nach Hören dieser verwischt mein Grob-Eindruck zwar nicht, nur werden mir die Magdeburger eher hörenswerter, als vielleicht in PNG # 8 zum Ausdruck gekommen. An den Siouxsie-Einschlag kann ich mich allerdings nicht so richtig gewöhnen.

Nebenbei betrachtet an dieser Stelle, ihr wiederveröffentlichtes 90er Tape "First Kiss", welches mit seinen 10 Songs endgültig verdeutlicht, wie weit man es innerhalb anderthalb Jahre entwicklungs-mäßig bringen kann. Markant dieser Entwicklung: der auf beiden Veröffentlichung enthaltene Song "Down" (Version I & II).

(H.Scipel, Westring 7, 0-3031 Magdeburg)

Tom

Christ Creeps Backwards "The Unbelievable Story" 7"

Nun, den drei Leipzigern ist es nun doch endlich gelungen, alle Kraft in dieses Projekt gesteckt, die erste 7" zu eigen- releasen. Gern äußert man diese Aussage: Es gibt wieder Fortschritte zu vermeiden!

Wesentlich kompakter vielleicht als das Vorjahres-Tape. Doch vielfältig in den Wechseln, eingängig in der Grundstruktur und kraftvoll-spielerisch wie eh. Bewährtes wird erweitert, ohne sich einzuschleifen. Stärker hinzugenommen wurde der Funk- Metal-Aspekt und da zielt das A-Seiten-Track schon ganz schön in Richtung Crossover-Gekloppe.

Was dann natürlich überzeugt, sind die feinen mystischen Passagen beim B-seitigen "Vicious Spiral", um im nächsten Moment wieder zum Nackenschlag auszuholen und sich zwischen Grunge und Trash einzupendeln, sich jedoch nie entscheiden zu können. Bei Christ Creeps Backwards gibt es eben DAS DAZWISCHEN! Und dieses DAZWISCHEN äußert sich eben, nicht nur in ihrer prinzipiellen Grund- Haltung, sondern eben auch in der "Nicht- Übertreibung" jedweger Attitüde (ob Lebens- oder Sound-), um das Klischee in jeder Hinsicht auszuschließen! C.C.B. hat einfach das Zeug dazu, die Leipziger Band zu werden, allein aus dem Renegade- Soundwave-Kontext heraus, daß jede Stadt ihre Band braucht.

(M.Kramer,Wilh.-Florin-Str.3.7022 Lpzg, Fon: 57362)

Tom



Buffalo Tom

"Let Me Come Over" LP/CD

Ein Chamäleon zwischen extremster Beanspruchung und Melodie pur sind das Buffalo Tom-Trio aus den USA. Bestehend seit 1986, als man die lägliche, zermür-

bende Arbeit, die nach Abschluß ihres Studiums dohte, gegen Musik als Füllstoff der bisherigen Leere eintauschte. Nach längeren Debatten einigten sie sich, wer welches Instrument übernimmt, denn alle drei konnten nur die Gitarre spielen. Nun gut, es gelang! Heute bestehen Buffalo Tom aus Bill Janowitz (git), Tom Maginnis (drums) und Chris Colburn (bass).

Einmal gehört, bestätigt man gern den Vergleich mit einem Chamäleon, denn BT sind und bleiben Verwandlungskünstler beim Produzieren und beim Aufführen ihrer Musik. Nachdem man voller Hingabe in Trance verweilt, könnte der nächste Song schon den Herzinfarkt nach sich ziehen. Plötzlich sind sie wie Tiere, die ihr Opfer mit ihren Krallen packen und reißen. BT-Sound ist gezeichnet von Beständigkeit und hat eine entscheidend berauschende Wirkung auf's Zentrum des Gehirns. Ein Zustand der verbleibt und wohltuend wirkt. Möglichst laut und ebenso lange hören und die Langzeitwirkung tritt ein.

Bisher veröffentlichten sie neben ein paar Singles 3 Alben und das neueste, "Let Me Come Over", beweist wieder, daß die Drei dazu fähig sind, erneut etwas Fesselndes zu produzieren, obwohl es diesmal einen stärkeren Popcharakter in sich birgt. Wiederum zeigt sich, wie unsagbar BT-Sound unter die Haut gehen kann.

Zum Schluß bleibt nur die Frage, wird es Buffalo Tom gelingen, an dieses ausgereifte Album später heranreichen zu können? (SPV, P.O.Box 721147, W-3000 Hannover 72)

E.B.I.



Let me come over

The Freeze

"Five Way Fury" LP/CD

Der Boston Live Hammer! Nach ihrem rockigen 91er Studioalbum "Misery Loves Company" und der erfolgreichen Tour, nun auf Lost & Found die Live-Scheibe dazu.

Zusammen mit Zero Boys und MDC sind Freeze eine der letzten großen Ami-Herden, die ALLES überstanden haben. So prägten sie allein schon durch ihre Beiträge auf dem legendären "Boston Not L.A."-Sampler viele andere Bands. Hier sind nun ihre großen Hits wie D.E.A., "No One's Coming Home", "Forced Vacation" genauso vertreten, wie rares Liedgut. Man gönnt sich keine Atempause, ein Song jagt den anderen. Allen Nörglern zum Trotz: Clif Hanger hat sich noch nicht totgefressen und Freeze sind heute besser als je zuvor.

(Lost.&Found, Im Moore 8, W-3000 Hannover 1)

Nils



Carnival Of Souls

"Melodie und Rhythmus" LP/CD

Nach der merkwürdigen Split-7" mit den Alter Natives nun die zweite merkwürdige LP der überaus merkwürdigen deutschen Band. Daß dieses Trio quer durch unseren frischgeharkten Garten des Geschmacks in jedem noch so fein abgegrenzten Beet wühlt und unter jeder faulen Wurzel ihre Nase stecken, können wir weder verhindern, noch ablehnen. Denn es geschieht mit CHARME.

Auffällig nicht nur, daß der Titel nun jedem pragmatisch ins Auge sticht (denn C.O.S., um es nochmals zu erwähnen, arbeiten ohne Gesang), sondern auch, daß dieses Nur-Sound-Kling-Crash-Raschel-Schweif-Sound-Sound auch (scheinbar), trotz aufgeprägten "Jazz"-Stempel, funktioniert. Erstaunlich, wie sich die Drei wechselseitig schwelgerisch ("Miel"), jazzig-funkig ("Liblab"), wütend-drivend ("Exorzistil")

usw.usf zeigen. Treffend auch die coverseitigen Statements zu jedem Track: witzig, ernst, bezeichnend, erklärend, verärschend, unverständlich, ergreifend... ähnlich der Musik. Z.B. zu "Liblab": "Jazz darf nicht sinnlos kompliziert sein. Aber schön. Nichts für den Halbglatzenfrühschoppen." Da deine Hörgewohnheiten so erweitert sind, erfaßt dich dieses Album in der, ihm eigenen Vielfältigkeit. Der Soundtrack zur merkwürdigen Begebenheit 4.Art! (LADO, Neue Gröningerstr.10, 2000 HH 11/Polygram)

Tom



The Dub Invaders

"The Cozmik Mampic Tour" LP/CD

Ich schreibe diese Review kurz bevor in Leipzig ein bundesweit organisierter Nazi-Aufmarsch angekündigt ist. Was viele hierzulande nicht, oder nur schwerlich begreifen, geht mir in diesem Augenblick durch den Kopf: Dub ist kämpferisch! Er ist unheimlich aufbauend. Daß die Dub Invaders aus Bayern kommen, macht sie schon lange nicht mehr zu Exoten. Ihr Status ist und bleibt fest: Deutschlands bester Dub/Reggae-Act. Einzig negativ ihr relativ stagnatives "Musizieren". Keine intensive Weiterung, die den Schritt zum heutigen Raggamuffin wagt. Maximal Anklänge von Toasting. Auf dieser Platte finden sich 6 unveröffentlichte Tracks und die Highlights der davor eingespielten zwei Studio LP's. "Alles neu und zeitgemäß arrangiert". Entweder bin ich ein unwiderrufliches Trendsetterarschloch oder aber soviel "Neues und Zeitgemäßes" kam doch nicht dazu. Im Grund jedoch bleibt als - sagen wir mal- "Überstatement": Mit den Dub Invaders kann man Nazis bekämpfen! (So geschehen am 21.3.92! - der Schreiber-Beobachter) Wir danken Euch. (Sub Up, Jahnstr.6, W-8000 München 5/EPA)

S.P.

Destination Zero

"Mr. Evil" LP/CD

Hardrock mit Heavy Metal Strukturen gemacht von vier Metallkörpern aus deutschen Landen. Die Jungs verkünden Klasse im Gegensatz zu dem, was sie im letzten Jahr auf den Tonträger brachten. Destination Zero zeigen Ausdauer und Kondition zugleich, denn sie legten in ihrem vorliegenden Album einen ganzen Zahn an Schnelligkeit und Härte zu. Das Training hat sich so gesehen sehr positiv auf ihre neue Produktion ausgewirkt. Sie bringen zwar nichts vollkommen neues auf den freien Hard Rock/Heavy Metal-Markt, aber es ist auf alle Fälle ein Album, welches anderen Bands in nichts nachstehen muß. Es ist melodios-schnell gespielter und für das Hardrock-Gengre harter Gitarrenrock. Als Anspieltips "Fate of Prophet, "Living in the Past" und "Total War."

(Vielklang Forsterstr.4/5 W-1000 Berlin 36/EFA)

E.B.I.



V.A.

"Zillo Romantic Sound III" LP/CD

Kuschelrock DIE ERSTE im Dark Wave Gothic Bereich.

Love is Colder Than Death leiten den Schmusepart ein. Bei Rose of Avalanche wacht man das erste Mal aus der Traumwelt auf und lauscht dem Gesang von Phillip Morris, nachdem Thin White Rope ihr Marathonteil zu Ende gebracht haben. The Blue Aeroplanes und Another Tale führen weiter durch die bunte Fantasy-World der Musik. Aber was macht eine Band wie Immaculate Fools auf dem Sampler der Zillogötter?! An welchen Gesichtspunkten hat sich hier der Kompilator (Easy "Ameise" Etlter) orientiert, die Immaculate Fools auf einem Sampler, auf dem man nur

angestaubte Düstermusik vermutet. Als krönender Abschluß bringen Myrna Loy und Dead Can Dance jeden Abhängigen dieser Musik in Wallungen. Im End(affekt)defekt kann man vage aufgrund internationaler Besetzung sagen, es ist mit einigen Abständen das Beste aus Zillo's Werksküche. Als Anspieltips Trisomie 21, Myrna Loy, Immaculate Fools und Dead Can Dance. Trotz kleiner Kunstfehler kommen alle Dark Wave-, Gothic- sowie mittelalterliche Sakralfetischisten auf ihre Kosten.
(Zillo Sophienstr.1 W-2400 Lübeck/EFA)

E.B.I.



Die Zusamm-Rottung

"Das Reich der wilden Tiere" LP

Das ist der Punkrott!

Man nennt sich in einem Atemzug mit den Skeptikern und Feeling B - mehr ist auch nicht rausgekommen. Die Musik ein einziger Brei, saft- und kraftlos, artig und flach produziert. Bei den Texten dürfte ein gewisse Hamburger Band - ebenfalls AGR - Pate gestanden haben. Nur, die haben's gekonnt. Ich sage nur "Yankees raus!". Alles in allem eine peinliche Platte, die nicht gerade das beste Licht auf die Ostdeutsche Punkszene wirft.

(AGR, Kurfürstenstr.23. W-1000 Berlin 30)

Nils



Sovetskoe Foto

"The Humidity" LP/CD

Man least ein bißchen vom Sonic Youth-Sound und ein wenig von John Zorn und drückt sich somit den "Avantgarde-Pop"-Stempel auf. Und wenn man dann auch noch in New York von Martin Bisi produziert wird, ergibt das ein sehr merkwürdiges Bild.

Teilweise sehr noisy vermag die LP einen positiven Eindruck zu hinterlassen. Daß dieses Quartett um Sänger Stefan Busch aus Rosenheim kommt, scheint indessen zu bedingen, daß man in einem Punkt DEUTSCH bleibt - man geht nicht bis an die Grenze. Irgendwo wird etwas ausgelassen, was diese LP ein wenig "glatt" werden läßt.

Trotz aller Mäkelei gehört das Sovetskoe-Foto-Werk zu meinen derzeitigen deutschen favourites. Songs wie "Spead of thoughts" oder "Necromancer" sind unbändig krachige Pop-Songs, nicht ohne melodisch zu sein. Ab und an wird ein wenig gefunk-bolzt, wie bei "Stay tonight" oder bei "Hit the bone 1/2", welcher sich durch die vocals und das Gitarren-Gesänge des Gastes Arto Lindsay die fetten Bonus-Punkte sichert. In Richtung J.Zorn schlägt man mit "Cuts" und "Fat City". "Forgel" wird vor allem durch das Geröhre des 2.Gastes Clint Ruin zu einem Eckpunkt des Albums und legt die Finger auf die Wunde: der Gesang Stefan Busch's, welcher nicht in jedem Fall als passend bezeichnet werden kann (aber trotzdem nicht abstößt). Befangenheit befällt mich allerdings beim Lennon-Cover "Cold Turkey" - wäre hier nicht mehr möglich gewesen.

Den Fakt, daß die nächste Produktion der Foto's von Kim Gordon in die Hände genommen wird, möchte ich jedoch nicht unerwähnt lassen, um Euch unter die Nase zu reiben, wie toll sich WICHTIGE Namen auf dem Cover ausmachen (siehe Hole).

(Rebel Rec./SPV P.O.Box 721147, 3000 Hannover 72)

Tom



▲ Sovetskoe Foto

Swamp Terrorists

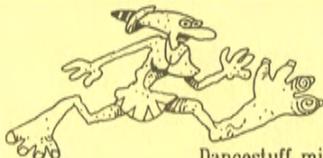
"Grow-Speed-Injektion" LP/CD

Warum sich kilowise Platten kaufen, wenn man alles in einer hat? - könnte der Werbeslogan der Swamp Terrorists, STR(sampl.keyb) und ANE H.(voc), lauten. "Grow Speed Injektion" ist alles andere als umweltfreundlich. Und ich dachte immer, Ministry seien die Grenze des Machbaren. Da passiert der ultra saubere Rap zu Riffs in bester Anthrax-Manier. Dort ist ein Hauch Godflesh, natürlich auch ein bißchen früh-gewalttätige Young Gods. Die Swamp Terrorists wedeln aber auch alles unbarmherzig beiseite, was man sich über die Jahre hinweg an An- und Einsichten zurechtgelegt hatte. Die beiden Schweizer zeigen uns die Finger, vergewaltigen uns, um uns später wieder auszukolzen. Ein besserer Soundtrack zu Andreas Schnaas' "Violent Shit" erscheint nicht mehr!

(Machinery Rec., P.O.Box 110226, W-1000 Berlin 11)

Donis





Snog

"Corporate Slave" 12"/MCD

Mit diesem in Melbourne aufgenommenen 12"-Debüt der '89 gegründeten Snog holen wir uns wieder ein bißchen kosmopolitisches/Weltverbesserer-Gedankengut ins Haus. Und das ganz im Gegensatz zu den kaum politisch schwangeren Techno-Bumser von Detroit bis Frankfurt. Positiverweise äußert sich das bei Snog nicht so vordergründig programmatisch ("There is no America, there is no democracy - there is only IBM/ITT & Exxon"). Dezent zynisch - verdammt angenehm!

Auch musikalisch liefern Snog eine sehr interessante Mischung aus Electro und

Dancestuff mit einbezogenen Popstrukturen, d.h.: Soundteppich, mit treffenden samples sowie stamped drums mit eingelagerten (fast subsonic) basslines. Selbst bezeichnen sie ihren Sound als "intercontinental" und der Flyer wirft sie in den Ordner mit Aufschrift: "Kreuzung zwischen LFO/Ministry/Residents". Das "Hä?" bleibt mir im Halse stecken und ich schleudere Euch ein plakatives: "Für Kopf UND Füße!" entgegen, macht damit WAS IHR WOLLT! (Ich für meinen Teil, strapazierte die MCD zwei Tage lang per "Random-Play". Es war übrigens die erste ihrer Art, die mir nach diesem Exzess NICHT langweilig wurde!) (Machinery Rec., P.O.Box 110226, W-1000 Berlin 11/Rough Trade)

Tom



SNOG

Age Of Heaven

"Heavens Tears" MC

Neue Leipziger Band geht andere Wege !!!!! Mit dem musikalischen Part Age Of Heavens könnte in entsprechender Zeit wahrscheinlich zu rechnen sein. Derzeit klingen die Riffs noch zu sehr nach "Head On The Door" und die Beats erinnern stark an Dr.Avalanche, oder wie der heißt. Auch höre ich an manchen Stellen noch zu viele Werksounds. Aber, wie gesagt, äußerst entwicklungsfähig das Ganze. Die Fangemeinde schreit ja nach wie vor nach solchen Fabrikationen. Aber dann ist da noch die sangesfreudige Seite der Band. Englisch oder sächsisch, das ist hier die Frage! Wo es doch Anne Collins und Mike Webster in "English For You" immer so schön vorgemacht haben. Das Vibrato in der Stimme, was dann doch manchmal nich' so ganz hinhaut, wa, tut dem Gesamteindruck auch nicht sonderlich gut. Bitte nicht übelnehmen, aber unbedingt am Gesang arbeiten!

(A.O.H. Delitzscher Str. Pf.149/306 7021 Leipzig)

Donis



V.A.

"Technopolis 3" CD

Eigentlich bin ich kein Freund dieses aufgekommenen Tech-Tekk-No-Sampler-Petischismus. Aber die Scheibe hier hört sich ganz gut weg. Zu U-Tek's "Maß der Dinge" braucht man ja wohl nichts mehr zu sagen. Weiterhin gibt es die wirklich hippen X-Marks The Pedwalk mit einem "Abattoir"-Remix. Deutschlands Nitzerebb Amargeddon Dildos sind ebenso vertreten, wie die für Trance- und Raveatmosphäre sorgenden Konzept und Dance 2 Trance. Und die Dänen sind natürlich auch mit von der Partie(y) mit Leather Strip

("Gawm") und den ultrabrutalen Klute, meine persönlichen Favoriten. Außerdem hält "Technopolis 3" noch Tracks von Blind Vision, Nautilus, Metropolis, Master Program, A-Head, Art Academy und Voi bereit. Partyrennerqualitäten!

(Zoth Ommog/New Zone/Suck Me Plasma! Muzic Research GmbH Kaiser-Friedrich-Promenade 89. W-6380 Bad Homburg)

DONIS



Jobbernowl

"Static Head" 7"

Sanity Assassins
same 7"

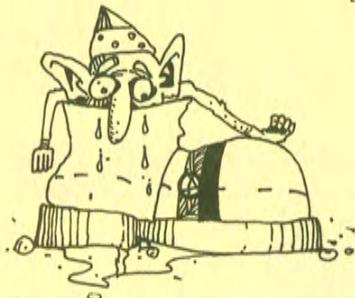
One

"China Blue" 7"

Drei 7 inches des Peiner Labels "ReCOREds". JOBBERNOWL aus Miami mit eigenproduzierter 7" "Static Head" in der Emo-Core-Tradition. Besonders "Channel 5" bietet sich an.

Weiterhin in Emo-Tradition stehen West Virginias Emo-Könige ONE mit "China Blue". In Anlehnung an DAG NASTY oder EMBRACE etwas sentimental-völlig Unkitschiges im Sound. Druckvoller kommen da schon die SANITY ASSASSINS rüber. Ohne dabei unmittelbar aus diesem 3er Pack herauszufallen.

(ReCOREds. Jägerstr. 19. 3150 Peine/Fire Engine)
S.P.



The Reverend Horton Heat

"Smoke 'em if You Got 'em" LP

Wer mit dem Namen "Sub Pop" ein ganz bestimmtes vorgefertigtes Bild in Sachen Style hat, möge sich allen schon aus Nirvana-Gründen diese Platte zulegen.

Der Reverend schlägt voll in Richtung Rockabilly und dies geschieht mit gekonntem Schlag. Bei all den schwelgerischen, drivenden Passagen muß ich jedesmal auf's Neue feststellen, daß gerade in Rockabilly soviel Dreck, soviel Härte und doch soviel Leichtigkeit in Sachen Lebenshaltung liegt.

The Reverend Horton Heat erzählt uns nette Geschichtchen: von der letzten Nacht mit der dickbrüstigen Blondin, von gelungenen, schwelgerischen Marihuana-Parties, vom geilen Gefühl die Knarre in der Hosentasche am erogenen Zentrum zu spüren und endlich ein Aufruf MEHR FLEISCH ZU ESSEN! Meine Favourites sind ohne Frage der Psycho-Vorstöß "Psychobilly Freakout" sowie die gesangslose Hymne "Bullet" und das slowe und treffende "It's A Dark Day". Allein wegen diesem Songs ist diese LP hörbar.

(Sub Pop, Grüner Weg 25, W-3472 Beverungen/EFA)

Tom



Rose Of Avalanche

"ICE" LP/CD

Sie kommen aus dem Städtchen Leeds in England. Rose of Avalanche machen schnellen und melodiosen Gitarrenrock und einige ihrer Songs haben schon leicht metallischen Klang, was aber ungemein als positiv zu werten ist. Man hörte zum ersten Mal von der Band 1985, als sie mit dem Song L.A. Rain Erstaunen in der brit. Musikszene erzeugten.

Nach Lösung ihrer damaligen Probleme, brachten sie 1 1/2 Jahre später eine Single

"The world is Ours". Im Anschluß daran erschien eine weitere Single "Never Another Sunset" und das gleichnamige Album folgte kurze Zeit später. Ihr zweiter Versuch war so positiv, daß Rose of Avalanche zu einer vielversprechenden Gitarrenband wuchs.

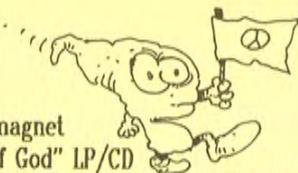
1990 wurde das Trio ein Quartett, indem Kopf- und Leadsänger der Band Phillip Morris den Drumcomputer gegen den Schlagzeuger Andrew Poster eintauschte. An den beiden Gitarren sind Paul James Berry und Darren Horner.

Das im Jahre '90 veröffentlichte Album "String A Beads", zeigte im Gegensatz zu "Never Another Sunset", daß man nicht nur getragen ruhige Songs produzieren, sondern die Instrumente auch einmal richtig strapazieren kann. Man hatte erstaunlich an Härte zugelegt und es kam verdammt gut an. Die Band ging auf Tournee, welche sie auch durch Deutschland führte und es ist bemerkenswert, daß sie live fast besser als auf LP oder CD klingen. Sie sind eine wirkungsvolle Liveband und sie verstehen es, ihre Musik treffend auf die Masse der Zuhörer zu übertragen. Im Herbst 1991 erscheint ihr vorliegendes Album "ICE". Aller guten Dinge sind drei und das dritte Album ist wohl das Beste, was Rose of Avalanche bisher dargeboten haben. Ausgereift, abwechslungsreich und einfach gut. Mehr kann man dazu nicht sagen.

(Rebel Rec./SPV P.O.Box 721147, Brüsseler Str.14, W-3000 Hannover 72)

E.B.I.





Monstermagnet
"Spine Of God" LP/CD

Die reinste Psych-Produktion, die sämtliche Drogenmusik vereinnahmt. Angefangen bei Zappa-Anklängen gepaart mit Spacedruck der 70er ("Nod Scene") über balladenhaftes Wimmern im Rauche ("Zodiac Lung") bis zum -sagen wir mal- 'Überganger'"Spine Of God" zeugt diese Platte von der Vielfältigkeit ursprünglicher R'n'R-Verbundenheit. Prädestiniert für die DIE Fortführung der 70er strapazieren wir -wieder einmal- drei tolle Namen: LED ZEP., BLACK SAB., HAWKWIND. Deren Rückgriff liegt in der Sache selbst.

Interessant erscheint an der Stelle MONSTERMAGNETs Herkunft. Schien doch nach dem Versiegen des 'No Wave' und dem Auslaufen des PUSSY GALORE-Umfeldes nichts auf eine derartige Produktion hinzuweisen. Außer MONSTERMAGNETs vorherige Produktionen vielleicht. Was da bleibt ist das Zitat vom Backcover: "It's a satanic drug thing... You wouldn't understand."

(Glitterhouse, Grüner Weg 25, 3472 Beverungen/EFA)
 S.P.



OOMPH!

"Der neue Gott" 12"

Ich will ja nicht leugnen, daß ich die Leistungskontrollenlieder des POS-Musikunterrichtes auch auswendig gelernt habe, aber das muß dann wohl doch nicht sein. Der gute Crap hat den Gott getötet und ist jetzt der Neue, wozu die Brüder immer wieder zur Sonne und zur Freiheit müssen. Nun ist es ja hinlänglich bekannt, daß man die Lyrics in diesem Genre nicht allzu ernst nehmen sollte. Das ihr dann aber noch die Herren Delgade/Görl einen Kopf kürzer macht, verzeihe ich Euch nicht!

(Machinery Rec., P.O.Box 110226, W-1000 Berlin 11)

Donis

Restless

"Number Seven" LP/CD

Drei mal moderner Elvis ergeben Restless. Sie bringen modernen poppigen Rock'n Roll in die Rille und beim Abspielen einer ihrer Exemplare, zittern bei eingefleischten Rockabilly's die Beine, um im nächsten Augenblick abzuhotten.

Sie haben in den althergebrachten Rock'n Roll guten Pop-Sound eingebaut, aber lassen den Rock'n Roll im Ursprung dabei nicht untergehen. Im Ganzen betrachtet sehr lang, aber abwechslungsreich und gut gespielt. Bemerkenswert, daß es immer noch Leute gibt, die den Ursprung des Rock'n Roll bis in die heutige Zeit erhalten, auch wenn er aufgrund der verschiedenen Geschmäcker eher eine untergeordnete Rolle in der jetzigen Musikszene spielt.

(Vielklang Forsterstr.4/5 W-1000 Berlin 36/EFA)
 E.B.I.



Negrosex

"Tekno La Droga" 12"

Dies ist der zweite Streich der Herren Negrosex. Der erste ("God & Evil") könnte, unter Umständen, noch teurer werden. Hierbei wurde man nämlich der "Beleidigung von Religionsgemeinschaften und des Papstes" sowie "Der Verbreitung von pornographischen bzw. jugendgefährdenden Schriften" bezichtigt. Na, das kennen wir doch! Nichtsdestotrotz gibt es jetzt die "Droga". Guter Dance-Stuff mit unterhaltsamem Wiedererkennungswert (D.M.-"Boy Say Girl"-Sample, "Telephone Call"-Geräusche, Liaisons Dangereuses-"Los Ninos Del Parque"-Spur) wird hier geboten. Das kann man sich doch gefallen lassen.

(AMV/Discomonia, Roiffenestr. 6, 6365 Rosbach 1)

Donis



The Young Gods "T.V.Sky" LP/CD

Wie schwer es sich mit dem Etikett Metal/Psychedelic-Crossover leben läßt, zeigt die neue Produktion der Schweizer Strichmännchen-Maler.

Ohne Frage bieten uns TGY hier ein trashigeres Bild als auf den letzten Platten. Sicher auch der Versuch nach der Kurt-Weill-Anbetung bei den "Konsumenten-Kreisen" wieder ins Blickfeld zu rücken.

Mit dumpf-aggressiven Gitarren, böser-rougher Stimme Treichlers, diversen schürfenden Samples, drivend-krachenden Drum-Passagen und trägen Bass-Impulsen kommen die Götter ab & an fast aus einem Guß daher. Neben "Dame Chance" und dem Titelstück befindet sich mit dem 19-minütigen Opus "Summer Eyes" eine Perle in Sachen Sound-Orgie.

Natürlich hatte wieder das "vierte" Mitglied der Gods Roli Mosimann (Ex-Swans und Produzent von The The, New Order, That Petrol Emotion) seine Finger im Spiel und verhilft "T.V.Sky" zu einem interessanten, faszinierenden Soundwerk zu werden und uns zur Neudefinierung des bisherigen Begriffs "The-Young-Gods-Sound".

(Play It Again Sam, Spaldingstr.74, W-2000 HH 1)

Tom



(Ian Curtis presents:)

Joy Division

"Morituri Te Salutant" Bootleg-CD

Vielleicht kann man diese Bootleg-CD als völlig normal zu allen bisher erschienenen zählen, aber es ist ein wenig anders als sonst. Hierbei handelt es sich um eine CD mit einer Auflage von (nur) 500 Stück für Fans. Das Concert, welches sich auf dem Bootleg Exemplar befindet, ist ein Teil ihrer Europa Tour des Jahres 1980, in dem die Legende Joy Division zu Ende ging und muß

wieder einmal als Beweis dafür herhalten, daß Joy Division zu DEN BANDS zählt, die aus der Musikgeschichte (genau wie die Beatles) nicht wegzudenken sind. Eine Legende für sich und diese Bootleg Veröffentlichung beweist, zu was die Joy's damals fähig waren.

Man findet auch hier den schon bis zur Unkennlichkeit gecoverten Song "Love Will Tear Us Apart", der schon einfach "Kultstatus" besitzt. Weiterhin sind ihre wohl bekanntesten Songs wie "Ice Age", "Transmission", "Atmosphere", aber auch regulär unveröffentlichtes Material zu finden. Als Empfehlung für jeden Joy Division Freak ist dieses Exemplar eine wohlthuende Ergänzung seiner Spezialitätensammlung.

(auf dem Cover angegebene Adresse: Victory Ltd., P.O.Box 969, Warszawa A1B witzig, nicht???)

E.B.I.



KOTAI feat. SUSI

"Susus Daydream" "12

Nicht nur eine Neuentdeckung für Upstarts Dance-Label "Disco Bombs" sondern auch für die deutsche Techno-Szene, die man ja zum Teil nicht mehr als "Underground" bezeichnen kann und in der Kotai wohl eher ein kleines Licht sein, als für Wirbel sorgen dürfte. Auch wenn mich seine erste Techno-Maxi nicht gleich vom Hocker geboomt hat, gefiel sie mir nach mehrfachem Hören doch ganz gut, vielleicht weil sie sich zumindest von der Prolteck-Chartware positiv abhebt und nicht zur Hälfte gekupfert ist. Ob Susis Traum vom reichen Mann in Erfüllung geht, werden wir sicher erst nach weiteren Produktionen erfahren.

(Sub Up Rec., Johnstr.6, W-8000 München 5/EFA)

Budgie



The Eternal Afflict

"(Luminographic) Agony" MP/CD

Eine Weltneuheit: der sogenannte Mediumplayer. Ist das nicht toll?! Ach!- Ihr wißt gar nicht, was das ist?! Na, ihr seid vielleicht doof. Man läßt sich schon Einiges einfallen bis die letzte Rille gekratzt worden sein wird. (Daß euch derartige Einfälle eigentlich am Arsch vorbeigehen, weiß ich doch!)

Wir finden auf der zur Doppelsingle deklarierten A-Seite (Achtung: Leerrille zwischen den beiden Titeln!) ein den "fucking fascists" dedicateden Song ("Agony, I Like"). Wie kämpferisch! Man äußert seinen Unmut auf "künstlerischen Wege" und über Zillo. Diverse Äußerungen kann ich einem gewissen Personenkreis irgendwie nicht abnehmen. Musikalisch finden wir neben netten Samples eine lauzbare Struktur. Die neue Version von "San Diego" läßt sich jedoch nicht zu einem Eckpunkt dieses Vinyls erklären. Eher ein neuer, lascher Aufguß.

Auf der B-Seite erleben wir mit dem Stones-Cover "Paint It Black" allerdings das herausragende Track. Da Coverversionen eh eines meiner Favourites in Sachen Musik sind, kann ich mit gutem Gewissen behaupten, hier etwas äußerst Angenehmes gehört zu haben. Sehr souverän die Stimme Cyan's und backgroundigerseits Sarijs. Sagen wir mal: in Richtung Erweiterung des Originals.

Nervend wird es mit dem als Kurzoper betitelten "Nirvana". Deutscher klischeentsprechender Text mit philosophengeschwängerten Feinheiten. Na, wenn das nichts ist! Trotz dem folgenden, danceablen "Dreams Take Blind Souls" bleibt ein seltsamer, fader Geschmack im Mund.

(Glosnost, Libellenweg 11, W-7800 Freiburg/BFA)

Tom



Immortalis

"Indicium de Mortuis" LP/CD/MC

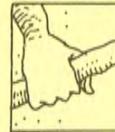
Mittelpunkt ist hier Bandleader Sebastian Bielecki, der -wenn ich richtig rechnerisch um die 18 Jahre sein müßte.

Die Platte soll "the final judgement" sein. Lassen wir hier mal so stehen ohne den Begriff "Schubladen- oder Klischee-Promotion" hinzuzuziehen. Ach so, das Ganze ist natürlich Death Metal, wie er -vom Thrash herkommend- desöfteren gespielt wird.

Eine Frage bleibt bei der Erwähnung ihres Labels offen: Welche Taktik verfolgt "Westvirginia Rec", wenn sie völlig junge Bands u-n-h-e-i-m-l-i-c-h pushen?

(Morbid Music -a Division of Westvirginia Rec., Bühne 129, 3532 Borgentich/SPV)

S.P.



Razzia

"Spuren" LP/CD

Die sind einfach nicht totzukriegen. Haben damals Deutsch-Punk Geschichte geschrieben. Wer kennt nicht "Nacht im Ghetto" oder "BRD & CO.KG"? Klingen zwar nicht mehr ganz so frisch, ist ja auch schon fast zehn Jahre her. Deutsch-Punk wie man ihn heute noch hören kann. Texte sind gut, treffen den Nerv der Zeit (heutzutage selten bei deutschen Texten). Man hört woher Razzia kommen, haben aber inzwischen doch einen sehr eigenwilligen Sound entwickelt. Nur der eigenartige Gesang stört. Razzia sind keine "Reunion-Band" wie so viele andere, die den fünften Aufguß ehemaliger Hits auf Vinyl pressen, um dann (doch noch) die schnelle Mark zu verdienen. (Triton, PF 602308, W-2000 Homburg 60)

Nils



The Cocoon
"Stelching Things" LP

Mit ihrer ersten LP "While The Recording Engineer Sleeps" (schon 1985 aufgenommen!) setzten sich The Cocoon die Erweiterung selbiger ab. Herr Diederichsen schrieb da z.B. was von A.R.Kane. Den Fakten nach stellt die Besetzung besagten Projektes ja selbst eine wahrliche Gala dar: Matthias Arfmann (Kastrierte Philosophen, Heroina), Jürgen Gleue (39 Clocks), Rüdiger Klose (Mythen in Tüten, Last Exit) und Gunter Hampel (Galaxie Dream Band).

Noch dazu wurde "Stelching Things" in den Knochenhaus Studios zu Hamburg by Katrin Achinger aufgenommen. Dann ist da natürlich auch noch die Musik. Lieder nach der uralten Baureihe, psychedelisch-schön, inklusive hypnotisch, alt und neu, leicht und schwer.

Wenn Free-Jazz-Guru Hampel dann sein Vibraphon einschaltet, folgt die endgültige Erklärung: "Schaut her, wir können noch Songs machen!"

(What's So Fanny About Beckstr.21 W-2000, Hamburg)



Donis

Dance Or Die
"Dance Or Die" MCD

Ist Gefälligkeit immer vorteilhaft? Nun ja, die DJ's in Frankfurt/M. und anderswo werden sich Dance Or Die auf jeden Fall besorgen. Es ist ja auch immer wieder schön, im Strobe-Wald zum mehrjährig Erproben zu hüpfen. "Lips Like Cherry Cream" läßt man allerdings, für meine Begriffe, etwas zu sehr den Bill Leeb heraushängen. Dafür versöhnen die teilweise hypnotischen Synthesizerleppiche auf "Damn It!".

(Machinery Rec. P.O.Box 110226 W-1000 Berlin 11)
 Donis



Deliverance
"...und jetzt?" LP/CD

Schlicht und einfach mit dem Titel "...und jetzt?" geprägt.

Deliverance eine Newcomerband mit ihrem Debütalbum. Inhaltlich sehr abwechslungsreich und voll im Trend. Ein Album mit deutschen Texten und den Stil ihrer Musik nannte man Avantgarde-Jazzcore. Schnelle, hart gespielte Rhythmen, die das Ganze Album nur noch vervollkommen. Sie sind eine der Bands, die die Ära der deutschen Sprache in der Musik, wie zum Beispiel von den erstmals '91 gehörten Bands wie Blumfeld oder Milch aufleben ließen. Man kann sich also auf ein neues Werk der Band freuen.

(Subway, W-8880 Dillingen, PF 1222/ Rough Trade)
 E.B.I.



Dwarves
"Thank Heaven For Little Girls" LP

"Sub Pop" Deutschland- eigentlich nicht allzuweit von "Glitterhouse" entfernt- beglückt uns mit der neuen DWARVES. Soll heißen: 11 ange-R'n R'te Tracks mit der bei "Sub Pop" durch FLUID bekannten Punkigkeit.

Die DWARVES leben im Großen und Ganzen von der Schnelligkeit. Zeichnen sich doch aber gerade durch "Sub Pop"- typische Intros aus, die sich eher dahinschleppen, um dann DWARVES-typisch zu werden.

Das Coverartwork in Ergänzung des Albumtitels. Fragt sich nur: Was war zuerst da? Cover oder Titel?

(Sub Pop, Grüner Weg 25, 3472 Beverungen/ EFA)
 S.P.



(The House Of Usher, c/o Jörg Kleudgen,
Nideggerstr.33, W-5352 Zülpich)

The House Of Usher

"The Ravage Of Times" MC

Gothic und Edgar Allan Poe! Das paßt wohl ganz gut, obwohl ich hoffe, daß ihr die "Usher"-Roman-Verfilmung genauso beschissen findet, wie ich. Mit "ihr" meine ich Markus Pick (g, b) und Jörg Kleudgen (perc, voc, b), welche vorliegendes, mit 24! Tracks bestücktes, Tape erstellten. Dies ist bei weitem nicht das erste Produkt. Man hatte u.a. schon vorher die wirklich witzige Idee, Wang Chungs "Dance Hall Days" zu covern. Eben dieser Witz fehlt hier ein wenig, obwohl man mit der Benutzung von "M.A.R.K. 13"-Samples Geschmack beweist. Alles in allem, ist dies gewohnter Gothic-Stuff, mit ab und an durchschimmernden Joy-Division-Riffs. Atmosphärisch und vokalistisch erinnert "The Ravages Of Time" stellenweise an frühe Printed At Bismarcks Death-Platten.



Donis

V.A.

"Rain In Swing City" Video

Musikalisch braucht man in diesem Musikfilm (lief 1990 bereits auf der Leipziger DokFilm) über eine Europa-Tour drei britischer Bands nicht allzuviel erwarten. Es wird viel gelabert... äh erzählt über politische Arbeit, Gewerkschaften, Lebenshaltung etc. - manchmal doch ein bißchen zusehr Labour-Geschwafel.

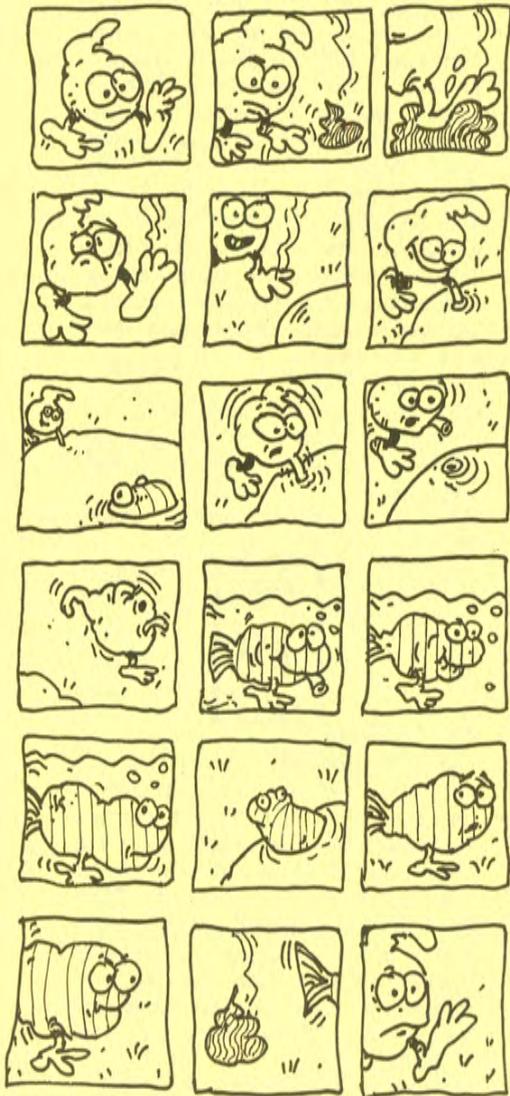
Vom Sound und vom Erscheinungsbild erlebt man von der Bragg-Entdeckung "And All Because The Ladies Loves" und "Pop, Dick & Harry" nervende Folkfestival-Atmosphäre. Die Tape-Klangcollagen des Herrn Wight von "The Vegetable Autonomous Collective" sind jedoch ein Schmäckerchen für sich. Sehr fein!



(Megoherz/EFA medien, Billwerder Neuer Deich 334a,
W-2000 HH 26)

Tom

DERESCHEISSEKREISE



GAZZINE-PRANGER

SWAT-Inzine #2

Im Großen und Ganzen immer noch steif. Das, was geplant jedoch in keinem Fall: "Die SWAT-Posse gibt eine eigene Yo-Show-Kassette mit 90 min brandaktuellen HipHop-Songs und Infos heraus - natürlich moderiert und zusammengestellt von Yo-Show-DJ André Langenfeld."

Ab Zine #3 eine Serie, die sich jeweils mit einem Sprayer oder Comic-Zeichner beschäftigt. Darüberhinaus finden wir im INZINE Dates, eine - in jedem Fall bessere - Filmkritik zu "Boyz 'N The Hood", als jedes x-beliebige Stadtmagazin, den ersten definitiven LeserInnen-Brief und Kleinanzeigen.

Hey SWAT-Posse: der Weg des INZINE ist richtig!

(über SWAT-Posse, Bergaustr. 51. o-1195 Berlin für DM 2.- plus 1.40 Porto. Die Kassette für DM 5.- plus 1.40 Porto)

S.P.



Heft #5

DAS Kult-Zine aus Hamburg. Genial nicht nur von der Schreibe her, sondern auch von den Ideen zu den ausgewählten Themen: z.B. ein Würfelsuppenfest mit den Ostzonensuppenwürfelmachenkrebs. Wer kommt schon auf solche Ideen. Oder der ultimative WC-Test der kulturellen Einrichtungen Hamburgs oder die veröffentlichte Original-Briefe von Teenies an New Kids On The Block, aufgelesen nach einem Konzert selbiger vor einer Hamburger Bühne oder das Heft-Quiz. Witziger, sarkastischer kann man nicht sein...! Weitere Themen 2Bad, DMB, Bosslog, God Bullies, Roir-Tapes, massig gig- und LP-Reviews. Lohnenswerte Lektüre!

(über B.Kroschewski, Pasonenweg15, W-2085 Quickborn/Heide für DM 2.50 plus Porto)

Tom

OX faces the facts #11

Leider wird hier immer darauf gepocht "politisch korrekt" zu sein. Das nervt manchmal. Ansonsten erweitertes HC-Zine mit SFA, firehouse, ein ergiebiges Sink-Interview, Bone Club, Triple X-Feature und einer beigelegten 7" (Samian, Rise, ABS, Eight Ball). Großformatig und gut layoutet. (Joachim Hiller, J.-Boismard-Weg 5, W-4300 Essen 14; DM 5.- plus Porto)

Tom



Limited Edition - März/April

Mein derzeitiges Lieblings-Mag. Nicht nur, daß der Inhalt sich über Milch, Cranes, Walkabouts, No Means No, Sylvia Juncosa, Wedding Present, Sugarcubes spannt, auch die Art zu Schreiben spricht an. Verdeutlicht wird auch, daß die Macher sehr "in der Materie" stehen, d.h.: es werden nicht nur Infos wiedergegeben, sondern sich auch gedanklich mit der jeweiligen Musik auseinandergesetzt. Dabei wird ziemlich Fachkenntnis bewiesen, was aber keineswegs "abgehoben" rüberkommt! (L.E., Woldemarstr.37, W-1000 Berlin 36; DM 3.50 plus Porto)

Tom



Dicken #2

Typisches punkmäßiges Zine, was alle Klischees letzter Jahre benutzt. Wem's gefällt...! Inhaltlich Artikel über Molotow Soda, Müllstation, Lost Lyrics und ein seltsames Die Art-Interview. Legt sich nicht unbedingt stylistisch fest, was in Zukunft positiv wirken könnte (über L.Fischer, Birkenstr.13, 0-2000 Neubrandenburg, DM 2.- plus Porto)

Tom

Unterhaltung

(DER COCOON-, BLUMFELD- UND CPT. KIRK &-LP
BEILIEGENDES HEFT ODER WAS AUCH IMMER)

Es stecken ja sicher eine Menge aberwitziger Ideen, will sagen, eine Menge Arbeit in diesem Blättel, wenn auch nicht im Layout.-Doch wozu der ganze Zauber? Wer soll sich durch diese hyper-intellektuellen phraseligen Texte kämpfen? "Unterhaltung" ist eher eine irreführende Titulatur, denn ich sah mich eher mit einem weniger unterhaltendem Dialog mit etwaigen belustigenden Ergänzungen konfrontiert.

"Diszipliniertheit am Arbeitsplatz nach Feierabend nicht unbedingt aus dem Körper herausbringen", um sich mit solch gravierenden Themen, wie der Geschichtsvernichtung unter kapitalistischen Lebensbedingungen und deren unumgängliche Parallelen zum HipHop, vom Verlust von Rechts-Räumen im Nationalstaat über Menschenrechte und Schnellebigkeit hin zu zentralen Leeren auseinandersetzen zu können. (Konntet Ihr folgen?) Äußerst bedeutungsschwangere philosophische Einblicke! Und selbst ausgereiftes poetisches Werk ist vorzufinden! Zwei Seiten Schwarzenegger... Ist mir da irgendetwas entgangen? Der die letzten Seiten füllende Dialog scheint dann für die abflauende Konzentrationsfähigkeit des Lesers konzipiert zu sein. Ich gehe davon aus, daß die Macher den Konsumenten einfach ein bißchen verarschen wollen. Hinzuzufügen wäre nur noch ein Zitat: "Wer kauft das, womit die handeln?". (über WSFA, Beckstr.21, W-2000 HH 36, mit Rückporto)



Christa

Urgh! #3

Auf 24 Seiten eine eher magere Ausbeute in Sachen Info's etc. Inhaltlich spannt das Leipziger Fanzine den Bogen von Kevin

Coyne über Mission's Wayne Hussey (harr, harr), einer Konzert-Review Dave Brubeck's sowie den ausführlichen Rosengarten-Artikel und außer einer Handvoll Rezensionen und einer Story wäre dann auch schon der GESAMTE Inhalt aufgezählt. Also nicht gerade ergiebig. Was ist los Herr Mörchen? Eines möchte ich unserem Briefe-aus-der-Provinz-Schreiber allerdings noch mitteilen: Es wäre für die Handvoll Bands gesünder, es gäbe den sog. "Ost-Bonus" in kommenden Zeiten nicht. Außerdem kann und will ich nicht an eine "einende Ost-Mentalität" glauben. (Dieter Mörchen, Oststr.87, 0-7050 Leipzig, 2.-DM plus Porto)

Tom



Millerntor Roar! #19

Eine der herausgequälten Ausgaben. Interner Streß macht der MR-Besatzung das Leben schwer. Trotzdem gelang ihnen allein schon vom Layout her Anspruch. Informiere auch Du Dich über die Möglichkeiten, den Rassismus auch im Stadion zu bekämpfen. Lies MR! Vielleicht erleben wir's ja, "wann endlich die erste Bundesligamannschaft bei rassistischen Sprechchören aus Protest komplett den Rasen verläßt."

In diesem MR auch die Nachbereitung des Freundschaftspiels St.Pauli gegen Galatasary Istanbul unter dem Motto: "Gegeneinander spielen - miteinander leben", ein Interview mit Gino Ferrin, der zur legendären 77/78 Elf gehörte.

Ja, und ein sogenannter "Verein für Bewegungsspiele" verlieh dem St.Pauli-Fans eine silberne Ehrennadel für "außergewöhnlich sportliches Verhalten".

(Millerntor Roar!, Beim Grünen Jäger 1, 2000 HH 36)

S.P.



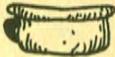


Zehn Fanzines in einem Topf

"Pitbulls - Just Wanna Have Fun" - so der Aufnäher zu dieser Sammelausgabe 10 Hamburger Fanzines. Einziger Kritikpunkt: Pitbulls mit zwei "t". Alles klar?! Unter den "vereinigten" Fanzines finden sich solch illustren wie das "Hamburger Schotenkampf", "Heft", "Kabeljau". Bleibt natürlich die Frage zu klären, ob dieses Fanzine-Sammelsurium mehr als Promotion ist. Vom Inhalt her zumindest auf jeden Fall.

(über: Henrik Peschel, Lippmannstr.32, W-2000 HH 50; für 2.-DM plus 1.40 DM Porto)

Im Zusammenhang mit dem Hamburger Split-Zine soll hier gleich die wunderschöne Mütze des "Heft"-Fanzines Erwähnung finden: Eine Schildmütze (jugendlich ungestüm in ihrer äußeren Erscheinungsform), like der guten, alten "DDR"-Sportfest- und Spartakiade-Zeiten. Schon jetzt Kult mit dem wunderschönen "Heft"-Aufdruck auf dem Schild. Unbedingt zulegen. Es gibt sie in rot, weiß oder gelb. (bei Heft, c/o Bernd Kroschewski, Fasanenweg 15, W-2085 Quickborn/Heide für 3.-DM + 1.- Porto.)
S.P.



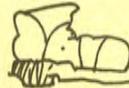
Cadaver, Corpse & Bowels #3

Das Splatter- und Ekelzine aus Leipzig beschäftigt sich mit wissenschaftlicher Pathologie äh! - wollte sagen mit Omischreck-röchel-Sounds. Die Textbeiträge sind zwar nur mit Schreibmaschine getippt, collagenmäßig zusammengelegt und fotokopiert, doch handwerklich perfekt, so daß es Spaß macht, daß Heft zu lesen und ein wundervolles Gefühl in der Magengegend hinterläßt. Kurz ein Schmäckerchen für den Spezi dieser Art. Da die Macher ja eh aus der "Szene" kommen und derart kompetent sind, daß es für das Rockhard allemal reicht, schlage ich euch vor, an C.C.+B. zu schreiben, als an den nächsten Kiosk zu rennen. In der vorliegenden Nummer 3 (zwar fast schon verjährt - aber die für



Januar angekündigte Nummer 4 erreichte mich noch nicht) finden wir Interviews mit Enslaved, Grave und den von mir geliebten Therion. Dazu massenweise Reviews, Berichte von GrindNoise-Fest in Leipzig und ein Feature gegen Tierversuche. Alles in den Schatten stellt die finstre, letzte Seite: "Viele Frauen tun allen für ihre Haut. Aber leider nichts für ihre Knochen." Kult! Bis zum nächsten pathologischen Kongreß! (über Abominoc Alsieben, Altenburger Str.12, 0-7030 Leipzig, für DM 5.-/Poto inkl.)

Alex Stroszek



Swat-Inzine

Das langversprochene Hiplop-Zine der Ostberliner SWAT-Posse. Zur Koordination und Verständigung an sich unentbehrlich wichtig. Verwunderlich die verhaltene Schreibe der Macher. Ein Fanzine muß auf jeden Fall auch Spaß bedeuten. Also in Zukunft weniger verkrampft, okay?
(SWAT-Posse, Bergoustr.51, 0-1195 Berlin)
S.P.



EB/METRONOM Februar/März 1992

Auf den ersten Blick ein richtiges Crossover-Heftchen: Godflesh, Cromosome, Moe Tucker, Lush, Timbuk 3 !!!, Cranes, Coffin Break, Die Zöllner ? u.v.m. Dazu natürlich die übliche Review-Schwemme. Aber liest man dann, denkt man doch allzu oft an Zillo und derberes. Bei "Wird die Luft in Deutschland auch für Tauben dünner ?" gibts dann sogar noch krudestes BRAVO-Niveau. Das Thema Faschos im Osten macht sich doch immer wieder gut, was? Bands wie Abstürzende Brieftauben oder Mimmi's als Inbegriff der "Subkultur" hinzustellen, ist ja schon jenseits von beklöppt.
(EB/Metronom Verlag Hospeltstr.66 5000 Köln 30, DM 4.- plus Porto)

Donis

Das Kulturdefizit der 90er Jahre

AUSVERKAUF DER GOTHIC-IDEOLOGIE

Wie war das noch im letzten Jahrzehnt? Die "schwarze" Szene hatte ihre Heroen, ihre Avantgarde und die emotionale Bindung an IHRE Musik. Heute sehen wir ernstesten Zeiten entgegen: die kommerzielle Industrie hat längst erkannt, daß man mit dem NEW (?) WAVE-Stil auch den Reibach machen kann. Dem fiel dann nicht nur so einer wie Phillip Boas zum Opfer, sondern auch The Cure und zuletzt - viel schlimmer für die Fans - The Sisters Of Mercy.

Allgemein entwickelte sich dann noch ein Trend, der an Widerlichkeit und Dreistigkeit seitens der Produzenten kaum zu überbieten ist: RAVE: Man tausche das **W** mit einem **R** und hat damit scheinheilig Musik (?) im Stile der Pet Shop Boys u.ä. in die Wave-Szene eingeschmuggelt. Der Fall liegt bei EBM/Techno ähnlich vor. Ganz allmählich nisten sich hier HipHop-Strukturen und -standards ein, die - aufgrund des Techno-Etiketts - widerspruchslos von Waves und Gruffs akzeptiert werden. Den meisten Stücken fehlt aber die ehemals so bewunderte Aggressivität, Provokation und Originalität. Auf einem FRONTLINE ASSEMBLY - Konzert meinte ein Bekannter: "Dancefloor is fuck!" - ich kann das nur unterstreichen, denn die Vorgruppe BRIGADE WERTHER war nichts anderes, als eine House-Version und billige Kopie von FRONT 242...typisch Frankfurter Techno-Label. Ich kann als Konsequenz den geeigneten Leser nur auffordern, wieder in sich hineinzuhorchen, ob das, was gerade auf dem Plattenteller liegt, sie auch gefühlsmäßig anspricht, ob es Klassikerstatus hat oder - chartalike, in 2-3 Wochen uninteressant wird. Die bloße Tanzbarkeit einer Maxi spielt einem da oft Streiche. Zu einem Klassiker gehört mehr. Überhaupt habe ich das Gefühl, daß kaum noch jemand in der Lage ist, Musik in Muße sprichwörtlich zu geniessen. Schade eigentlich, denn unsere Szene lebt doch vom Außergewöhnlichen, von Musik mit Geist und Emotionen. Auf Billig-Disco-Techno im Stil von AND ONE u.ä. kann man doch eigentlich verzichten, wobei mir sowieso unverständlich ist, wie sich diese Machwerke in Indie-Discos und Plattenläden verirren konnten. Wer also Gothic-Kultur in die 90er hinüberretten will, sollte mithelfen, die Spreu vom Weizen zu trennen, kleinere, tatsächliche Independent-Bands unterstützen, die von der Hitmaschine des neuen Wavezeitalters leicht an die Wand gedrückt werden können.

Qualität statt Bpm!!

Michael Zöllner DJ im Zwischenfall

FOUND TO COMMENT: AUS "DANSE MACABRE MAGAZIN" (JUL/AUG91)

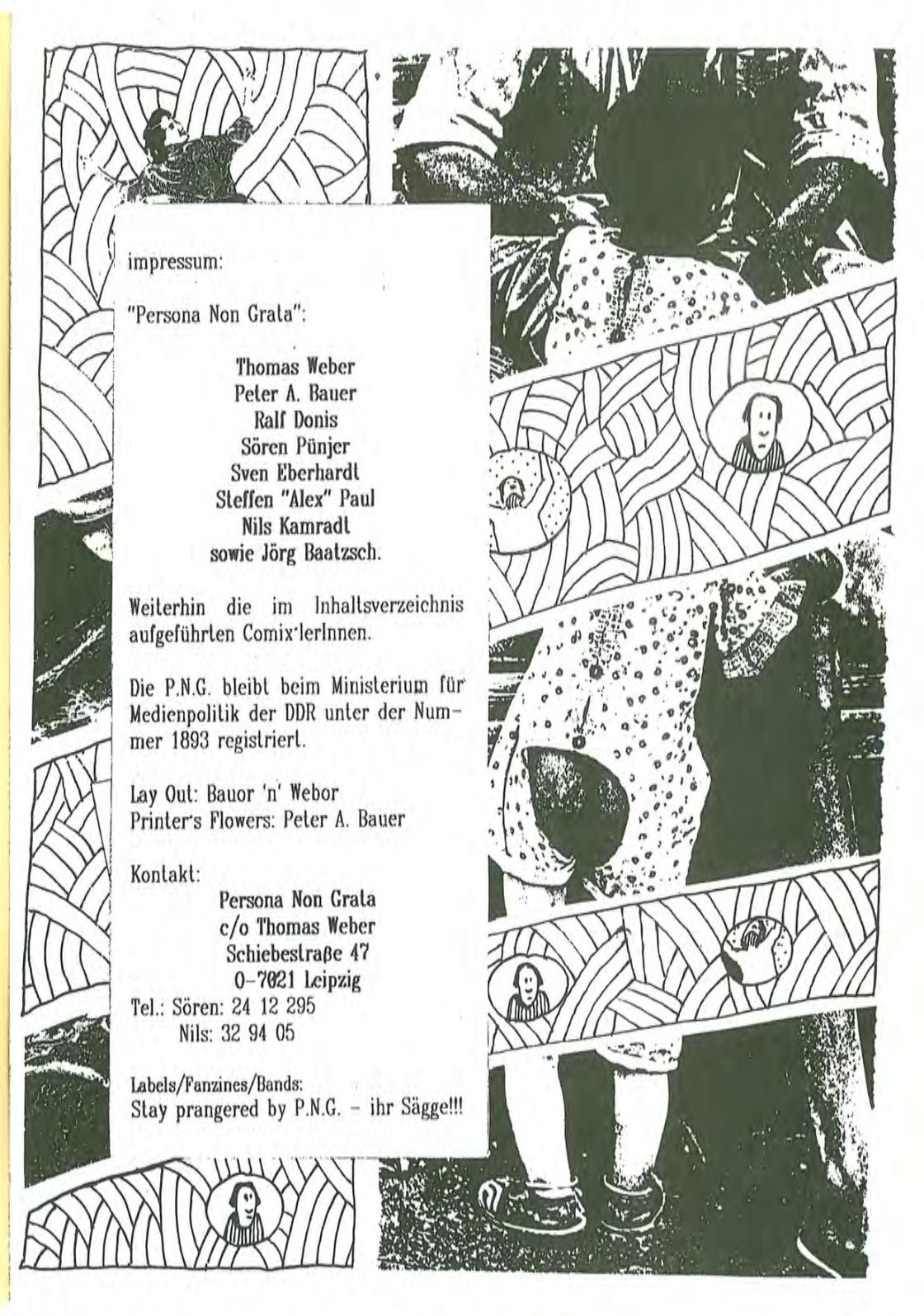
Leuten wie Herrn Zöllner oder Herrn Ettlner (siehe auch März-Zillo-Editorial) sollte man eine Oneway-Ticket-Reise nach Französisch Guayana oder sonstwohin empfehlen. Dort können sie dann eine intakte Heroen-Independent-Gothic-Kultur-Szene hinüberretten oder aufbauen oder wer weiß was. Wo lebt ihr denn, Jungs? Edison hat die Glühbirne doch nicht umsonst erfunden, oder?

Und Micha, nimm deinen "Dancefloor Is Fuck"-Bekanntnen gleich mit. Der findet dort nämlich viele gerodelte Freiflächen, auf denen er sich so richtig auskotzen kann.

Fazit: Wie soll man denn bei solchen Auswüchsen toleranter werden, mal ehrlich!

Donis





impressum:

"Persona Non Grata":

Thomas Weber
Peter A. Bauer
Ralf Donis
Sören Pünjer
Sven Eberhardt
Steffen "Alex" Paul
Nils Kamradt
sowie Jörg Baatzsch.

Weiterhin die im Inhaltsverzeichnis
aufgeführten Comix'lerInnen.

Die P.N.G. bleibt beim Ministerium für
Medienpolitik der DDR unter der Num-
mer 1893 registriert.

Lay Out: Bauor 'n' Webor
Printer's Flowers: Peter A. Bauer

Kontakt:

Persona Non Grata
c/o Thomas Weber
Schiebestraße 47
0-7021 Leipzig

Tel.: Sören: 24 12 295
Nils: 32 94 05

Labels/Fanzines/Bands:
Stay pranged by P.N.G. - ihr Sägge!!!

YOUR FAVORITE MUSIK!



1¹/₂ FRÜHLINGS - AUSGABE zu 3,-DM